

Downwest



Zur

Naturkunde,

und den damit verwandten

Wissenschaften,

befonders

der Botanik, Chemie, Haus- und Landwirthschaft, Arzneigelahrtheit und Apothekerkunst.

> 乳糖度 A聚管 機関係・受力機能 器の行人的に入れ Von 司人最後はN

Friedrich Ehrhart,

Königl. Grofsbritt. und Churfürstl. Braunschweig-Lüneburgischen
Botaniker, Mitgliede der Gesellschaft naturforschender
Freunde in Berlin, und der naturforschenden
Gesellschaft in Zürich.

Sechster Band.

なるというないないないないないないないないないない

Hannover und Osnabrück, im Verlage bei Christian Ritscher.

1791.

+OK3 E35 Bd.6

Anne de la companya d

August 1965 The transfer of the state of

in a service of the s

Seinen Gönnern und Freunden,

dem

Herrn Kriegsrathschreiber von Haller in Bern,

dem

Herrn Grafen von Mittrowsky in Brünn,

dem

hatt gastin

Herrn Bürgermeister Timm in Malchin,

dem

Herrn Präpositus Tode in Pritzier,

dem

Herrn Professor Weber in Kiel,

dem

Herrn Hofrath und Leibarzt Weiss in Rothenburg,

Lean recombined by the control of th

Herm Liegsandfelredier, van de geleg

widmet diefen Band

der Beiträge zur Naturkunde,

in Brusha

zum Zeichen seiner Hochachtung und Ergebenheit,

Henn Bürgerneifer Timin

I mab

Henn Priposas Tode

mab

igds W-malderf undi

nen.

der Verfasser.



More Samp Color of the Color of

in duckness has a such in geties de Migna. Staded and France had been seeding to tast.

vertien kännen die Elether-

Burbh we do oth mit den

Vorrede.

Hier, meine Freunde, ist auch der sechste Band von meinen Beiträgen, der, wenn ich nicht irre, eben so, wie die füns vorhergehenden, aussiehet, und vermuthlich auch einerlei Glück und einerlei Schicksal mit ihnen haben wird.

Ich habe freilich noch manches auf dem Herzen gehabt, welches ich mit meinen Freunden theilen wollte. Da ich aber die einmahl festgesetzte Anzahl von zwölf Bogen nicht gern überschreiten mag, so muste dieses bis zum nächsten Bande warten. Ob dieser vor oder nach dem neuen Jahre das Licht erblicken wird, hängt von den Lesern, dem Verleger, Drucker und Papiermacher, wie auch von meinen Geschäften ab; denn diesen Sommer gedenke ich einige Reisen zu thun, die mir einen

einen beträchtlichen Theil meiner Zeit wegnehmen werden, hoffentlich aber auch Stoff zu neuen Bemerkungen geben sollen.

Gegen Pfingsten können die Fortsezzungen von meinen Plantis cryptogamis und ofsicinalibus bei mir abgefordert werden, an deren Ausgabe mich bis jetzt der Mangel an Papier und Zeit gehindert hat. Und künftigen Herbst werde ich mit den Plantis selectis Hortuli proprii den Anfang machen, mit deren Verbreitung vermuthlich auch noch einigen Botanophilis, gedienet sein wird.

Die von mehrern verlangte Erklärung meiner neuen botanischen Kunstwörter wird man im folgenden Bande dieser Beiträge sinden, wo auch wieder ein Theil der schon so oft begehrten Bestimmungen neuer oder doch besser untersuchter Pslanzen vorkommen wird. Das Register wird einen Theil des zehnten Bandes ausmachen.

Führet mich das Glück diesen Sommer zu einem oder dem andern von Euch, meine Freunde, so thut, was ich Freunden in dergleichen Fällen zu thun pflege: zeiget mir Euere vegetabilischen Landsteute, und freuet Euch mit mir über ihren mächtigen, weisen und gütigen Schöpfer.

Herrenhausen, 1791, April, 22.

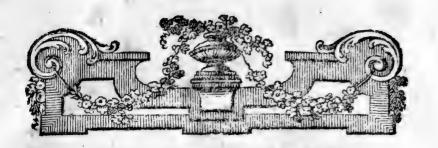


Inhalt.

·	Seite
r. Erklärung der vornehmsten Kunstwörten welche in Wachendorfs Pflanzensysten vorkommen.	·,
2. Erinnerungen, Wünsche und Bitten an di Herausgeber der Pflanzenabbildungen.	e 14
3. Botanische Zurechtweisungen.	22
4. Auszüge nützlicher Briefe. Neunzehnten Brief.	
	48
5. Fragmente zu einer Abhandlung von de Ananas.	r 61
6. Noch ein Beitrag zur Philosophia oeco	_
nomica.	63
7. Auszüge nützlicher Briefe. Zwanzigste Brief.	
	69
8. Index Calamariarum, Graminum et Tripeta loidearum Linn., quas in usum Botano philorum collegit et exsiccavit Fridericu) - ,
Ehrhart, Helveto - Bernas.	80
	·9.

I n h a 1 t.

	Seite
9. Bestimmung einiger Bäume und Sträuche, welche man hin und wieder in den Lustgebüschen antrifft.	85
10. Auszüge nützlicher Briefe. Ein und zwanzigster Brief.	1.04
11. Stirpes novæ, aut minus cognitæ, quas de- feriptionibus et iconibus illustravit Caro- lus Ludovicus L'Heritier, Dom. de Bru- telle, in Aula juvaminum Parisiensi Re- gis Consiliarius.	118
12. Bestimmung einiger Kräuter und Gräser.	131
13. Das Beste, was ich von einem Churbraun- schweiglüneburgischen Gärtner noch ge- lesen habe.	148
14. Nomina trivialia zu Philip Miller's Figures of the most beautiful, useful and uncommon Plants, described in the Garde-	
ner's Dictionary.	158
15. Auszüge nützlicher Briefe. Zwei und zwanzigster Brief.	174
16. Beitrag zu einem braunschweiglüneburgi- schen Gärtnerlexico.	182
17. Nachricht.	183



I.

Erklärung der vornehmsten Kunstwörter, welche in Wachendorfs Pflanzensystem vorkommen.

Termini Artis dicuntur vocabula, quorum benificio ideas, scientiæ colendæ proprias, breviter exprimere licet, quos ergo, ut fixi certique sint, nec lubrice adplicentur, definitos habere, e re omnino est.

Linne.

Doctor Everhard Jacob van Wachendorf, ein ehemaliger Professor der Medicin, Chemie und Botanik in Utrecht, gab im Jahr 1747 seinen Indicem Horti Ultrajectini heraus, in welchem er die Pslanzen nach einem eigenen System aufführte, das, wie Oeder sagt, ein Muster einer strengen willkührlichen Methode sein kann. Sed dolendum, schreibt Herr Professor Giseke, celeberrimum virum nimis ingenio indulsisse in singendis græcis classium ordinumque vocibus, pluribus supra decompositis, Anatomicorum licet exemplo se excusans, quæ multos sine dubio terruerunt, ne eum sequerentur, quamvis si semel Ehrh. Beite. Bd. 6.

eas probe tenes, vix non assentieris auctori, & plurima, quæ de aliqua planta noscenda sunt, cognita habebis.

Um denjenigen, welche Lust haben, dieses System kennen zu lernen, die Sache ein wenig zu erleichtern, habe ich die darin vorkommenden Kunstwörter in alphabetische Ordnung gebracht, und denselben eine kurze Erklärung beigefügt. So viel, als mir möglich war, habe ich mich in den letztern Wachendorfs eigener Worte bedient, wenn diese aber fehlten, fo war ich gezwungen, meine eigenen Kräfte zu versuchen. Bin ich nicht immer so glücklich gewesen, die Sache so kurz und so schön, ich es wünschte, auszudrücken, so hoffe ich doch, dass mich die meisten verstehen werden. Und wenn auch nur ein einziger meiner Leser Nutzen davon hat, so ist meine darauf gewandte Arbeit bezahlt.

Acalyces planta. Calyce destitutæ.

Amentacea planta.

Floribus in amentum collectis.

Amphiboloftyle planta.

Stylis dubiis, aut vix apparentibus.

Angiospermæ plantæ.

Seminibus pericarpio tectis.

Anisostemonopetala planta,

Staminibus ad corollæ divisiones, s. petala, numero imparibus.

Anomojodiperiantha planta.

Calyce, segmentorum numero, a corollæ divisionibus, (quæ cum staminum numero æquales,) diverso.



Apetalæ plantæ.

Petalis nullis.

Astemones planta.

Filamentis destitutæ.

Astyla planta.

Stylis destitutæ.

Binaria planta.

Perianthii utriusque divisionibus, sive segmentis, simul & staminibus, numero inter se mutuo iisdem, & quidem binis.

Calycina planta.

Calyce instructæ.

Calycipetala planta.

Petalis calyci adnatis.

Calyx.

Perianthium externum.

Capitata planta.

Floribus in capitulum collectis.

Completi flores.

Staminibus & pistillis simul instructi. Hermaphroditi L.

Compositi S. congregati flores.

Plures uno pedunculo, s. eodem thalamo, s. denique eodem calyce comprehensi.

Corolla:

Perianthium internum.

Cryptanthæ plantæ.

Floribus obscuris, aut plerisque huc usque inconspicuis.

Cylindranther a planta.

Antheris in cylindrum coalitis.



Cylindrobasiostemones plantæ.

Filamentis staminum basi connatis, seu in cylindrum coalitis.

Decanther a planta.
Antheris decem.

Decastemones planta.

Filamentis decem.

Decastyla planta.

Stylis decem.

Defectivi flores.

Staminei vel pistillati dumtaxata

Dianthera planta.

Antheris duabus.

Dimacrostemones planta.

Staminibus, quorum duo reliquis longiora funt.

Diperiantha planta.

Floribus duobus perianthiis, corolla scilicet & calyce, instructis.

Diperianthi flores.

Perianthiis duobus instructi.

Dipetala corolla.

Petalis duobus.

Dipetalæ plantæ.

Petalis duobus in fingulo flore.

Diphylla Spatha.

Ex foliolis duobus constans,

Diphytantha planta.

Floribus diversis in diversa planta; ita ut ejusdem speciei planta altera sit sloribus stamineis, altera vero pistillatis ornata. Dioicæ L.



Diplostemones planta.

Staminibus numero ad corollæ divisiones duplo pluribus.

Diplostemonopetala planta.

Idem quod præcedens.

Dispermæ plantæ.

Seminibus duobus.

Distemones planta.

Filamentis duobus.

Distemonopleanthera planta.

Antheris numero pluribus, filamentis vero paucioribus, & quidem numero plerumque duobus, inftructæ.

Distyla planta.

Stylis duobus.

Dodecastemones planta.

Filamentis duodecim.

Duodenaria planta.

Perianthii utriusque divisionibus, sive segmentis, simul & staminibus, numero inter se mutuo iisdem, & quidem duodenis.

Eleutheranthera planta.

Antheris haud connexis, sed liberis.

Eleutheromacrostemones plantæ.

Staminibus a se mutuo liberis, quibusdam eorum existentibus quoque reliquis longioribus.

Ellipantha planta.

Floribus defectivis, fingulis existentibus, vel stamineis dumtaxat, vel pistillatis.

Enneastemones planta.

Filamentis novem.



Epicarpantha planta.
Flore ovario infidente.

Epicarpia corolla.

Ovario insidens.

Epicarpius flos. Ovario insidens.

Flos.

Pars plantæ, quæ generationi proxime infervire vulgo statuitur, sive ea sit staminea, sive pistillata; harum alterutra stori essentiam dat; reliquæ enim fructificationis partes, accidentales dumtaxat, vel abesse vel adesse possunt, salva interim storis essentia.

Glumosa planta. Floribus gluma instructis,

Gymnospermæ plantæ. Seminibus nudis.

Haplostemonopetalæ plantæ.

Staminibus numero ad corollam iisdem, s. simplicibus.

Heptastemones plante.

Hexanthera planta.

Antheris lex.

Hexapetalæ plantæ. Petalis fex.

Hexastemones planta.

Filamentis fex.

Hexastylæ plantæ.

Stylis sex.



Homojodiperianthae plantae.

Perianthii utriusque divisionibus sive segmentis, simul & staminibus, numero inter se mutuo iisdem.

Hypocarpanthae plantae.

Ovario, in fructum adolescente, intra florem.

Hypocarpia corolla.

Quæ ovarium circumdat.

Hypocarpius flos.

Cui germen supra receptaculum,

Isostemonopetalae plantae.

Staminibus ad corollæ divisiones numero paribus.

Libera corolla.

Calyci non adnata.

Ligulatae plantae.

Floribus compositis ex flosculis ligulatis.

Monanthae plantae.

Floribus simplicibus: singulis scilicet singulis seu pedunculis, seu thalamis insidentibus, seu denique calycibus exceptis.

Monocotyledones plantae.

Seminibus univalvibus, f. folio feminali fimplici, 1. unico.

Monoperianthae plantae,

Floribus unico perianthio, corolla scilicet tantum, vel calyce, donatis.

Monoperianthi flores.

Perianthio unico instructi.

Monopetala corolla.

Petalo unico.

Monopetalae plantae.

Petalo unico in singulo flore.

Mo-



Monophyllum perianthium. Ex foliolo unico constans.

Monophytanthae plantae.

Floribus stamineis & pistillatis distinctis in eadem stirpe. Monoicæ L.

Monospermae plantae.

Semine unico.

Monostemones plantae.

Filamento unico.

Monestylae plantae.

Stylo unico.

Multicapsulares plantae.

Quæ fructus multicapfulares gerunt.

Multicapsularis fructus.

Ex multis capfulis constans.

Nudus flos.

Perianthio nullo,

Octantherae plantae.

Antheris octo.

Octonariae plantae.

Perianthii utriusque divisionibus, sive segmentis, simul & staminibus, numero inter se mutuo iisdem, & quidem octonis.

Octostemones plantae.

Filamentis octo.

Oligostemones plantae.

Staminibus ad corollæ divisiones, seu petala, nu-

Pentapetala corolla.

Petalis quinque.



Pentapetalae plantae.

Petalis quinque in singulo flore.

Pentaphyllum perianthium.

Ex foliolis quinque constans.

Pentaplostemones plantae.

Staminibus numero ad corollæ divisiones quintuplo pluribus.

Pentaspermae plantae.

Seminibus quinque.

Pentastemones plantae.

Filamentis quinque.

Pentastylae plantae.
Stylis quinque.

Perfectae plantae.

Floribus perfectis præditæ.

Perfecti flores.

Staminibus & pistillis simul instructi. Hermaphro-

Perianthium.

Corolla & calyx, utraque, quod ambiant florem.

Perianthium externum.

Calyx diperiantharum.

Perianthium internum.

Corolla diperiantharum

Petalodeae plantae.

Petalis instructæ.

Phaneranthae plantae.

Floribus manifestis.

Pistillatae plantae.

Floribus pistillatis tantum inftructæ. Femineæ L.

A 5



Pistillatus flos.

Qui pistillos tantum gerit.

Pleostemones plantae.

Staminibus ad corollæ divisiones, seu petala, numero pluribus.

Pollaplostemonopetala plantae.

Staminibus numero ad corollæ divisiones multiplicibus.

Polyanthae plantae.

Floribus compositis s. congregatis; pluribus scilicet uno pedunculo, seu eodem thalamo, seu denique eodem calyce, comprehensis.

Polyantherae plantae.

Antheris multis.

Polycotyledones plantae.

Seminibus bi-vel plurivalvibus, feu foliis feminalibus simplici aut uno pluribus.

Polystemones plantae.

Filamentis pluribus.

Polystylae plantae. Stylis pluribus.

Quaternariae plantae.

Perianthii utriusque divisionibus, sive segmentis, simul & staminibus, numero inter se mutuo iisdem, & quidem quaternis.

Quinariae plantae.

Perianthii utriusque divisionibus, sive segmentis, simul & staminibus, numero inter se mutuo iisdem, & quidem quinis.

Quinquecapsularis fructus. Ex capsulis quinque constans.



Radiatae plantae:

Floribus compositis ex flosculis tubulosis in disco, ligulatis in ambitu s. redio.

Relativi flores.

Qui vel staminei vel pistillati sunt.

Schesantherostemones plantae.

Staminum filamentis ad eorum antheras relativis.

Scheseopetalostemones planta.

Staminibus ad petala, eorumve fegmenta, relativis.

Scheseostemones plantae.

Staminibus ad se mutuo relativis.

Senariae plantae.

Perianthii utriusque divisionibus, sive segmentis, simul & staminibus, numero inter se mutuo iisdem, & quidem senis.

Septenariae, plantae.

Perianthii utriusque divisionibus, sive segmentis, simul & staminibus, numero inter se mutuo iisdem, & quidem septenis.

Simplices flores.

Singuli fingulis f. pedunculis f. thalamis infidentes, f. denique calycibus excepti.

Spathaceae plantae.

Floribus spatha instructis.

Spicatae plantae.

Floribus in spicam collectis.

Stamineae plantae.

Floribus stamineis tantum instructæ. Masculæ L.

Stamineus flos.

Qui pistillos tantum gerit.



Stemonodeae plantae.
Staminibus instructæ.

Stylodeae plantae.

Stylis instructæ.

Sufficientes flores:

Staminibus & pistillis simul instructi. Hermaphro-

Teleianthae plantae.

Floribus singulis sibi sufficientibus, hinc completis s. perfectis, partibus scilicet cunctis floris effentialibus, id est, staminibus simul atque pistillis, præditis.

Ternariae plantae.

Perianthii utriusque divisionibus, sive segmentis, simul & staminibus, numero inter se mutuo iisdem, & quidem ternis.

Tetramacrostemones plantae.

Staminibus, quorum quatuor reliquis longiora funt.

Tetrantherae plantae.

Antheris quatuor.

Tetrapetalae plantae.

Petalis quatuor.

Tetraplostemones plantae.

Staminibus numero ad corollæ divisiones quadruplo pluribus.

Tetraspermae plantae.

Seminibue matuor.

Tetrastemones plantae.

Filamentis quatuor.

Tetrastylae plantae. Stylis quatuor.



Thalamopetalae plantae.

Petalis thalamo adfixis.

Thalamus.

Basis, qua partes fructificationis connectuntur. Receptaculum L.

Tripetala corolla.

Petalis tribus.

Tripetalae plantae.

Petalis tribus in fingulo flore.

Triplostemones plantae.

Staminibus numero ad corollæ divisiones triplo pluribus.

Tristemones plantae.

Filamentis tribus.

Tristylae plantae.

Stylis tribus.

Tubulosae plantae.

Floribus compositis ex flosculis tubulosis.

Umbelliferae plantae.

Floribus in umbellam digestis.

Unicapsulares plantae.

Quæ fructus unicapsulares gerunt,

Unicapsularis fructus.

Ex unica capsula constans.

Herrenhausen, 1790, April.



2

Erinnerungen, Wünsche und Bitten an die Herausgeber der Pflanzenabbildungen.

Linné, und zwar mit Recht; denn an einer gut getrockneten Pflanze sehe ich, was der Schöpfer gemacht hat, an der Abbildung aber nur die Arbeit eines Menschen, und so sehr jene durch das Auftrocknen auch verliert, so ist und bleibt sie doch noch immer Original, da hingegen diese, und wenn sie auch von dem größten Künstler verfertigt worden, doch nichts weiter, als eine Copie, ist.

So wahr dieses aber auch ist, so kann doch niemand läugnen, dass gute Abbildungen in der Botanik von einem sehr großen Nutzen sind, und dass, wenn uns solche sehlten, wir in einer recht schlimmen und traurigen Lage wären, zumal bei Pslanzen, welche sich nicht gut trocknen oder aufbewahren lassen, oder auch, ihrer Seltenheit wegen, in unsern Herbariis noch mangeln. Und wir haben deswegen die größte Ursache, jenen Männern, welche uns mit diesen vortreslichen Hülfsmitteln beschenkt haben, den schuldigen Dank abzustatten, und wenn solche auch längst zu Staub und Asche geworden sind.

Es ist nur Schade, dass von den bisher herausgekommenen Pflanzenabbildungen der größte Theil unnütz, und unter den noch täglich erscheinenden,

wenn



wenn nicht mehr, doch gewiss die Hälfte, entweder schlecht gemacht, oder überslüssig ist. Nous possédons, fagt ein großer Botaniker, Herr Adanson, environ 70000 figures, qui représentant à peine 10000 Espèces de plantes, les autres 60000 n'étant que des répétitions ou même des copies plus ou moins exactes. Sur ces 10000 figures, il n'i en a que 1500 au 2000 au plus de bien ressemblantes ou completes, c. à. d. où il ne manque aucun des détails nécessaires pour les faire conoitre parfaitement. & de maniere à ne les pas confondre avec celles qui en approchent le plus; pour aller jusqu'à 18000 Espèces, en nous bornant à celes qui sont conues, ou que nous possédons, c'est donc encore environ 16000 figures à corijer, à completer, ou à faire de nouveau. - Herr Professor Suckow hat alfo ganz Recht, wenn er fagt, das das Studium der Botanik durch die Abbildungen bereits fo fehr erschwert sei, dass es wohl billig wäre, dem Plan und der Ausführung mehr wahre Brauchbarkeit zu verschaffen.

Wird man es mir, bei so bewandter Sache, wohl übel nehmen, wenn ich es wage, den Herrn Ichniographis hier einige Wünsche oder Bitten vorzulegen? Ich hoffe es nicht, wenigstens bin ich versichert, dass dieses nicht von allen geschiehet. Und gesetzt, es sind auch ein Paar unter diesen Herren, welche die Nase über meinen Aufsatz rümpfen, so ist dieses noch kein Hals ab, auch nicht das erste Mahl, dass ich etwas gesagt habe, das gewisse Leute verdrossen hat, und wird vermuthlich auch nicht das letzte sein.

1. Meine erste Bitte betrift die abzuzeichnenden Pflanzen. — Gewöhnlich nimmt man solche dazu, wel-



welche große Blumen haben, gut in die Augen fal-1en. dem Zeichner nicht viel Mühe machen, und dann natürlicherweise die Ehre hatten. schon zehen Mahl in Kupfer gestochen, und eben fo viel Mahl in Holz geschnitten worden. Wir bekommen dadurch also eine Menge unnöthiger und überflüstiger Abbildungen, und wenn wir hundert kaufen, fo find zuweilen 70 bis 80 darunter, welche wir, wo nicht besser, doch eben so gut, schon besitzen, und dem ungeacht noch einmahl theuer bezahlen müssen. Hingegen haben wir eine Menge Pflanzen in unseren Gärten, Wiesen und Feldern, von welchen noch kein Mensch eine Figur gesehen hat. - Wer also Pflanzen zum Herausgeben zeichnen will, der sehe nicht darauf, ob solche von dem Pöbel unter die schönen oder die hässlichen gezählt werden, auch nicht, ob sie leicht oder schwer zu zeichnen sind, sondern er nehme die erste, welche ihm vorkommt, wovon wir noch keine gute Abbildung haben, und wenn sie auch unter das sogenannte Unkraut gezählt wird. -

- 2. Vornehmlich wünschte ich, dass man sich mehr auf die Plantas bulbosas und succulentas, wie auch auf die Schwämme, legen möchte, weil man diese nur selten, und sodann gewöhnlich schlecht, in unsern Herbarien antrifft.
- 3. Wenn es möglich ist, so zeichne man die Pflanzen in ihrem Vaterlande und auf ihren natürlichen Wachsthumsstellen.
- 4. Lese man ein gutes vollständiges Exemplar aus, und hüte sich vor Riesen und Zwergen.
- 5. Auch nehme man sich vor Missgeburten und Spielarten in Acht, vergesse aber die Subspecies nicht,



nicht, besonders bei den Obst- und Getreidearten, worin wir leider noch sehr zurück sind. —

- 6. Ersuche ich, die Pslanzen zur Zeit der Blüthe zu zeichnen, sodann aber auch an die Frucht zu denken, worauf es bei vielen Gewächsen, z. B. bei den Caricibus, Sidis, Muscis, u. s. w. mehr, als auf die Blüthe, ankommt.
- 7. Wenn die Pflanze nicht zu groß ist, so zeichne man solche in natürlicher Größe ab.
- 8. Gehet dieses aber nicht an, so verkleinere man solche; oder zeichne einen Zweig, Blume, Frucht, u. s. w. in natürlicher Größe ab, die ganze Pflanze aber verkleinert dabei, vergesse aber nicht, den Maassstab anzuzeigen, nach welchem dieses geschehen ist.
- 9. Was fo klein ist, dass man es mit dem blossen Auge nicht gut erkennen kann, das stelle man vergrößert vor, so wie z. B. Hedwig in seinen Stirpibus cryptogamicis.
- 10. Man gebe der Pflanze die rechte Stellung, denn hierauf kommt oft mehr, als auf alles andere, an.
- nehmlich das Characteristische gut auszudrucken, denn fehlt dieses an der Abbildung, gesetzt, die Pflanze sei auch noch so schön gezeichnet, und noch so gut gestochen und illuminirt, so ist sie doch zu nichts weiter, als zu Stubentapeten, zu gebrauchen. Billig sollte keiner Pflanzen zeichnen, der nicht ein guter Botaniker ist!
- ein bestimmtes Format, z. B. groß Folio, denn Ehrh. Beitr. Bd. 6. B wenn

wenn man auch das allergröße Papier dazu nimmt, so kann man doch nicht alle Pflanzen in natürlicher Größe darstellen, und überdies, so werden die Bücher dadurch auch gar zu theuer. Und nimmt man ein kleineres Format, so muß man gar zu oft den verjüngten Masstab gebrauchen.

- 13. Man spahre so viel möglich den Raum, und schäme sich nicht, zwei, drei, vier, oder noch mehrere Pslanzen, besonders bei den Cryptogamisten, auf eine und eben dieselbe Tafel zu zeichnen. Man sorge aber auch dafür, dass dadurch keine Consuson oder Uebelstand entstehe, und dass dasjenige, was zusammen gehört, auch beisammen bleibe, und ja nicht zwei verschiedene Pslanzen auf und über einander zu liegen kommen, wie ich noch neulich in einem sonst vortrefslichen Buche sahe.
- 14. Man gebe die Abbildungen in einem befondern Buche heraus, und nicht die eine hier, die
 andere dort, in Actis, Commentariis, Commentationibus, Ephemeridibus, Memoires, Miscellaneis,
 Transactionen, Verhandelingen, und dergl., sonst
 muß man einiger Pflanzen wegen oft ein Werk kaufen, das hundert und mehrere Thaler kostet.
- 15. Der Text richte sich in dem Format nach den Tafeln, damit diese, ihrer Größe wegen, von dem Buchbinder nicht eingeschlagen werden müssen, wodurch sie gewöhnlich Schaden leiden, so wie auf der andern Seite, wenn sie kleiner als der Text sind, sodann nicht können beschnitten werden, welches nicht gut aussiehet, auch im Aufsuchen hindert.
- 16. Man vernachlässige die Holzschnitte nicht, denn sie sind wohlfeiler, als die Kupferstiche, und geben diesen, wenn sie gut gemacht sind, wenig nach.



nach. Es ist eine Schande für uns, das Conrad Gessner, ein Mann, an den ich nie ohne die größte Ehrfurcht gedenken kann, vor mehr als 200 Jahren Holzschnitte lieferte, die eine Menge unserer Kupferstiche übertreffen, und die wir, Trotz aller unserer Künstler, nicht mehr machen können! Man sehe z. B. Camerarii Epitomen.

- 17. Man sehe sich vor, dass die Abbildungen nicht mit unrichtigen Namen versehen werden, wodurch Confusion entstehet. Ist einer seiner Sache nicht gewis, so gebe er der Pflanze einen neuen Namen, denn zwanzig neue Namen schaden nicht so viel, als ein einziger falscher oder unrechter.
- 18. Man vergesse nicht, die Tafeln richtig zu numeriren, damit beim Citiren keine Irrthümer entstehen, und zwar thue man solches mit arabischen (deutschen), und nicht mit römischen Ziffern.
- 19. Wenn mehr als eine Figur auf ein und derfelben Tafel vorkommt, so bezeichne man solche ebenfalls mit deutschen Ziffern, und zwar fange man bei jeder Tafel wieder mit I an, bezeichne aber die obersten Figuren zuerst, damit nicht alles durch einander komme. Dillen bezeichnete in seinem Horto elthamensi die Figuren mit fortlaufenden Zahlen, welches aber nicht so gut ist. Doch ist dieses noch besser, als wenn man es wie Wangenheim macht, wo z. B. auf der 29ten Tafel, sig. 60, 38, 62, 61, 63 und 55 stehet, im Buche aber bloss die Figuren, ohne Meldung der Tafel, citirt werden.
- 20. Will man die Theile der Figur, z. B. ein Blatt, bemerken, so kann solches am füglichsten mit kleinen lateinischen Buchstaben geschehen, welche aber in der Ordnung auf einander folgen müssen.

- 21. Wenn man die Kupfertafeln abdrucken läst, so sorge man dafür, dass die Bögen nicht in zwei Theile geschnitten werden, sondern dass auf jeden derselben zwei Kupfertafeln abgedruckt werden. Geschiehet dieses, so haben die Buchbinder sodann nicht nöthig, dass sie jedes Blatt besonders ankleistern, sondern sie können jeden Bogen, wie ein anderes in Folio gedrucktes Buch, falzen und hesten. Der in Holland nachgestochene Dillenische Hortus elthamensis kann hier zum Muster dienen.
 - 22. Man forge dafür, dass zum Abdruck der Kupfertafeln solche Farben genommen werden, welche nicht abschmutzen, damit die eine Tafel von der andern nicht verdorben werde.
 - 23. Will man die Abdrücke illuminiren laffen, so thue man's, hüte sich aber, dass solches nicht durch Kleckser geschehe, die dasjenige, was der Kupferstecher gut gemacht hat, wieder verderben.
 - 24. Vornehmlich sehe man darauf, dass dieses Illuminiren mit den gehörigen Farben geschehe, und dass diese nicht durchschlagen, auch nicht verschießen.
 - 25. Man sorge dafür, dass eine Anzahl Exemplare schwarz gelassen werde, damit die Liebhaber von diesen, und solche, denen die illuminirten zu theuer sind, auch befriedigt werden können. Hätte Jacquin bei seinen Prachtwerken dieses gethan, so wären sie in mehrere Hände gekommen, und hätten auch mehr Nutzen geschaft!
 - 26 Man sehe zu, dass die Abbildungen in dem Texte richtig citirt werden, damit dadurch keine Irrthümer und Ketzereien entstehen, und die Anfanger nicht zu Fehlern verleitet werden.

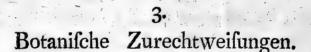


- 27. Man verkaufe den Text auch ohne die Kupfer, damit auch den Minderbemittelten geholfen werde.
- 28. Man gebe dem Buchbinder eine Nachricht, wohin er die Kupfer binden foll, und fage ihm, dass er solche nicht links, sondern rechts hineinfetze, auch nicht an ein besonderes Blatt hefte, dass solche können herausgeschlagen werden, denn die meisten Bücher, deren Kupfer herausgeschlagen werden können, bekommen ein böses Alter, welches man am besten in öffentlichen Bibliotheken sehen kann. Wer ein Muster einer guten Nachricht an den Buchbinder sehen will, der sindt sie in den Neuen Schwedischen Abhandlungen.
- 29. Wenn man einmahl angefangen hat, ein Werk mit Pflanzenabbildungen heraus zu geben, so lasse man solches nicht liegen, sondern mache es erst fertig, ehe man etwas anderes anfängt. Es ist nichts unangenehmer, als einzelne Hefte, so und mehr Jahre liegen zu haben, ehe man solche kann binden lassen.
- 30. Man verschone uns mit der Zumuthung, Handzeichnungen zu kaufen, und thut es einer, so lasse man solche in Kupfer stechen, damit die weniger Bemittelten, welches gewöhnlich die meisten, und nicht selten die besten Botaniker sind, auch ihren Nutzen davon haben.
- 31. Endlich forge man dafür, dass alles so wohlseil als möglich werde, und hüte sich besonders vor übermässigem Honorario, unbilligem Gewinn, Uebersetzung und Betrug. Ein Arbeiter ist seines Lohnes werth, und den muss er auch haben. Aber er muss auch denken, dass dem Pstanzenkenner das

B 3 Geld

Geld nicht durch den Schornstein herunter geslogen kommt. Und kennt er ein Ding, das Religion heisst, so erinnere er sich an dasjenige, was Moses sagt: Du sollt nicht Wucher von deinem Bruder nehmen, noch Uebersatz, sondern sollt dich fürchten vor deinem Gott; und wenn ihm dieses noch nicht genug ist, so höre er, was Salomon, der auch ein Botaniker war, über diese Materie geschrieben hat: Wer sein Guth mehret mit Wucher und Uebersatz, der sammelt es dem, der dem Dürstigen steuren wird. — Und hiermit schließe ich meinen Auffatz, und empfehle mich.

Herrenhausen, 1790, Mai.



e-

Ingrati fuerit viros, qui tanta praestiterint, ideo culpare, quod non praestiterint omnia. Et valde rogo lectores, ut persuadeantur, me ea semper cum mente scripsisse, quoties ab his et ab aliis doctis viris dissensi, ut ignorationem aliquam, imo errorem, aut plusculos lapsus, nolim vel minimam partem demere earum laudum, quas grati ipsis decernimus, sive eos mors extra invidiae metum posuerit, sive nunc quoque laboribus suis de nobis bene mereantur. Nemo me certe, si recte me novi, melius cupit iis, per quos prosecerim.

Haller.

1. Poerhavia hirsuta L. soll, nach Linn. veg. ed. 13 et 14, Boerhavia hirsuta Jacq. hort. v. 1, p. 3, t. 7, und Boerhavia diandra Linn. spec. ed. 2,



- p. 4, sein. Letztere scheint mir aber eine besondere Art auszumachen. Und Linné sagt von seiner Boerhavia hirsuta selbst: Distincta planta a B. diandra. Siehe Linn. mant. p. 170.
- 2. Monarda capitulis terminalibus, caule obtusangulo, Mill. fig. p. 122, t. 183, f. 1, ist nicht Monarda fistulosa Linn., sondern dessen Monarda didyma.
- 3. Monarda floribus capitatis subdidynamis, caule acutangulo, Mill. fig. p. 123, t. 183, f. 2, ist nicht Monarda didyma Linn., sondern seine Monarda sistulosa.
- 4. Sollte die Monarda didyma L. nicht besser Monarda didynama heisen?
- 5. Wenn das vom Ritter Linné bei seiner Salvia paniculata angeführte Millerische Synonymum richtig ist, so ist die Salvia africana Mill. dict. ed 8, nichts anders, als die Salvia paniculata L., und also das Synonymum millerianum unter Salvia africana Reich. syst. v. 1, p. 69, Houttuyn. psl. v. 3, p. 42, Etling. salv. p. 21, u. s. w. falsch, oder Salvia africana und paniculata L. sind eines und eben dasselbe.
- 6. Crocus foll, nach Linné, eine Spatham monophyllam haben. Ich finde aber an dem Croco verno immer eine Spatham duplicatam. Die äußere ist eine Röhre, welche an der Spitze auf einer Seite aufspringt, und die Blume herausläst. Die innere ist pfriemenförmig, umgiebt die Röhre der Blume fast ganz, und wird von der äußern bis auf die Spitze eingeschlossen. Beide stehen gegen einander über, wie die Glumae bei den Gräsern.
- 7. Sind denn Ixia Bulbocodium Houtt. pfl. v. 11, p. 25, und Ixia Bulbocodium, p. 42, zwei B 4 beson-



besondere Pflanzen, oder eine und eben dieselbe? Im ersten Falle hätte die letztere einen besondern Namen verdienet, und im zweiten war es unnöthig, sie noch einmahl aufzuführen,

- 8. Beim Gladiolo recurvo citirt Houttuyn erstlich Mill. icon. t. 235, f. 2, und dann seine eigene t. 79, f. 1. Aber sollten denn diese zwei Figuren eine und eben dieselbe Pflanze vorstellen? Nimmermehr!
- 9. Hordeum vulgare und haxastichon haben Linné und Haller nicht deutlich genug characterisirt.
- nymum, welches Linné in seinen Speciebus plantarum unter dem Hordeo vulgari anführt, muss heissen: Hordeum polystichum hybernum. Eben dieses gilt auch von Reichards Systemate plantarum und Houttuyns Psanzensystem.
- fpica subdisticha, calyce folioso setaceo, storibus omnibus hermaphroditis, longe aristatis, Hall. hist. n. 1533, ist unrecht, und sollte also lauten: Hordeum polystichum hybernum. Bauh. theatr. p. 438. Moris. hist. v. 3, p. 206, s. 8, t. 6, f. 3.
- 12. Hordeum polystichum hybernum, Bauh. theatr. p. 439, das Reichard und Houttuyn in ihren Systemen als Synonymum vom Hordeo hexasticho anführen, muss durchgestrichen werden.
- 13. Das Baubinische Synonymum beim Hordeo spica polysticha, storibus omnibus hermaphroditis, longe aristatis, Hall. hist. n. 1534, ist auch unrichtig, und muss heisen: Hordeum polystichum vernum. Bauh. theatr. p. 439. Moris. hist. v. 3, p. 206.



- 14. Hordeum Zeocriton L. ist keine Varietät vom Hordeo disticho L., wie Haller meint, sondern eine besondere Species.
- in seiner Beschreibung der Gräser, v. 1, p. 126 und 128, beim Hordeo Zeocritho, gedenkt, ihn auch t. 17, f. 7, in Kupfer stechen lies, ist, wenn ich micht irre, nichts weiter, als eine Verlängerung der besondern Spindel, welches mehrere Gräser haben.
- 16. Triticum hybernum und aestivum L. halte ich mit Hallern für Varietäten.
- 17. Triticum locustis quadrifloris glabris, basi pilosis, glumis exterioribus aristatis, Hall. in Commentar. gotting. nov. v.5, p.9, scheint mir eher eine besondere Species zu sein, als jene.
- 18. Crucianella hat kein eigentliches Perianthium L., wenigstens keinen Calycem E., sondern ein Involucrum diphyllum.
- 19. Cornus foliis citri, angustioribus, Ammann. ruth. p. 200, t. 33, soll ein Rhamnus sein, und zwar Rhamnus dauuricus Pallas. Müssen also die zwei Worte: Ammann. ruth. in Münchh. hausv. v. 5, p. 139, und in Ehrh. beitr. v. 3, p. 19, durchgestrichen werden.
- 20. L'Heritier meint, dass Duroi die Cornum sanguineam variegatam für Cornum masculam variegatam angesehen habe. Aber Duroi sahe hier ganz recht, so gut, als immer ein Franzose sehe
- 21. Cynoglossum apenninum Rüling, in Gatter, anleit. p. 196, ist Cynoglossum officinale y Linn. Siehe Ehrh. beitr. v. 3, p. 110.



- 22. Ellissa foll nach Linné eine Baccam siccam, bilocularem, bivalvem haben. Wie passt dieses aber zu der Definition von der Bacca in seinen Terminis botanicis.
- 23. Lonicera media Murr. foll, nach Hoffmann (Marshal beschreib. p. 137,) und R. handb. p. 172, mit der Lonicera virginiana Marsh. eines sein. Die Beschreibungen wollen aber nicht recht zusammen passen.
- 24. Physalis viscosa und pensylvanica sind vom Linné nicht genug distinguirt worden. Beider Differentiae specificae sagen fast eines und eben dasselbe.
- 25. Solanum tuberosum L. giebt Aiton für einjährig an. Ich kann es nicht dafür halten.
- 26. Wenn das Solanum fuscatum nur eine Varietät vom Solano campechiensi ist, wie Linné sagt, warum führt er solches denn noch als Species auf? Eine Pslanze kann ja nicht zugleich Art und Abart sein!
- 27. Das Genus Cestrum hat bei Aiton Stamina denticulo in medio. Das Cestrum vespertinum, diurnum und auriculatum haben aber, nach seinen eigenen Worten, Filamenta edentata. Wie passt dieses zusammen? Notae genericae in Genere consentientes sunt per omnes species. Linné!
- 28. Syringa laurifolia jamaicensis, floribus ex flavo-pallescentibus, Pluk phyt. t. 64, f. 3, scheint mir nicht Cestrum nocturnum L. zu sein. Jene hat Folia opposita und Flores terminales, dieses aber nicht. Siehe Dill. elth. t. 153.



- 29. Lycium japonicum Thunb. jap. p. 93, t. 17, scheint mir vom Lycio soetido Linn. suppl. p. 150, nicht verschieden zu sein.
- 30. Die Specimina, welche ich davon gesehen habe, waren Diöcisten.
- 31. Lycium heterophyllam Murr. ist nichts weiter, als Lycium boerhaviaefolium Linn. suppl. p. 150.
- 32. Dass Linné die Hartogiam mit der Diosma vereinigte, war in so weit recht gut. Aber noch besser wäre es gewesen, wenn er die Arten der neuen Gattung unter gewisse auf die Frustisicationstheile gegründete Abtheilungen gebracht hätte, denn so, wie sie nun sind, ist es beinahe unmöglich, einige derselben zu bestimmen, besonders wenn man nur wenige davon hat.
- 33. Caucalis leptophylla Rüling. in Gatter. anleit. v. 2, p. 198, ist Caucalis daucoides L.
- 34. Die Gattung Anethum foll, nach Linn. veg. ed. 14, p. 290, einen Fructum subovatum, compressum haben, und die Differentia specifica vom Anetho graveolente lautet: fructibus compress, vom Anetho segeto: fructibus ovalibus, und vom Anetho Foeniculo: fructibus ovatis. Wie reimt sich diess mit Linné's Philosophia botanica: Notae genericae in differentia usurpatae, absurdae sunt, zusammen? Nec dissentiunt, quae consentiunt! Erroneas esse omnes differentias statuimus, quae notas specificas desumant, a notis characteris naturalis! Linn. philos. n. 281.
 - 35. Anethum graveolens ist hier eine einjährige Pflanze. Aiton macht eine zweijährige daraus.



- 36. Viburnum Lentago Mönch, verz. p. 140, t. 8, ist nicht Viburnum Lentago Linn., sondern dessen V. prunifolium.
- 37. Cassine vera floridanorum arbuscula baccifera, alaterni ferme facie, foliis alternatim sitis, tetrapyrene, Pluk mant. p. 40, t. 376, f. 2; Cates b. carol. v. 2, p. 57, t. 57; Cassine foliis lanceolatis alternis sempervirentibus, floribus axillaribus, Mill. sig. p. 55, t. 83, f. 2; Cassine Paragua Mill. dict. ed. 8, sind nicht Prinos glaber L., sondern Ilex vomitoria Aiton.
- 38. Wenn die Alsine media auch schon 10 Stamina hat, so ist es deswegen noch nicht ganz ausgemacht, dass sie eine Stellaria sei.
- 39. Narcissus Tazetta L. hat 3 lange und 3 kurze Stamina, ist also eine Planta tridynama.
- 40. Allium Scorodoprasum B. Linn. hat keinen Caulem planisolium, auch keine Folia crenulata. Es gehört also nicht einmal in dieselbe Abtheilung, worin Allium Scorodoprasum & stehet.
- 41. Die Anmerkung von den Leipziger Lerchen in Schrank. flor. v.1, p. 589, gehört nicht zum Allio carinato, fondern zum Allio vineali.
- 42. Das Lilium chalcedonicum hat Linné zu kurz definirt. Folia sparsa, lanceolata, Flores reslexos und Corollas revolutas hat sein Nachbar, das Lilium superbum, auch.
- 43. Die Gattungen Tulipa und Yucca sind in Linné's Systemate vegetabilium auch nicht genug von einander unterschieden. Was von dem einen gesagt wird, das passt auch auf das andere!



- 44. Heriteria Schrank. flor. v. 1, p. 629, ist ein Synonymum von der Tosieldia Huds. angl. ed. 2, p. 175.
- 45. Convallaria Polygonatum Mill. dict. ed. 8, scheint mir nicht I inné's C. Polygonatum zu sein. Man vergleiche Millers Beschreibung mit Linné's Pflanze, so wird man sinden, dass ich Recht habe.
- 46. Aletris foll, nach Linn. gen. ed. Schreb. n. 579, eine Corollam infundibuliformem, fexangularem, rugosissimam, limbi laciniis lanceolatis, ferner Filamenta inserta basi laciniarum corollae, wie auch ein Stigma trisidum, haben. Und in der 14ten Ausgabe des Systematis vegetabilium Linnaeani, in Aiton's Horto kewensi, und bei mehrern, stehet ebenfalls: Corolla infundibuliformis; Stamina inserta laciniarum basi. Nun möchte ich aber den wohl sehen, der dieses z. B. bei der Aletri capensisinden kann.
- 47. In Linnaei speciebus plantarum, ed. 2, p. 459, muss bei der Aloe disticha, vor dem Synonymo: Aloe africana, slore rubro, solio maculis albicantibus ab utraque parte notato, ein α stehen. Und vor das Synonymum: Aloe africana sessilis, soliis carinatis verrucosis, gehört ein γ. Dieses gilt auch auf das Reichardische Systema plantarum, wo der Herausgeber den Drucksehler der Specierum plantarum verbessern wollte, aber noch ein Paar neue Fehler machte, denn da, wo er γ und δ hinsetzte, muss δ und ε stehen.
- 48. Aloe linguiformis Mill. und Aloe disticha & Linn. citirt Aiton bei seiner Aloe lingua. Diese Aloe lingua hat aber, nach Linné, Thunberg und Aiton, Flores erectos, und jene, nach Linné, Commelin



melin und Miller, Flores pendulos. Ergo Plantae distinctae!

- 49. Mill. dict. t. 19, setzte Linné in den Speciebus plantarum, ed. 2, p. 459, als Synonymum zu seiner Aloe disticha y. Es gehört aber dieses Citat nicht hieher, denn Millers und Dillens Pflanze scheinen verschieden zu sein. Reichard setzte ebengedachtes Millerisches Synonymum zu B, aber, wie es scheint, auch unrecht, denn die Aloe disticha B Linn. hat Folia disticha, Millers Aloe africana, soliis planis latioribus etc. aber hat folia tristicha.
- 50. Aloe disticha y Linn, seu Aloe africana sessilis, foliis carinatis verrucosis, Dill. elth. p. 22, t. 18, f. 20, hat keine Folia disticha, und passt also nicht zu der Differentia specifica, die Linné bei seiner Aloe disticha giebt.
- 51. Agave americana, vivipara, virginica und lucida find in Aitons Horto kewensi zu kurz definirt.
- 52. Juncus niveus Rüling, in Gatter, anleit, v. 2, p. 203, ist Juncus leucophobus E.
- 53. Berberis hat eigentlich keine Spinas, man müsste denn die Aculeos Ribis, Rosae, u. s. w. auch so heisen wollen.
- Oligostemones, und zwar Monostemones. Wie kam er denn hierzu? Linné, den Wachendorf vor sich hatte, sagt ja schon: Plumier in Generibus stamina quatuor, in Historia sepius octo pingit; numerum itaque determinent autoptae. Die Species, welche ich gesehen habe, ist ein wahrer Linnéischer Octandriste, und gehört, nach Wachendorfs System, unter die Diplostemones, tetrapetalas, epicarpanthas.



Der Character naturalis, den Linné von diesem Genere gab, ist auch sehlerhaft, so wie auch dessen Character essentialis. Die Herrn Forster haben etwas bester gesehen. Dass sie ein neues Genus, nemlich Skinnera, daraus gemacht, kann man ihnen leicht verzeihen.

- 55. Erica multiflora hat eigentlich keine Corollas cylindricas, fondern eher ovato-cylindricas, fubquadrangulas. Calyx corollis quadruplo brevior: foliolis ovatis, coloratis. Stylus staminibus multo longior.
- 56. Kalmia foliis lanceolato ovatis nitidis, fubtus ferrugineis, floribus corymbolis terminalibus, Mill. fig. p. 152, t. 228, ist nicht Kalmia latifolia L., sondern dessen Rhododendron maximum. Münchhausens Hausvater, v. 5, p. 185, muss also verbesfert werden.
- 57. Rhododendron chrysanthum Pallas. ist auch nicht Rhododendron maximum L., sondern eine besondere Species. Das Pallasische Synonymum muß also bei Reichard und Houttuyn unter dem Rhododendro maximo durchgestrichen werden.
- 58. Rhododendron ponticum und maximum L. müssen bessere Differentias specificas haben. Wer nur eine von diesen zwei Arten besitzt, der ist nie recht gewiss, welche es ist.
- 59. Saxifraga petræa Rüling. in Gatter. anleit. v.-2, p. 206, ist Saxifraga decipiens E.
- 60. Eben dieses gilt auch von der Saxifraga petræa Roth. germ. v. 1, p. 184.
- 61. Gypsophila rigida Rüling. in Gatter. anleit. v. 2, p. 206, ist Gypsophila muralis L.

- 62. Das Weibehen vom Cucubalo Otite hat auch Petala, sie sind nur kleiner, als des Männchens seine.
- 63. Cucubalus chloranthus Willd. prodr. n. 477, ist eine Silene Linn.
- 64. Arenaria faxatilis Rüling. in Gatter. anleit. v. 2, p. 207, ist Arenaria cespitosa E.
- 65. Cotyledon laciniata L. hat gewöhnlich 4 lange und 4 kurze Staubfaden.
- 66. Die Synonyma unter dem Cacto lanuginoso L. würde ich also gesetzt haben:
 - Cereus curassavicus, erectus, maximus; fructu rubro, non spinoso. Herm. prodr.
 - Cereus erectus; fructu rubro, non spinoso; lanuginosus: lanugine slavescente. Herm. parad. p. 115, Boerh. alt. v. 1, p. 293.
- 67. Beim Cacto royeni L. muss das Hermannische Synonymum also lauten:
 - Cereus erectus; flore rubro, non spinoso; lanuginosus: lanugine alba-pallascente. Herm. parad. p. 1.15.
- 68. Myrtus Pimenta L. hat folia opposita! Linné giebt ihr folia alterna.
- 69. Die mehrsten der von Linné unter seiner Pruno domestica angeführten Varietäten sind, ich müste mich denn gewaltig irren, wahre Species. Tournefort ging zu weit links, und Linné zu weit rechts. Medium tenuere beati.
- 70. Prunus insititia L. hat seltener Flores geminos, als Prunus domestica. Die Laciniæ calycis sind patentissimæ.

- 71. Wenn man die Gestalt der Früchte nicht zu Hülfe nimmt, so lassen sich Prunus domestica, institia und spinosa nicht gut unterscheiden.
- 72. Aiton giebt der Gattung Cratægus eine Baccam dispermam, und doch bringt er Cratægum coccineam, cordatam, pyrifoliam, ellipticam, glandülosam, slavam und parvifoliam darunter. Wie kam er hierzu? Ist denn ein Cratægus storibus pentagynis oder baccis pentaspermis nicht ein Mespilus?
- 73. Wenn Mespilus arbutifolia, Amelanchier, Chamæmespilus und canadensis Aitoni wahre Mespili sind, so weiss ich nicht, was ein Mespilus ist.
- 74. Mespilus Phænopyrum wird von mehrern Botanikern Mespilus Phænopyrum geschrieben. Diefes ist aber unrecht, denn das Wort Phænopyrum kommt von Φαίνω (appareo) und πυχος (granum), und will so viel sagen, dass die Saamen an der Spitze herausgucken, und hiemit können gesehen werden, welches in diesem Genere etwas seltenes ist.
- 75. Cratægus cerasi folio, floribus magnis, Mill. sig. p. 180, t. 269, wird von Aiton als eine Varietät von Pyro Malo aufgeführt. Mir scheint sie aber doch noch immer nicht dahin zu gehören, es müsten denn Pyrus Malus und Pyrus baccata L. in eine Speciem geschmolzen werden.
- 76. Mill. dict. t. 176, f. 2, setzen Linné, Reichard und Houttuyn zum Mesembryanthemo disformi. Es gehört aber dieses Synonymum zum Mesembryanthemo dolabriformi L. Eben dieses gilt auch von t. 183, f. 2, ed germ, welche bei dem deutschen Houttuyn obigem Citat (zum Nutz und Frommen derjenigen, welche die Originalaus-Ehrh, Beitr, Br. 6.



gabe nicht besitzen) sehr vorsichtig beigeschrieben worden.

- 77. Rosa rubiginosa Schrank. slor. v. 2, p. 29, ist vermuthlich Rosa eglanteria L., so wie umgekehrt Rosa eglanteria Schrank. slor. v. 2, p. 25, die Rosa rubiginosa L. ist.
- 78. Rosa francofurtana Münchh. hausv. v. 5, p. 288, ist nicht Rosa hemisphærica Schrank. flor. v. 2, p. 38, sondern meine Rosa campanulata.
- 79. Rosa fœtida, punicea und rubiginosa Schrank. flor. v. 2, p. 35, 37, 39, sind wohl eine und eben dieselbe Species, nämlich meine Rosa chlorophylla. Siehe Ehrh. beitr. v. 2, p. 69.
- 80. Rosa cinnamomea, fœcundissima und majalis Schrank. flor. v. 2, p. 35, 36, 37, möchten auch nicht viel verschieden sein.
- 81. Die bei der Rosa carolina Aiton. angeführten Varietäten gehören nicht alle dahin.
- 82. Eben dieses gilt auch von dessen Rosa centifolia.
- 83. Rosa muscosa Mill. scheint mir keine besondere Species zu sein, und wenn sie es ist, so
 muss sie doch sehr nahe bei der Rosa centisolia
 stehen.
- 84. Die Rosen, welche in R. Handbuch für Liebhaber englischer Pflanzungen und Gärtner, von p. 287 bis 303, aufgeführt worden, sind aus Ludwigs neuerer wilden Baumzucht und Duroi's Werken ausgeschmiert. Eigenes sindt man nichts darunter.
- 85. Die Figuren, welche die Semina Georum in den Commentar. gotting. nov. v. 5, t. 2, 3, 4, vor-



vorstellen sollen, sind nicht gut gemacht. Alle daselbst beschriebene Gea haben ein Germen caudatum,
apice hamoso, ex quo stylus adscendit; oder mit
Scopoli zu sagen: Semina stylo villoso uncinato
caudata; unci apice brevem alium stylum denuo elevante. Dieser letztere Scopolische Stylus scheint
mir ein wahrer Stylus Linn. zu sein, denn bei vielen Saamen fällt er ab, ehe sie reif sind.

- 86. Reichard citirt unter dem Geo virginiano L. das Geum virginianum Murr. Siehe Reich. syst. v. 2, p. 551. Murray hingegen führt in der 14ten Ausgabe des Syst. veg. p. 479, bei gedachtem Geo virginiano L., sein Geum laciniatum an. Welcher hat nun Recht, und welcher hat Unrecht?
- 87. Geum hybridum Jacq. misc. v. 2, p. 33. scheint mir nichts mehr und nichts weniger, als ein Monstrum Gei rivalis L. zu sein.
- 88. Delphinium nectariis diphyllis, labellis integris, floribus spicatis, foliis palmatis multisidis glabris, Mill. sig. p. 79, t. 119, ist nicht Delphinium grandissorum L., sondern Delphinium intermedium Aiton. kew. v. 2, p. 243.
- 89 Nigella pistillis denis, corolla longioribus, Mill. sig. p. 125, t. 187, f. 1, ist nicht Nigella sativa L., ungeacht Linné, Reichard und Houttuyn es sagen. Ich halte sie für die Nigellam orientalem L.
- 90. Antheræ adspersæ glandulis nitidis non occurrunt in Leonuro Cardiaca, & sunt particulæ seminales, urgentes attenuatam antheræ tunicam, sagt Scopoli in seiner Flora carniolica, ed. 2, v. 1, p. 408. Ich bezweiste beides!
- 91. Reichard hat in seinem Systemate plantarum, bei der Melissa Calamintha und M. Nepeta, Hallers Synonyma des Nachts abgeschrieben.



- 92. Melissa Nepeta L. hat eine Faucem villis clausam, und wäre also eine Species Thymi.
- 93. Dass Roth den Cheiranthum scapigerum Willd. als eine besondere Art annimmt, verwundert mich nicht, denn er hat ihn vermuthlich nicht gesehen. Aber das kommt mir besonders vor, dass er solchen unter das Genus Cheiranthus setzt, den Cheiranthum erysimoidem aber unter die Erysima.
- 94. Linné citirt bei der Arabi grandislora seine Amænit acad., er hat aber vergessen, den Band anzuzeigen. Es muss heissen: Amæn. acad. v. 2, ed. 1, p. 358, t. 4, f. 20; ed. 2, p. 329, t. 4, f. 20.
- 95. Sinapis nigra ist von Linné zu kurz desinirt. Sinapis incana hat auch Siliquas glabras, racemo adpressas.
- 96. Geranium terebinthinaceum Murray ist nichts weiter, als Geranium quercifolium Linn.
- 97. Sida urens Linn. und Sida urens Murray können unmöglich eine und eben dieselbe Pflanze sein, Linné müsste seine dann im Finstern beschrieben haben.
- 98. Nach Aiton soll ein Hibiscus einen doppelten Kelch haben, davon der äusere vielblättrig
 ist. Und doch setzt dieser Botaniker die Trigueram acerifoliam Cavanill. (Solandra lobata Murray),
 welche, nach seinen eigenen Worten, calyces ecalyculatos hat, unter die Hibiscos. Entweder muss
 der Character essentialis Hibisci verändert werden,
 oder Aiton's Hibiscus Solandra ist kein Hibiscus.
- 99. Cytisus Laburnum L. ist ein Monadelphist, so wie mehrere Pstanzen, welche Linne in seine Diadelphiam decandriam gesetzt hat.



- 100. Robinia Halodendron Pall. muss nicht R. Holodendron geschrieben werden. Es kommt von άλε, άλος, Salz.
- 101. Colutea aperta Mönch. verz. p. 24, R. handb. p. 74, ist Colutea orientalis Mill., Duroi, Colutea humilis Scopolii, Colutea fanguinea Pallasii, Colutea cruenta Aitoni.
- p. 11, und Scorzonera taraxaci folia Jacq. rar. v. 1, t. 160, find wie Tag und Nacht verschieden.
- v. 2, p. 316, dass der Landmann in Schonen die ausgewachsenen Blätter von dem Hieracio alpino wie Kohl koche, und führt dabei Linné's Schonische Reise an. Linné spricht aber von der Hypochæride maculata!
- 104. Cacalia laciniata Jacq. ist nichts anders, als Cacalia articulata L. Murray hat also eine Speciem zu viel aufgeführt.
- 105. Rudbeckia foliis lanceolato-ovatis alternis indivisis, &c. Mill. fig. p. 149, t. 224, f. 1, ist nicht Rudbeckia purpurea L, sondern dessen R. hirta. Citiren also Linné, Reichard und Houttuyn unrecht.
- no6. Milleria quinqueflora folt, nach Linn, mant. p. 478, einen Caulem lævem, sulcatum haben. Was heist denn hier lævis?
- to7. Calendula arvensis L. hat keine eigentliche Semina membranacea. Die äussersten sehen aus, wie eine ausgestreckte langgeschwänzte Raupe (caudata). Die folgenden sehen einem Körbchen oder Kahne ähnlich (alata s. cymbisormia). Die innersten sind einer zusammengezogenen Raupe gleich C 3 (con-



(conglobata f. contracta). Die Flores hermaphroditi bringen keinen Saamen.

- 108. Anemonospermos africana, jacobææ maritimæ foliis, flore sulphureo, Commel. rar. p. 36, t. 36, ist bei der Arctoti calendulacea æ & y Linn. also bei 2 Pflanzen zugleich, citirt.
- 109. In der 14ten Ausgabe des Linnéischen Systematis vegetabilum, p. 802, sind zwei Lobeliæ hirsutæ.
- Gatter, anleit v. 2, p. 227, auf dem Harze wachfen. Ich zweiste sehr daran.
- tiolos eglandulosos; sie hat aber auf jedem Blattstiel zwei, zuweilen auch wohl vier, Drüsen.
- 112. Aristolochia frutescens Marshal. befehreib. p. 24, R. handb. p. 31, wird wohl meine Aristolochia macrophylla sein, welche bei L'Heritier Aristolochia sipho heisst.
- 113. Arum caulescens, foliis fagittatis, Mill. fig. p. 197, t. 295, Arum arborescens Mill. dict. ed. 8, ist nicht Arum arborescens Linn., sondern dessen Arum seguinum.
- 114. Wenn Miller diese Pflanze recht gezeichnet hat, so passt sie nicht zum Charactere essentiali Ari L. denn über den Floribus masculis ist kein Spadix nudus, und die Flores seminei sind tetra- s. pentapetali, An Pothos, seu Planta proprii generis?
- 115. Calla möchte wohl eine Planta polyandra monogyna sein.
- néische Gynandriam, als Acorus und Orontium.
 Aber



Aber gehört es denn in die Thunbergische Polyandriam polygyniam? Nach meinen geringen Einsichten nicht! Und wo soll es denn stehen? Im Linnéischen System in der Monœcia, und im Thunbergischen in einer der ersten Classen!

- 117. Pothos ist, meines Bedünkens, ein Tetrandriste.
- 118. Carex splendida Willd. prodr. n. 103, ist nichts weiter, als meine Carex lasiocarpa. Siehe Ehrh. beitr. v. 3, p. 73.
- 119. Carex elegans Willd. prodr. n. 104, ist Carex limosa Linn.
- 120. Betula nigra Duroi baumz. v. 1, p. 93, ist Betula lenta Münchh.
- 121. Betula lenta Duroi baumz. v. 1, p. 92, ist Betula acuminata E.
- 122. Ricinus dünkt mich, kein wahrer Monadelphist zu sein.
- 123. Giebt es denn auch Ricini, welche keine Folia peltata haben, oder vermuthet man solche nur?
- 124. Nicht alle Populi haben Amenta feminea. Man sehe z. B. Populum nigram L., dessen Instorescentia feminea ein wahrer Racemus ist.
- 125. Auch nicht alle Arten von Populo haben Capfulas bivalves.
- 126. Zur Populo angulata Aiton. gehören noch folgende Synonyma:
 - Populus heterophylla. Münchh, hausv. v. 5, p. 232. Gleditsch. pflanzenv. p. 277. Duroi baumz. v. 2, p. 150. Mönch. verz. p. 80.

4 Po-

Populus balfamifera, Mawe diet. Lueder luftg. v. 4, p. 405.

Carolina Poplar. Hanb, bod. v. 1, p. 155.

- v. 2. p. 233, ift Galium spurium L.
- 128. Acer floridanum R. handb. p. 12, fcheint mir nicht viel vom Acere glauco, p. 6, ver-fchieden.
- handb. p. 13, möchten wohl eines und eben dasfelbe fein.
- 130. Acer canadense Marshal beschreib. p. 6, ist Acer striatum Duroi, und hiermit Acer pensylvanicum L. Siehe Ehrh. beitr. v. 4, p. 25.
- 131. Acer pensylvanicum Wangenh. beitr. p. 82, t. 12, f. 30, Marshal. beschreib. p. 1, R. handb. p. 7, ist nicht Acer pensylvanicum Linn., sondern mein Acer parvistorum. Siehe Ehrh. beitr. V. 4, p. 25.
- 132. Mimosa tamarindisolia L. hat nicht Petiolos inermes, sondern aculeatos. Siehe Linn, mant. p. 503.
- 133. Scopoli fagt von seiner Fraxino Orno (Fraxinus excelsior L.): Flores omnes hermaphroditi. Hier giebt es aber genug Flores masculi und feminei.
- 134. Fraxinus Ornus Mill. dict. ed. 8, germ. v. 2, p. 241, mus also characteristrt werden: foliolis serratis, storibus corollatis. Linn. Spec. plant. 1057. Die Esche, deren kleinere Blätter (Blättchen) sägesörmig gezähnt sind, die Blüthen aber Blumenblätter haben.



- 135. Das eben angeführte Millersche Gärtnerlexicon übersetzt, bei der Fraxino novæ angliæ und caroliniana, das lateinische petiolis teretibus durch mit kegelförmigen Stielen. Gut getroffen!
- 136. Osmunda regalis Hochenleit, icon. ist Osmunda Spicant Linn.
- 137. Osmunda Spicant Hochenleit. icon. ist dagegen Osmunda regalis L.
- 138. Pteris ensisolia Houttuyn pslanz. v. 13, f. 1, p. 106, und Pteris serrulata Linn. suppl. p. 445, scheinen mir eines zu sein. Diese Pslanze ist also von dem Ritter und seinen Editoren nicht übergangen worden, wie Herr Houttuyn, oder seine Editoren, meinen.
- aus dem Ordine Muscorum herausgeschmissen, und zwar nicht ohne Grund. Aber passt sie nun zu den Filicibus, wohin sie Willdenow und Timm gebracht haben, oder zu den Algis, wohin solche Paula von Schrank führt? So ganz recht, gewiss nicht!
 - 140. Fontinalis pennata Web. ist keine Weissia Schrank., ungeacht solche von Schrank so geheissen wird. Peristomium duplex!
 - 141. Bryum phascoides Wulfen. in Berlin. schrift. v. 8, s. 1, p. 151, ist Webera Diphyscium Ehrh. beitr. v. 1, p. 189.
 - 142. Der Character essentialis Generis Gymnostomi in Schrank. slor. v. 1, p. 195, ist zu kurz. Die Sphagna passen auch dazu.



- v. 2, n. 1350, (Mnium cirrhatum L.) ist kein Gymnostomum, fondern eine Fuscina Schrank.
- 144. Bryum fissum Leys. hal. ed. 2, n. 1100, ist kein Bryum, nicht einmal ein Muscus frondosus.
- 145. Bryum apocarpum Wulf. in Berlin. fchrift. v. 8, f. 1, p. 144, ist Grimmia Polyodon Ehrh. beitr. v. 1, p. 188.
- 146. Bryum sphagnoides Wulfen. in Berlin. schrift. v. 8, s. 1, p. 144, ist meine Hedwigia Anodon. Siehe Ehrh. beitr. v. 1, p. 187.
- 147. Grimmia ovata Schrank. flor. v. 2, n. 1364, gehört nicht zur Gattung Grimmia, und vermuthlich dessen Grimmia oblonga auch nicht. Siehe Ehrh. beitr. v. 1, p. 34, 179, 191.
- 148. Bryum pomiforme Wulfen. in Berlin. schrift. v. 8, s. 1, p. 155, ist Bartramia pomiformis Hedwig. descript. v. 2, p. 112.
- 149. Bryum alpinum Wulfen. in Berlin. schrift. v. 8, s. 1, p. 156, ist Bartramia halleriana Hedwig. descript. v. 2, p. 111.
- 150. Bryum contortum Wulfen. in Berlin. schrift. v. 8, s. 1, p. 145, ist Leersia ciliata Hedw. descript. v. 1, p. 49.
- 151. Bryum exstinctorium Wulfen. in Berlin. schrift. v. 8, s. 1, p. 146, ist Leersia vulgaris Hedwig, descript. v. 1, p. 46.
- 152. Gymnostomum canescens Schrank, flor. v. 2, n. 1351, (Hypnum canescens Web) hat ein sehr deutliches Peristomium, und gehört zu den Trichostomis.



- 153. Hypnum incanum Schrank. flor. v. 2, n. 1830, scheint mir mit dem vorgenannten Gymnostomo canescente Schrank. eines zu sein.
- 154. Fuscina trichomanoides Schrank. flor. v. 2, n. 1383, ist eine Leskia, und muß gleich bei seiner Leskia complanata stehen.
- 155. Hypnum dendroides Schrank. flor. v. 2, n. 1431, ist eine Neckera.
- 156. Leskia velutina Schrank. flor. v. 2, n. 1400, ist ein Hypnum Schrank.
- 157. Hypnum myurum Schrank. flor. v. 2, n. 1429, ist dagegen eine Leskia.
- v. 2, n. 1356, (Hypnum ferpens L.) kam auch an den unrechten Platz, und gehört vermuthlich zu feinen Hypnis. Man hüte fich, dass man nicht jene Moose, deren Kapseln die Deckel schon vor sehr langer Zeit abgeworfen, und durch Wind und Wetter ihre Franzen verlohren haben, für Kahlmünde ansehe, sagt der Herr Rath und Professora. a. O. selbst, und ich setze mein! darhinter.
- 159. Lichen scriptus, hebraicus und pulicaris Hoffm. enum. n. 14, 15, 16, müssen eine besondere Gattung ausmachen.
- 160. Lichen geographicus, atrovirens, und ein anderer hieher gehöriger, möchten von den übrigen Lichenibus auch sehr abgehen. Wer Augen hat zu sehen, der sehe!
- 161. Lichen pertusus L. siehet zwar den Lichenibus tuberculatis L. nichts weniger als ähnlich, und doch will er mir auch nicht zu den Sphæriis passen. An Planta proprii generis?

- 162. Bei Schrank heisst Linné's Lichen niger nun Lichen ater. Aber bei Hudson, Hoffmann u. m. steht ja schon ein älterer Lichen ater!
- 163. Lichen colliculosus Hoffm. enum. p. 17, t. 2, f. 2, ist kein Lichen, sondern ein Fungus.
- p. 47, t. 7, f. 4, möchte wohl dasselbe zu sagen sein. Sphærobolus rosaceus Todii!
- 165. Lichen candelaris Wulfen, in Berlin, schrift, v. 8, s. 1, p. 87, ist nicht Lichen candelarius L.
- 166. Lichen subfuscus L. scheint mir von dem Lichene murali Schreb. wie Tag und Nacht verschieden zu sein. Siehe Link. specim.
- 167. Nach den Synonymis zu urtheilen, möchten Lichen ochroleucus und muralis Schrank. flor. v. 2, n. 1839 und 1840, nicht sehr verschieden sein.
- v. 2, n. 1842, von seinem Lichene tenello, n. 1519, verschieden ist, so möchten die angeführten Synonyma wohl einer Berichtigung bedürfen.
- 169. Lichen polyphyllus Wulfen. in Berlin. schrift. v. 8, s. 1, p. 141, ist nicht Lichen polyphyllus L.
- 170. Lichen carneus Willden, prodr. n. 1033, hat wohl mit Unrecht einen Platz unter den Lichenibus umbilicatis erhalten. Wenn ich nicht irre, (Errare humanum est!) so gehört er zu den Fungis.
- 171. Lichen flammeus Linn. veg. ed. 14, p. 963, ist nichts weniger, als ein Lichen scyphifer.



- 172. Lichen globiferus und fragilis L. möchten wohl zu einer besondern Gattung gehören.
- 173. Die Lichenes filamentosi scutellis radiatis L. mussen auch ein eigenes Genus ausmachen.
- ray in Linn. veg. ed. 14, p. 964, zwischen den Lichenem barbatum und divaricatum; und Timm schiebt ihn zwischen den Lichenem hippotrichodem und floridum.!!
- 175. Herr von Wulfen sagt in den Schriften der naturf. Freunde in Berlin, v. 8, s. 1, p. 117, dass er nie den allenthalben in Menge wachsenden Lichenem hirtum L. habe langgezackte blühende Fruchtschüsseln tragen gesehen. Ich sahe ihn mehr als einmal in diesem Zustande, und werde mir ein Vergnügen daraus machen, wenn ich dem Herrn Abte mit einem Exemplare aufwarten kann.
- 176. Lichen citrinus Schrank. flor. v. 2, n. 1560, möchte wohl Linné's Lichen vulpinus sein.
- 177. Lichen subterraneus Willden, prodr.
 n. 1040, ist wie Tag und Nacht von den Lichenibus veris verschieden.
- 178. Lichen roseus Schreb. ist freilich kein Lichen Linn., aber desswegen doch eine wahre Pflanzenart, ungeacht es ein neuer Schriftsteller bezweifelt.
- 179. Byssus candelaris, Lichen candelarius, L. parietinus und L. juniperinus L. sind nicht bloss dem Alter nach verschieden, sondern wahre Species. Wer solche nur einmal mit einem botanischen Auge angesehen hat, der wird in seinem Leben nicht

nicht mehr daran zweifeln. Siehe Leyser, halens. ed. 25 n. 1152.

- 180. Lichen croceus Schreb. ist eine Species für sich, und hat nichts mit dem Lichene parietino und candelario L. zu thun. Also u. s. w.
- 181. Byssus incana L. soll in den Lichenem pyxidatum übergehen, und dessen Crustam machen. Credat Judæus apella, ego non!
- 182. Clathrus denudatus Timm. prodr. n. 1102, gehört nicht zu den Clathris veris, sondern zu den Clathroidibus Michel, gen. p. 214, Arcyris Kerst. Wigg, primit. p. 109.
- 183. Clathrus nudus Timm. prodr. n. 1103, Schrank. flor. v. 2, n. 1640, ist auch kein Clathrus, sondern ein Fungus proprii generis. Clathroidastrum Michelii! Stemonitis Kerst. Wigg.!
- 184. Elvela pineti Schrank. flor. v. 2, n. 1648, gehört nicht zu diesem Genere. Siehe Ehrh. beitr. v. 3, p. 166.
- 185. Octospora pixis Timm. prodr. n. 1083, Peziza punctata Schrank. flor. v. 2, n. 1760, ist weder Octospora, noch Peziza.
- 186. Peziza cornucopioides Willden. prodr.
 n. 1163, Roth. tent. v. 1, p. 542, Octospora cornucopioides Timm. prodr. n. 1096, Elvela cornucopia Schrank, flor. v. 2, n. 1645, ist weder Peziza, noch Octospora, noch Elvela.
- p. 534, möchte wohl nicht so ganz zu den übrigen Meruliis passen.



- 188. Peziza cyathoides und arenaria Schrank. flor. v. 2, n. 1762 und 1763, gehören zu seinen Octosporis.
- n. 1650, ist auch eine Octospora.
- 190. Die Pezizam Auriculam L. führt Willdenow unter den Tremellis auf. Roth macht sie zum Merulio, und Schrank gar zur Elvela. Was sich das gute Judasohr nicht alles muß gefallen lassen!
- 191. Clavaria spathulata Retz. prodr. n. 1603, Schrank. slor. v. 2, n. 1624, Helvella spathulata Afzel. in Act. holm. nov. ed. germ. v. 4, p. 302, ist keine wahre Clavaria, und keine rechte Helvella.
- 192. Clavaria militaris Roth. tent. v. 1, p. 545, Schrank. flor. v. 2, n. 1622, ist eine Sphæria.
- 193. Clavaria parasitica Willden. prodr. n. 1178, Roth. tent. v. 1, p. 545, gehört auch zu den Sphæriis.
- 194. Clavaria digitata Roth. tent. v. 1, p. 546, Xylaria clavata Schrank. flor. v. 2, n. 1617, dessgleichen.
- 195. Clavaria Hypoxylon Willden. prodr. n. 1182, Roth. tent. v. 1, p. 546, Timm. prodr. n. 1151, Xylaria digitata Schrank. flor. v. 2, n. 1618, ebenfalls.
- 196. Sphæria cervina Kerst. Wigg. primit. p. 941, (Lycoperdon cervinum L.) möchte wohl keine Sphæria sein. Anne Planta proprii Generis?
- 197. Lycoperdon minimum und Lycoperdon brassicæ Houttuyn. pstanz. v. 13, s. 1, p. 540 und



553, ist eine und eben dieselbe Pflanze, nämlich Sphæria brassicæ Dickson. fasc. v. 1. p. 23, Scletotium Semen Todii fung. v. 1, p. 4, t. 1, f. 6.

198. Lycoperdon truncatum L. führt Haller, Oeder u. Batsch zu den Pezizis, Retzius, Willdenow, Roth, Timm und Schrank zu den Tremellis, Kersten und Wiggers (Weber) zu den Patellis, u. s. w. Welcher hat's am besten getroffen?

199. Xylaria sphærocephala Schrank. flor. v. 2, n. 1619, (Mucor sphærocephalus L.) ist keine Xylaria und kein Acrospermum.

200. Hydrogera crystallina und Mucor urceolatus Roth. tent. v. 1, p. 556 und 558, sind eines und eben dasselbe, nämlich der Pilobolus crystallinus Todii in Berlin. schrift. v. 5, p. 46, t. 1.

Herrenhausen, 1790, Jun.



4.

Auszüge nützlicher Briefe.

Neunzehnter Brief.

Seitdem ich mich, theuerster Freund! zur Aufheiterung meines Geistes bei meinem geschäftsvollen Amte in den müssigen Stunden mit dem angenehmen Studio der Botanik beschäftige, habe ich die Merkwürdigkeiten und Anomalien, die ich an manchen einheimischen und ausländischen Pflanzen beobachtete, aufgezeichnet. Ich nehme mir die Freiheit, Ihnen einige von meinen Beobachtungen mit-



mitzutheilen, und überlasse es Ihnen, diejenigen, welche einer weitern Bekanntmachung nicht unwerth sind, und eine Stelle in Ihren lehrreichen Beiträgen verdienen, auszuwählen. —

- 1. Bei Untersuchung von mehr denn 100 Blumen der Aphanis arvensis Linn. durchs Microscop. habe ich, so wie die Herren Hedwig, Timm und Schkuhr, nur einen Staubfaden gefunden. Der Kelch war vierzähnig; nur ein Blümchen unter der Menge hatte einen fünfzähnigen Kelch. Die vier kleinern zwischen den größern, die Leers bemerkt hat, fand ich nicht; aber dagegen 6 Blumen mit 2 Germinibus, deren jedes ein Pistill hatte; doch befand sich auch in diesen 6 Blumen nur I Staubfaden. Herr von Haller versichert in seiner Hist. stirp. helvet. n. 1569, von dieser Pflanze: sæpe duo Semina. Leers hat diess vermuthlich so verstanden, dass ein Germen öfters zwei Saamen enthalte; aber Haller hat ohne Zweifel, so wie ich, einige Blumen mit 2 Fruchtknoten gefunden. Uebrigens, da Leers. ungeachtet der wiederholten Untersuchung dieses Pflänzchens, nichts davon erwähnt, dass es nur einen Staubfaden habe, sondern es in der Tetrandrie, als eine Species Alchimillæ, anführt, und da auch andere genaue Pflanzenforscher, z. E. Scopoli, Pollich &c. es in die 4te Classe gesetzt haben; so ist zu vermuthen, dass es in mancher Gegend wirklich 4 Staubfaden habe.
- 2. Bei der Festuca elatiore L. ist in Linné Syst. vegetab. ed. 14, Gramen arundinaceum, locustis viridi spadiceis, Scheuchzer, agrost. p. 266, als Synonym angeführt. Ich glaube aber, dass Haller und Schreber mit mehrerm Rechte, Gramen loliaceum &c. Scheuchz, agrost. p. 200, dahin Ehrh. Beitr. Bd. 6:1



rechnen, denn die Beschreibung und Abbildung im Scheuchzer stimmt mit derjenigen, welche in dem vortrefflichen Werke des Herrn Schrebers befindlich ist, genau überein. Jenes von Scheuchzern, p. 266, beschriebene Gras hat Schreber in seinem Spicilegio flor, lipf, p. 57, als eine eigne Art mit dem Namen Festuca arundinacea angegeben. Ich weiss fehr wohl, dass manche Botaniker es nur für eine Abart der Festucæ elatioris L. halten. Auch Herr D. Roth hat in dem ersten Bande seiner Flor, germ. es als eine Varietät bei der F. elatiore L. angeführt. Aber in dem zweiten sehr lehrreichen Bande hat derfelhe nach angestellten eigenen Untersuchungen es wieder von jener Art, ja fogar von jener Gattung, abgesondert, und unter der Gattung Bromus, mit dem Trivialnamen: Bromus arundinaceus, aufgeführt. Da beide Gattungen, Festuca und Bromus, fehr nahe aneinander gränzen, so lässt sichs schwer entscheiden, ob man jenes Gras mit Schrebern zur ersten, oder mit Roth zu dem letztern rechnen musse. Die große Aehnlichkeit im Habitu mit der F. elatiore ist für die Schreberische, und der Umstand, dass die kurze Granne eine halbe Linie unter der Spitze der äußern Blüthspelze herauskommt, für die Rothische Meinung. Uebrigens halte ich nach wiederholter Beobachtung dieses Grases dafür, dass es allerdings eine von der F. elatiore L. verschiedene Species sei. Denn diese letztere hat auch in dürrem unfruchtbarem Boden spiculas 5-8 - floras, und im fetten spiculas 12-14-floras. Hingegen hat die Festuca arundinacea Schreb. gewöhnlich nur spiculas 3 - 4 - floras, und im fettesten Teichschlamm nur höchstens einige Aehrchen mit 5 bis 6 Blüthen.

3. In der deutschen Uebersetzung von Houttuyns Ausgabe des Linnéischen Pflanzensystems wird.



wird, B. 5, S. 247, von der Scabiosa ochroleuca L. gesagt, dass der Fruchtboden keine Spreuerblättlein habe. In hiesiger Gegend habe ich aber an allen Blumen, die ich untersuchte, dieselben gesunden. Doch sind sie kurz, und erst nach dem Absall der Saamen sichtbar.

- 4. Von der Sagina procumbente L. habe ich, auch sogar in fruchtbarer Gartenerde, mehrere Pstanzen mit storibus apetalis gefunden. Jacquin, Leyser und Willdenow haben eben dieses wahrgenommen, und es verdient bemerkt zu werden, damit man dergleichen Pstanzen nicht für Saginam apetalam L. halte.
- 5. Celosia trigyna L. hat auch Flores digynos, doch sind die stores trigyni gewöhnlicher.
- 6. Die Saamen vom Laserpitio pruthenico L. sind mit kurzen, weissen, doch ziemlich anliegenden Setulis besetzt, die sich aber bei der völligen Reife etwas verlieren.
- 7. An der Alsine viscosa Schreb. spicileg. p. 30, habe ich in verschiedenen Jahren nach wiederholter Untersuchung gewöhnlich nur 3 Staubsaden gefunden, und selten ein Blümchen mit 4, wie es auch Schreber hinten im Conspectu des genannten Spicilegii bemerkt. Seine Beschreibung von diesem Pflänzchen ist, wie immer, vortressich. Dies einzige könnte etwa noch hinzugefügt werden, dass die Blumenblätter nicht absallen, sondern mit dem Kelche noch nach der völligen Trockenheit der Pflanze sichtbar sind. In hiesiger Gegend ist dieselbe auch auf Sandäckern gewöhnlich 2 bis 3 Zoll hoch, in seuchtem Boden aber wohl ein halber Fuss, und dann ist der Caulis von unten an ramosus, die bo.



chotomus. In allen Arten des Erdreichs ist sie villoso viscosa. Ich glaube daher mit Ihnen, dass,
obgleich dieselbe im Habitu der Arenariæ tenuisoliæ L sehr gleich ist, Schreber sie doch mit Recht
von jener getrennt, und als eine eigene Art der Alsines angeführt habe, zumal da die Saamencaptel unilocularis trivalvis ist.

- 8. Frankenia pulverulenta hat einen Calycem 5-gonum, Folia quaterna, obovata, breviter petiolata, und ein Stigma trifidum. Die Pflanze ist nicht, wie es im Houttuynischen Pflanzensystem heist, ganz weis, sondern blassgrün, und nur mit überaus feinem weissem Staube bestreut. Die Blumen wachsen auch nicht in Büscheln, sondern einzeln in den Blattwinkeln, und haben rosenfärbige, glänzende, oberwärts fein gekerbte Petala.
- 9. In den Blumen des Junci conglomerati L. habe ich, so wie Sie, nur 3 Staubfaden gefunden.
- 10. Mesembryanthemum cordisolium hat nicht weisse, sondern carmesinrothe Blumen; es gehört daher in Linne's 2te Abtheilung, nämlich zu den Arten mit rothen Blumen.
- im Gartenlande hatten zum Theil 100, ja noch mehr Staubfaden; 4, 6 bis 8 Petala, die nicht viel größer, als die Staubfaden, und eben so gelblichweiß, wie diese, waren, so, dass sie mit bloßen Augen nicht leicht bemerkt werden. Die untere Hälfte dieser Blumenblätter ist sehr schmal, und die obere wohl 4 mahl breiter, und endigt sich bald in eine, bald in zwei gabelförmige Spitzen.
- 12. Delphinium puniceum Linn. hat bei mir schon zwei Winter ausgedauert, und zweimal geblüht.



blüht. Ohne Zweifel ists daher, wie schon Retzius in seinen Obs. bot. fasc. 5, bemerkte, eine Planta perennis.

- 13. In dem specifischen Character des Thalictri minoris L. find die Worte: foliis fexpartitis, nach meiner geringen Einsicht, unrichtig. Denn dass sowohl bei dieser Art, als auch bei dem Th. fibirico und purpurascente, Linné die Foliola oder Pinnas, Folia genannt hat, verwirret gewiss jeden Anfänger in der Botanik. Und dann find in hiefiger Gegend felbst die Foliola nicht sexpartita, fondern an den Wurzel- und untern Stammblättern cordato - fubrofunda, obtuse triloba, und an den obern Stammblättern postice ovata, & antice acute triloba, f. trifida. Nur an einigen großen Wurzelblättern fand ich Foliola, deren 3 Lappen wieder feicht in 2 kleinere vertheilt waren. Diese könnte man allenfalls subsexlobata nennen; aber niemals fexpartita, da die Einschnitte nur seicht und oben zugerundet find. -
- 14. Die Folia an dem Alysso minimo L. sind nicht linearia, sondern vielmehr lanceolato-linearia, obtusa, denn sie werden nach dem kurzen Blattstiele zu immer schmäler. Sie sind auch nicht tomentosa, sondern, so wie die ganze Psanze, gleich dem A. calycino, montano und campestri, mit Sternchen von sehr kleinen weissen Börstehen (setulis) besetzt, und daher scharf anzusühlen. Nur die zwei kürzern Staubsaden haben jeder in der Mitte zwei gegenüberstehende Denticulos.
- 15. An der Clypeola Jonthlaspi L., welche im äussern Habitu dem Alysso minimo L. sehr gleich ist, haben, wie schon Linné bemerkt, alle 6 Staubfaden in der Mitte einen Denticulum. Aus diesem

D 3 Grunde

Grunde gehört dieses Psianzchen füglicher zu dem Alysso. Die Schötchen sind aber etwas verschieden. Sie sind cirkelrund, am Rande häutig, und oben, wo an den Alyssis, die ich kenne, der Stylus eine halbe Linie und mehr hervorsteht, besindet sich bei der Clypeola Jonthlaspi ein Ausschnitt, in dem das überaus kleine Stigma kaum mit blossem Auge sichtbar ist. Die Schötchen fallen auch geschlossen mit dem Saamen ab, hingegen an dem Alysso minimo bleiben sie an der trocknen Psianze sitzen, öffnen sich, und der Saame fällt aus.

- 16. Unter den im Frühlinge von Herrn Hofapotheker Meyer in Stettin mir gütigst mitgetheilten Sämereien, erhielt ich eine Art Kreffe mit dem im Linné nicht befindlichen Trivialnamen. Lepidium anglicum. Bei Untersuchung der daraus gezognen Pflanzen fand ich, dass es ohne Zweifel Lepidium didymum L. fei; denn die Siliculæ waren didymæ, biloculares, subrugosæ, monospermæ, und die übrigen von Linné im Syst, plant, ed. Reichardi angeführten Kennzeichen trafen auch zu. wichtiger Umstand ist dort nicht angemerkt. fehr kleinen Blümchen, deren ich über 100 durchs Microscop betrachtet habe, haben keine Blumenblätter, und nur zwei Staubfaden, auf den beiden flachen Seiten des Schötchens, gerade in der Vertiefung, wo die zwei Loculi zusammengefügt sind.
- 17. Die Gattung Cytisus gehört in die Ordnung der Diadelphia, deren Blumen ächte Diadelphisten sein sollen. Aber an dem Cytiso nigricante
 L, den ich vor vielen Jahren fand, sind alle 10 Staubfaden mit einander verwachsen. Ich suchte daher
 die gefundene mir unbekannte Pflanze in Linné's
 Diadelphia, decandria, staminibus omnibus connexis,
 konnte



konnte aber ihren Namen nicht herausbringen. Lange Zeit nachher las ich irgend wo, dass es auch in denen Gattungen, die nach dem Linnéischen System Stamina diadelpha haben follten, manche Species gabe, deren Stamina monadelpha wären. Hiedurch ward ich veranlasset, meine getrockneten Exemplarien nochmals zu untersuchen, und nun entdeckte ich bald, dass es Cytisus nigricans L. sei. Billig sollten im Linneischen System bei jeder Gattung, deren Species von dem wesentlichen Gattungscharacter abweichen, dergleichen Anomalien angezeigt wer-Bei einigen Gattungen ists zwar geschehen, aber bei vielen fehlt diese sehr nöthige Anzeige. Herrn D. Roths Verzeichniss von Pflanzen, welche nach der Anzahl und Beschaffenheit ihrer Geschlechtstheile nicht in den gehörigen Classen und Ordnungen des Linnéischen Systems stehen, so wie die Fortsezzungen in seinen Beiträgen zur Botanik, find zu jenem Behuf für den Pflanzenforscher sehr brauchbar und empfehlungswerth.

fimplicem, fondern subimbricatum, denn über den innern längern Kelchblättern liegen einige sehr schmale Schuppen von verschiedener Länge, dergleichen auch an dem Pedunculo besindlich sind; sie sind aber am Kelche wegen der vielen borstigen Haare, damit er besetzt ist, versteckt. Die Paleæ receptaculi sind länger, als die Flosculi discoidei, und endigen sich mit einer gelb gefärbten Spitze. Der Pappus scheint dem blossen Auge simplex, aber durch ein nur wenig vergrößerndes Microscop entdeckt man, dass die Haare, wenn man sie biegt, mit seinern Härchen sederartig, doch sparsam, besetzt sind. Bei dieser Art ist also Pappus subplumosus, wie



wie es im System. veget. ed. 14, p. 721, heisst, und nicht, wie p. 703 stehet, subpilosus. Dieser lezte Ausdruck ist überhaupt zweideutig.

- den Blättern, als auch unten am Stengel, Setas furcatas, apicibus retroflexis. Sie sind also gewissermaßen Glochides, nur daß die Spitze nicht unter einem spitzigen Winkel, wie bei einem Psieil, sondern rund, wie die Arme des Schiffankers, zurückgebogen sind. Indessen bleiben doch Blätter und kleine Psianzen daran hängen.
- 20. Bei den Caricibus, welche Spiculas androgynas haben, ist, wie sie auch im dritten Bande Ihrer Beiträge, p. 71, bemerken, der Standort der männlichen und weiblichen Blüthen in jeden einzelnen Aehrchen ein sehr sicheres Unterscheidungsmerkmal, das kein Botaniker in der Beschreibung derselben aus der Acht lassen sollte. Sie haben am gedachten Orte von den meisten Arten, die Spiculas androgynas haben, es angezeigt, ob in denselben die männlichen Blüthen oben und die weiblichen unten sitzen, oder umgekehrt, die weiblichen über den männlichen Blüthen. In jenem Verzeichnisse sehlen 3 Arten, die in hiesiger Gegend wild wachsen, von denen ich den Standort der Blüthen anzeigen will.
- die männlichen Blüthen unten, und die weiblichen oben sitzen. Von jenen habe ich nur 2 bis 3, von den letzten aber viel mehr, in manschen so gar 40 bis 50 gefunden.
 - 2) Carex præcox Schreberi hat auch Spiculas, in denen die männlichen Blüthen unten und die weiblichen oben sitzen, und ein Stigma bisidum.



- 3) Carex disticha Hudsoni, C. spicata Pollichii, hat Spiculas, in denen die weiblichen Blüthen unten und die männlichen oben sitzen. Die obersten Aehrchen an der Spitze des Halms bestehen öfters aus lauter männlichen Blumen.
- Bande der Beiträge, p. 73, beschrieben haben, ist einerlei mit der Carice splendida Willdenowii, denn das Exemplar von der Ihrigen ist dem, welches mir Hr. D. Willdenow von der seinigen geschickt hat, vollkommen gleich. Die Saamenkapseln an beiden sind mit glänzenden Härchen besetzt.
- fchen Pflanzensystems, vom D. Panzer deutsch herausgegeben, habe ich in den Beschreibungen mancher Arten Carex verschiedene Unrichtigkeiten bemerkt. Ich will einige derselben anzeigen, damit Anfänger in der Botanik bei Untersuchung der Arten dieser schweren Gattung nicht irre gemacht werden.
 - a) In der Beschreibung von Carice Cyperoide, p. 667, Zeile 9 und 10, muss wohl von dem Setzer etwas ausgelassen sein, denn so wie die Worte da lauten, sind sie dunkel und unrichtig. Ohne Zweifel muss es heisen: die 3 untern äussern Bälglein dienen den drei männlichen Blumen zur Decke, und jedes Blümchen hat drei lange sehr dünne Staubfaden mit kurzen gelben Staubbeuteln. So habe ichs wenigstens an frischen Pslanzen beobachtet, und vermuthlich auch Hr. Hofr. Schreber.
 - b) Bei der Carice arenaria ist die Beschreibung aus Leers Flora herborn. entlehnt. Aber Leers hat, wie Sie schon in den Beiträgen erinnert haben, nicht C. arenariam Linn. sondern C. disticham



Hudson, beschrieben und abgebildet, welche in Haller. Hist. stirp, helvet. n. 1362, ist. Haller hat, bei dieser Nummer, die Caricem arenariam Linn. als Synonym angeführt, und durch seinen Irrthum sind hernach Leers und andere Botaniker zu Fehlern verleitet worden.

- c) Von der Carice leporina wird gesagt: Alle Aehrchen sind weiblich, und nur die obern männlich.

 Aber wenn Leers bei Beschreibung dieser
 Art sagt: Spiculae omnes semineae, apice masculae, so ist seine Meinung, dass jede Spicula meist
 lauter weibliche Blüthen, und nur oben an der
 Spitze einige männliche enthalte. So sind auch
 seine Worte bei der C. vulpina richtig übersetzt.
- d) Bei der Carice muricata Linn. find die Synonyma von Haller, Scheuchzer, Leers, Pollich, und vermuthlich auch noch andre, falsch, denn sie gehören nicht zu jener Linneischen Art, sondern zu der davon merklich verschiedenen C. echinata Ehrh. cal. n. 68. Ob Mattuschka, aus dessen Florssies, die Beschreibung genommen ist, die wahre C. muricatam Linn. vor sich gehabt hat, läst sich nicht gewiss ausmachen, da das wichtigste Kennzeichen, nämlich der Standort der männlichen und weiblichen Blüthen in jeder Spicula, nicht angezeigt ist. Bei der Carice muricata Linnssitzen die männlichen und weiblichen Blüthen über den weiblichen in jedem Aehrchen; bei C. echinata ists umgekehrt.
- e) Bei der Carice remota L. heists p. 679, von den Aehrchen: sie sind 6, 7 bis 8 an der Zahl, eirund und weiblich, unterwärts sitzen die männlichen in einer sehr weiten Entfernung. Diess ist nicht richtig! denn niemals sind bei dieser



Art die männlichen Aehrchen von den weiblichen abgesondert, sondern jede Spicula ist androgyna, in der die weiblichen Blumen über den männlichen sitzen. Aber von diesen Spiculis androgynis sind die 2 untersten am Halm weit von den obern abgesondert. Dass diess die Meinung des Leers seie, ist aus der vortrefslichen Abbildung offenbar, und sie stimmt auch mit dem Original überein.

- f) Bei der Carice elongata ist eben das Versehen" in der Uebersetzung wie bei C. leporina. Anstatt: von welchen die obern weiblich und die untern männlich sind, muss es heissen: in welchen (nämlich Spiculis) die weiblichen Blumen oben und die männlichen unten sitzen.
- g) Bei der Carice canescente ist die Beschreibung ebenfalls aus Leers Flor. herb. genommen. Aber die Pslanze, die Leers beschrieben und abgebildet hat, ist nicht C. canescens Linn., sondern die wahre. C. muricata Linn.
- 23. Nach den Beschreibungen ist Lichen saxicola Pollich. und Lichen muralis Schreb. eine und
 eben dieselbe Species. Im Magazin für die Botanik habe ich meine Vermuthung bestätigt gefunden.
 Da Hr. D. Roth im ersten Bande seiner Flor. germ.
 beide, als verschiedene Arten, angeführt hat, so
 müste, wenn ich Recht habe, eine ausgestrichen
 werden.
- 24. Der Lichen spadiceus Rothii und Lichen aculeatus Schreb. in Roth. Flor. germ. scheinen mir auch eine Species zu sein, denn Leers führt bei seinem Lichene castaneo, welchen D. Roth L. spadiceum nennt, eben die Synonyma an, die Schreber bei seinem L. aculeato hat.



25. Manche Botaniker gebrauchen, bei Beschreibung der Blätter, die zusammengesetzten Worte: 'ovato - lanceolata und lanceolato - ovata, cordato-ovata und ovato-cordata, wechselsweise oft bei einer und eben derselben Pflanze, da sie doch eine verschiedene Gestalt der Blätter andeuten. Denn ist z. B. das Blatt an der Basis eiformig rund und gegen die Spitze zu lanzenförmig, so ist dies, nach meiner Meinung, ein Folium ovato-lanceola-Wird aber das Blatt nach dem Blattstiel zu schmäler, und nach der Spitze zu breiter und abgerundet, so ists ein Folium lanceolato - ovatum. Ich halte daher auch in der Beschreibung der Blätter der Syringae vulgaris L. den Ausdruck ovato-cordata für fehlerhaft; denn nach dieser Zusammensetzung mussten sie am Blattstiel eirund und oben herzförmig sein. - Aber bei der Pflanze ists umgekehrt. denn sie sind am Stiel herzförmig und nach oben zu eiformig, doch mit einer Spitze. Nach meinem Urtheil nennt sie daher D. Roth in seiner Flor. germ, mit Recht cordato-ovata. Eben fo hat Alfine media nicht Folia ovato-cordata, sondern cordato-ovata, acuta. Gomphrena globosa nicht Folia ovato-lanceolata, fondern lanceolato-ovata, denn sie werden nach dem Stengel zu schmäler.

Gross Tschirne, 1790, Jul. 22.

1. C. Starke, Pastor.



Fragmente zu einer Abhandlung von der Ananas.

Aliæ purissima mella Stipant, et dulci distendunt nectare cellas.

Virg.

I.

(Aus J. H. Tiemeroth. Diff. sist. Plantam ac Frustum Ananas, hujusque usum medicum. Erfordiae, 1723, 4.)

- 1) Ananas merito dicitur fructus regius.
- 2) Est omnium nitidissima planta.
- 3) Nullis quoad vires cedit, sed omnibus palmam præripit.
- 4) Contra calculum nullum melius medicamentum est inveniendum.
- 5) Vires ejus analepticæ supra captum nostrum.
- 6) Qui possidet illam, habeat pro thesauro in terra maximo.
- 7) In agone constitutos adhuc refocillat.
- 8) Si Deum ex nullo cognoscimus, ex hac planta hoc possumus. a)
- 9) Qui hanc non vidit, nihil vidit.

10).

a) Vermuthlich wird die Ananas desswegen an einigen Hösen so häusig gebauet. E.



- 10) Senes reddit juvenes, ac vetulas puellas. b)
- 11) Hic ut notior fieret, maxime optandum.
- 12) Usus, aspectus, sapor ac odor sunt inexplicabiles.
- 13) Deo nunquam debitæ folvi possunt grates, pro hac egregia planta.

(Aus Linnaei Horto cliffortiano. Amstelod. 1737, fol.)

Cultura hujus (Bromeliæ Ananas) hoc tempore, in Belgio, præ reliquarum exercet Hortulanos, qui Mysteriis tument, non cuivis revelandis. Puto in his, ut in aliis Americæ calidæ plantis fovendis, summum artificium consistere in assundendo aquam; qui enim observat certo anni tempore calorem summam, absque pluvia vel maxime siccum, vexare plantas in calidis regionibus & hoc idem imitaretur in plantis per hyemem hypocaustum intrantibus, post longam scilicet sitim sufficientem præberet potum, videretur mihi culturam naturalem magna ex parte didicisse.

3

(Aus Blumauers Lobschrift auf den Esel.)

Du lebst mit deinen Disteln hier zufrieden,

Die dir dein Fleis gewinnt;

Und mancher, ach! frist Ananas hienieden,

Der Disteln nicht verdient.

Herrenhausen, 1790, Aug. 4.

b) Darum find diese Früchte wohl so theuer? Denn was giebt ein altes Weib nicht dafür, wenn es wieder ein schönes Mädchen werden kann! E.



Noch ein Beitrag zur Philosophia oeconomica.

Des Vaters Vorurtheil, worin er auferzogen, Und was er aus der Brust der Mutter eingesogen,

Wächst tief in seine Seele, betriegt Verstand und Fleis,

Und was der Jüngling hörte, vertheidiget der Greis.

Dusch.

unmehro handelt unser Herr Verfasser (Herr von Kayfer in seiner Bauernphysik) in einer besondern Abhandlung von der Trespe, einem bekannten Unkraute, wobei zugleich die Lehre von Ausartung und Verwandlung des Getraides die Musterung passirt. Der Hr. Verfasser läugnet beides. spottet darüber, und unterstützt seinen Unglauben durch das Zeugniss einer ganzen Reihe der bewährtesten Naturkündiger, und ökonomischer Schriftsteller; so dass es beinahe gefährlich ist, anderer Meinung zu sein. Da indess bei mir die Wahrheit über alle andere Betrachtungen gehet, so wage ich es, aus Erfahrungsgründen von den Meinungen diefer großen Lichter abzuweichen. Ich gestehe gern, dass wenn ich die physikalischen Gründe erwog, so verschiedene Naturforscher der Verwandlung einer Getraideart in die andere entgegengesetzt, meine eigne Erfahrung verdächtig geblieben, sein würde, wenn mich nicht nach der Hand die untrüglichsten Beweisthümer von deren Richtigkeit überzeugt hätten.

Eben der vom Herrn Verfasser angeführte Versuch im Richterschen Garten, und der Widerspruch vieler braven Männer, besonders des Ritters Linné, und des D. Schreber, brachten mich auf den Entschlus, nicht zu entscheiden, bis ich mit eigenen Augen gesehen hätte. Der Kampfplatz war das Ritterguth Buchklingen in Franken. dem Schlossgraben ausgeworfene Erde, die mehr denn ein Jahrhundert geruhet, und blos einiges Haselnstrauchwerk ernährt hatte, ward erwählt, und ohne Düngung bestellt, um allem Vorwand, als wenn andere Früchte im Mist, oder gar in der Erde gewesen sein könnten, auszubeugen. Saathafer reinigte ich mit eigener Hand von allen fremden Körpern, und verrichtete die Aussaat zu Anfang des Aprils. Mein Hafer wuchs fo freudig, dass ich ihn den Sommer über dreimahl abzuschneiden nöthig hatte. Im Spathjahr bestreute ich mein kleines Haferfeld mit Seifensiederasche; den Winter über gingen verschiedene Stöcke aus; das Unglück wollte es, dass mir der Schäfer im Frühlinge auch Schaden that; indess behielt ich Stauden genug, die mannslang wuchsen, und den besten Rocken brachten, um die Verwandlung gewiss zu machen. rifs meine Rockenstauden fammt der Wurzel aus, und fand noch das Mutter - oder Haferkorn a). Einige Zeit hernach erzählte ich einigen Freunden in Ungarn obige Geschichte, denen solche nichts weni-

s) Ein Haberkorn mag wohl darunter gelegen haben! Wer aber glaubt, dass aus diesem die Rokkenstaude entstanden sei, der irret sich gewaltig. E.



weniger, als befremdlich, sondern als eine im Temeswarer Bannat sehr bekannte Erscheinung war, indem die dasigen Bauern gewohnt sind, in recht fruchtbaren Jahren, den ausgesäeten Rocken bald halb, zuweilen auch ganz in Weitzen verwandelt zu sehen. b)

Diese zuverlässige, so vielen Menschen bekannte Wahrheit ließ mich, trotz aller physikalischen Gründe, nicht mehr an der Möglichkeit der Verwandlung zweiseln; ich habe auch hiernächst mehr wie einmahl, um im Frühling bald grünes Futter zu haben, einen gut gedüngten Acker mit Hafer besäen, solchen den Sommer über viermahl grün abschneiden, und die abgegraseten Stoppeln jedesmahl mit verdünnter Misslacken begießen lassen, da ich dann den solgenden Sommer eine theils aus Hafer, theils aus Rocken bestehende Ernte genossen.

Den Naturforschern ist die verschiedene Structur der Saamenkörner ganz besonders im Wege gestanden. Kennen wir aber die Natur so, dass wir sie in allen ihren Geheimnissen beschleichen können? Was für Analogie ist z.B. zwischen einem Seidenwurm und einem daraus entstehenden Schmetterling? v) Ja wer kann mir sagen, welche Analogie

b) Ich habe auch mit Freunden aus Ungarn gesprochen, sie haben aber von einem solchen Mirakel nichts gewusst. Und diese Freunde waren noch dazu Naturforscher und Oekonomen! E.

c) Der Seidenwurm und der daraus entstehende Schmetterling sind, ungeacht ihrer verschiedenen Gestalt, doch nichts weiter, als diversae Aetates unius eiusdemque Speciei. Haber, Rocken und Weitzen sind aber nicht nur diversae Species, sondern sogar diversa Genera. E.



logie zwischen meinem jetzigen Körper, und dem, so ich in einem andern Planeten zu bewohnen habe, vorhanden sein wird? d)

Indess glaube ich, dass belobte Verwandlungen mehr zur Befriedigung der Neugierde, als zu wesentlicher Verbesserung der Ackerkultur dienen können, weil selbige, nach den Erfahrungen, gute fruchtbare Jahre, die besten Aecker, und reichliche Düngung erfodern. Hat aber der Acker diese drei Eigenschaften, so kann ich ohnedem säen, was ich will, und der ganze Vortheil würde, alles aufs gegenaueste berechnet, in dem geringern Preise des Saatkorns bestehen, da gemeiniglich der Haser nicht so theuer ist, als der Rocken, noch der Rocken so viel gilt, als der Weitzen.

Jetzo noch zwei Worte von der Trespe. Auch hier lasse ich mich durch keine Præjudicia irre mas Ich habe in meinem am Hause liegenden, von Aeckern entfernten Garten, in welchem niemahls Getraide gewonnen, folglich auch keine Trefpe mit ausgesäet worden, Weitzen gebauet. Mein Saamen war rein, und vollkörnig, und ich erntete den vortrefflichsten reinen Weitzen. Ich machte im vorigen Sommer den nämlichen Versuch. Wir hatten den ganzen Vorsommer keinen Regen; der einzige, den wir bis ins Spathjahr gehabt, traf am 13ten Julius ein; ich erntete magern Weitzen, unter welchem fich beinahe ein Viertel recht freudig gewachsener Trespe befand. Wo ist die hergekommen? Im Mist konnte fie nicht fein, denn ich hatte keinen Strohmist angewen-

d) Ein anderes ist Naturgeschichte, und ein anderes ist Theologie, sagte mir einst der Ritter Linne, als ich mit ihm über die Wasserverminderung disputirte, und dieses gilt auch hier! E.

gewendet; im Garten konnte der Saamen auch nicht flecken; vom Felde konnte er auch nicht hineinfliegen; und wenn er es gekonnt hätte, warum würde er blofs auf der mit Weitzen bestellten Quadratruthe des Gartens Quartier genommen, und fich nicht weiter ausgebreitet haben? So lange mir hierin kein näheres Licht aufgehet; so lange ich weiß, dass man die so nachtheilige Queken durch gehörige Wartung, in das fürtrefflichste Gras verwandeln, und daraus die beiten Wiesen machen kann; fo lange ich sehe, dass sich die Erbsen, bei unschicklichen Nahrungsfäften, in Wicken, und der Leinfaamen in eine Art von Unkraut verwandelt e): fo lange will ich mein Urtheil zurückhalten. Wer ist uns Bürge dafür, dass Weitzen nicht das einzige vollkommene Getreide, und Gold das einzige vollkommene Metall fei? Wer kann uns fagen, ob nicht die Trespe das Werk der Natur, und sie erst durch die Verpflanzung verbessert worden sei? f) Ist das Ravgras (Faux Seigle) etwas anders, als eine ausgeartete Getreideart? g) Wem ist unbekannt, wie fehr fich die wildwachsenden Vegetabilien,

e) Nicht auch Hunde in Katzen, und alte Weiber in Hasen und Wölfe? E.

f) Es scheint beinahe, als wenn Hr. von Pfeisser muthmasste, die Getreidearten haben ihre Entstehung den Herrn Oekonomen zu verdanken. Größere Pflanzen können sie wohl machen, wenn sie braf düngen, aber nicht einmal eine Trespenart in die andere verwandeln! E.

g) Mit eben so vielem Recht kann ich auch fragen: ist die Ziege wohl etwas anders, als ein ausgeartetes Schaf, und ist der Affe wohl etwas anders, als ein ausgearteter Mensch? E.



wenn sie bester behandelt, und öfters verpflanzt werden, verändern? b)

Aller dieser Wahrscheinlichkeiten ungeachtet, bin ich weit entsernt, zu behaupten, dass die Herrn Gegner Unrecht haben; ich wünsche nur in einem Fache, worin die menschliche Vernunst noch so weit zurück ist, Behutsamkeit empsehlen, und das Urtheil der Weisen für unsicher ansprechen zu dürsen. So wie ich auch gar nicht rathsam halte, dass man dem Bauer dadurch einen Deckmantel der Faulheit geben, vielmehr ihn versichern solle, durch Reinigung des Saamens, und gute Ackerkultur allein, die Trespe vermindern, wo nicht gar ausrotten zu können. i)

Von Pfeiffer. k)

- h) Dieses wissen wir alles recht gut! Wir wissen aber auch, einen Unterschied zwischen den Varietatibus Specierum und den Transmutationibus Specierum in alias Species eiusdem s. diversi Generis zu machen. E.
- i) Dem Himmel sei Dank, dass unsere mehrsten Bauern bereits so aufgeklärt sind, dass sie über die Vorurtheile ihrer Väter lachen, und das Wahre von dem Falschen besser, als mancher ökonomischer Schriftsteller, unterscheiden können.
- k) Berichtigungen berühmter Staats- Finanz- Policei- Cameral- Commerz- und ökonomischer Schriften dieses Jahrhunderts. Band 1, Seite 175 u. f.



Auszüge nützlicher Briefe.

Zwanzigster Brief.

Tährend meinem dritthalbjährigen Aufenthalt in Stuttgart, hatte ich bei meinen öftern botanischen Spaziergängen das Vergnügen, eine ansehnliche Menge Pflanzen aufzufinden, die der Aufmerksamkeit des Verfassers der Floræ Stuttgartiensis entgiengen. Schade! dachte ich oft, dass wir von einer so ungemein pflanzenreichen Gegend Deutschlands noch keine zuverläßige und vollständigere Pflanzengeschichte haben. Denn ungeacht der Bemühungen eines Gmelin und anderer, ist ihrem forschenden Auge doch sicher noch manches Pflänzchen verborgen geblieben. Weit entfernt, mir zu schmeicheln, dass diesem Mangel durch gegenwärtiges Bruchstück auch nur in etwas abgeholfen wäre, bin ich nur allzusehr überzeugt, dass es den Vorwurf der Unvollständigkeit mit allem Recht verdient. Wie wäre es auch möglich, in einem fo kurzen Zeitraum, alle Pflanzen einer Gegend auszuspähen? Eine geraume Zeit war ich daher unentschlossen, ob diese Nachlese des Bekanntmachens werth sei, und blos wiederholtes Verlangen einiger Freunde konnte mich dazu bewegen. Sie kann, dachte ich übrigens, vielleicht in Zukunft einem Manne, dem es weder an Geschicklichkeit und Eifer, noch an den nöthigen Hülfsmitteln fehlt, ein Ganzes zu liefern, von einigem Nutzen fein. Sollte sie auch blos dazu dienen, eine Liebhaber E 2



der Wissenschaft aufzumuntern, jene Gegend noch genauer zu untersuchen, so ist meine Absicht schon erreicht. Gern würde ich zu diesem Endzweck eine umständlichere Anzeige der Wachsthumsstellen beigefügt haben, wenn ich nicht befürchten müsste, dass sie in ihren Beiträgen zu viel Raum einnehmen würde, sie ist aber auch darum nicht unumgänglich nothwendig, da in einem Umkreis von anderthalb Stunden um die Stadt alle diese Psanzen zu finden sind.

Müllheim, im Badischen, 1790, Sept.

Vulpius, der Jüngere, Apotheker.

Spicilegium Floræ Stuttgardiensis,

Triandria.	Monogynia.	
Polycnemum	arvense L.	Feuerbacherhaide.
Cyperus	fuscus L.	Neker.
Scirpus	fetaceus L.	Fuchsreihnklinge,
	maritimus L.	Neker.
Nardus	stricta L.	Feuerbacherhaide.
Triandria.	Digynia.	
Panicum	viride L.	Degerloch.
to prove the second	fanguinale L.	Neker.
Phleum	nodosum L.	Pfaffensee.
Agrostis	arundinacea L.	Hasenberg.
	canina L.	Pfaffensee.
	stolonifera L.	ebendaselbst.
Aira	flexuosa L.	Gablenberg.
	caryophyllea L.	Heslach.
Melica	uniflora Retz.	Kaltenthal.
11,6	The street	Poa



Poa	compressa L.	Feuerbacherhaide.
		bildem.
Festuca	duriuscula L.	Gaisburg.
_	decumbens L.	Gablenberg.
Bronius	sterilis L.	Heslach.
Avena	pratensis L.	Feuerbacherhaide.
Tetrandria.	Monogynia.	,
Sherardia	arvensis L.	Berg.
Tetrandria.	Digynia.	
Aphanes	arvensis L.	Feuerbacherhaide.
Pentandria.	Monogunia	
Lithospermum	Monogynia. purpuro-cœrul.	Gaisburg.
Campanula'	patula L.	Heslach.
	•	i i con a co
Pentandria.	Digynia.	37 4
Herniaria	glabra L.	Neker.
Chenopodium	rubrum L.	Hauptstätterthor.
_	glaucum L.	ibidem.
Bupleurum	falcatum L.	Sonnenberg.
Caucalis	daucoides L.	auf der Prag.
	latifolia L.	Berg.
Peucedanum	Silaus L.	Hirschbaad.
Laserpitium	prutenicum L.	Schlotwiese.
Sium	angustifolium L.	Hirschbaad.
Phellandrium	aquaticum L.	Schlotwiese.
Chærophyllum	temulum L.	Spitalmühle.
Pentandria.	Trigynia.	
Sambucus	racemosa L.	Heslach.
Pentandria.	Polygynia.	
Myosurus	minimus L.	Kalenstein.
Hexandria.	Monogynia,	· .
Allium	carinatum L.	Heslach.
Tuncus	bulbosus L.	Löwenklinge.
1	E 4	Jun-
1.841	7 7	



Tuncus bufonius L. Pfaffensee. Peplis Schlotwiese. Portula L. Hexandria. Trigynia. Triglochin palustre L. Gaisburg. Octandria. Tetragynia. Adoxa moschatellina L. Hofen: Enneandria. Hexagynia. Butomus umbellatus L. Neker. Decandria. Monogynia. Kaltenthal. minor L. Pyrola Decandria. Trigynia, Silene noctiflora L. Gaisburg. Stellaria Holostea L. Heslach. Decandria. Pentagynia. Oxalis corniculata L. botan. Garten. Dodecandria. Trigynia. Euphorbia: Peplus L. Hirschbaad. dulcis L. Gaisburg. verrucosa L. ibidem. helioscopia L. Berg. Icosandria. Rolygynia. Rofa rubiginosa L. Bopfer. Polyandria. Monogynia. Feuerbacherhaide! Papaver Argemone L. Polyandria. Polygynia. Ranunculus Bopser. Flammula L. lanuginosus L. Wüllinklinge. Gymnospermia. Didynamia, Botrys L. Rohraker. Teucrium : Hirschbaad. Mentha gentilis L.



, •		
Didynamia.	Angiospermia.	
Antirrhinum	spurium L.	Galgensteige.
1	minus L.	Gaisburg.
Digitalis	ambigua L.	Solitude.
Limofella	aquatica L.	Pfaffensee.
æ 1	C:2: 7 C	
Tetradynamia.	Siliculosa.	~
Thlaspi	perfoliatum L.	Gaisburg.
Alystum	calycinum L.	Hirschbaad.
Tetradynamia.	Siliquosa.	
Cardamine	impatiens L.	Heidenklinge.
	amara L.	Heslach.
Arabis	thaliana L.	Kaltenthal.
Turritis	hirfuta L.	Löwenklinge.
Braffica	orientalis L.	Berg.
	,	,
Monadelphia.	Decandria.	
Geranium	fylvaticum L.	Bärensee.
	palustre L.	Pfaffensee.
	fanguineum L.	Kienle.
Monadelphia.	Polyandria.	
Althæa	hirfuta L.	Berg.
Diadelphia.	OEtandria.	TT1T
Polygala	amara L.	Heslach.
Diadelphia.	Decandria.	
Lathýrús	Nissolia L.	Feuerbacherhaide.
Vicia	pisiformis L.	Löwenklinge.
Trifolium	hybridum L.	Gaisburg.
	fragiferum L.	ibidem.
	montanum L.	Botneng.
	aureum Poll.	Kaltenthal.
Dalain Jole Line		
Polyadelphia.	Polyandria.	Waltenthal
Hypericum	humifusum L.	Kaltenthal.
	E 5	Syn-

		4
Syngenesia.	Polygam. aqual.	
Scorzonera	laciniata L.	Feuerbacherhaide.
Picris =	hieracioides L.	Hasenberg.
Leontodon	hispidum L.	Feuerbacherhaide.
Hieracium	Auricula L.	Gänsheide.
•	cymosum L.	Lerchenreihn.
	præmorsum L.	ibidem.
Crepis	fœtida L.	Gänsheide,
Carduus	lanceolatus L.	Gablenberg.
Syngenesia.	Polygam. Superfl.	
Senecio	nemorensis L.	Gaisburg.
Chrysanthemu	m inodorum L.	Hauptstätterthor.
Syngenefia.	Polygam. frustr.	
Centaurea	Scabiosa L.	Rohracker.
	Calcitrapa L.	Hauptstätterthor.
Cara are dut a	Diandria.	
Gynandria.		Dogarlook
Ophrys	Nidus avis L.	Degerloch.
Serapias	grandiflora ensif.	Botneng. Schlotwiefe.
		Schlotwiele.
Monoecia.	Monandria.	
Zannichellia	palustris L.	Berg.
Chara	flexilis L.	Untertürkheim.
Monoecia.	Diandria.	
Lemna	gibba L.	Hirschbaad.
Monoecia.	Triandria.	
Carex	muricata L.	Heslach.
) ; * · · · ·	remota L.	falsche Klinge.
	elongata L.	Heslach.
	paniculata L.	Heidenklinge.
	flava L.	ibidem.
	digitata L.	Kienle.
	ericetorum Poll.	Gänsheide.
	filiformis L.	Botneng.
	limofa L.	Sonnenbergklinge.
•		Ca-
	`	



panicea L. Gablenberg. Carex hirta I. Hasenberg. Pentandria. Monoecia. Xanthium strumarium I. Hauptstätterthor. Diandria. Dioecia aurita L. Solitude. Salix Bopfer. caprea L. Polygamia. Monoecia. Ischæmum L. Feuerbacherhaide. Andropogon Cryptogamia. Filices. Equisetum fylvaticum L. Hasenberg. Telmateja Ehrh. Botneng. Polypodium Phegopteris L. Gablenberg. Thelypteris L. Solitude. Kaltenthal. cristatum L. molle Schreb. Wüllinklinge. Dryopteris L. Heidenklinge. Cryptogamia. Musci. Phaseum fubulatum L. Degerloch. cuspidatum Schr. Spitalmühle. Sphagnum palustre latif. L. Solitude. Hedwigia apocarpa Leyf. Hasenberg. Gymnostomum pyriforme W. Heslach. truncatulum H. Degerloch. Tetraphis Heslach. pellucida H. Leersia pulvinata H. Hasenberg. cirrhata H. Bopfer. vulgaris H. Hasenberg. Grimmia ibidem. apocarpa H. Rohracker. striata H. Weiffia Degerloch. viridula H. Fissidens Bopser. bryoides H. taxifolius H. Sonnenbergklinge. adiantoides H. falsche Klinge. Fiffi.

Gablenberg. Fiffidens. denticulatus H. sciuroides H. Heslach. Dicranumi purpureum H. Hasenberg. scoparium H. Bopfer. Kienleklinge. heteromallum H. glaucum H. ibidem. Barbula unguiculata H. Sonnenbergklinge. Neckera crispa H. Kaltenthal. Vogelklinge. viticulosa H. Pfaffensee. dendroides H. falsche Klinge. curtipendula H. fericea H. Kienle. Feuerbacherheide. adunca H. Hypnum fylvaticum L. Botneng. triquetrum L. Kühstelle. filicinum L. Heslach. proliferum L. Kühstelle. Degerloch. parietinum L. Heslach. abietinum L. cupressiforme L. Rohracker. Sonnenbergklinge. fquarrofum L. falsche Klinge. alopecurum L. Kühstelle. purum L. Kiesinklinge. riparium L. cuspidatum L. Gaisburg. velutinum L. Gänsheide. Spitalmühle. ferpens L. clavellatum L. Botneng. Bryum androgynum H. Kiefinklinge. Kienleklinge. flexuosum L. paludofum L. Reinsburg. argenteum L. Hasenberg. carneum L. Heslach. fimplex L. falsche Klinge. Mnium fontanum L. ibidem.

Mnium



Mnikm palustre L. Pfaffensee. Wernhaldenklinge. fetaceum L. annotinum L. Kienleklinge. Sonnenbergklinge, hornum L. capillare L. Bopfer. crudum L. Lerchenreihn. punctatum L. Spitalmühle. cuspidatum L. Heslach. proliferum L. ibidem. undulatum I.. Bopfer. Koehlreutera hygrometrica H. bei der Allee. Buxbaumia Heslach. aphylla L. foliosa Schm. Lerchenreihn. Fontinalis antipyretica L. Pfaffensee. pennata L. falsche Klinge. Meefia Pfaffensee. longiseta H. uliginosa H. Hasenberg. Jungermannia asplenioides L. falsche Klinge. viticulosa I. Heslach. fcalaris Schm. Hasenberg. lanceolata L. Fuchsreihe. bidentata L. Spitalmühle. bicuspidata L. Hasenberg. quinquedentata L. Botneng. polyanthos Schr. Gablenberg. Sonnenbergklinge. resupinata L. albicans L. Lerchenreihe. reptans L. ibidem. multiflora L. Bopfer. dilatata L. ibidem. tamariscifolia L. Lerchenreihn. tomentella Ehrh, Kienleklinge. epiphylla L. Rohraker. furcata L. Bopfer. Marchantia polymorpha umb, L. Berg. MarMarchantia Cryptogamia. Anthoceros Riccia

Lichen

polym. stell. L.

Algae.

minima L.

Auitans L. Aavus Schr.

incanus Schr.

lacteus Schr.

feriptus L. geographicus L.

albus Roth.

pertusus L.

fanguinarius L. fusco - ater L.

fagineus L.

cricetorum L. candelarius L.

feruposus Schr.

fubfuscus L. corallinus L.

parellus L.

faxatilis L.

pulverulentus H.

olivaceus L. parietinus L.

physodes L.

stellaris L. granulatus Roth.

tremella L.

nigrescens L.

ciliaris L.

tenellus W.

caperatus L.

glaucus L.

prunastri L.

Kaltenthal.

Gablenberg. Kaltenthal.

Galgensteige.

Bopfer.

Lerchenreihn.

Degerloch.

Bopfer.

Gänsheide.

ibidem.

Kiefinklinge.

Bopfer.

Rohraker.

Bopfer.

Kühstelle.

Reinsburg. Gänsheide.

Bopfer.

Kaltenthal.

Degerloch.

Hasenberg.

Bopfer.

Hasenberg. Eslingerthor.

Hasenberg.

ibidem.

Kienleklinge.

Rohraker.

Botneng.

Hasenberg.

Heslach.

Bopser. Rohraker.

Kienle.

Lichen



fraxineus L. Hasenberg. Lichen farinaceus L. Degerloch. Feuerbacherheid. islandicus L. falsche Klinge. venofus L. aphthosus L. Rohraker. horizontalis L. Hasenberg. Fuchsreihn. miniatus L. Lerchenreihn. foliaceus Schr. polymorphus R. Heslach. Kühstelle. digitatus L. Bärensee. floridus L. Bopfer. iubatus L. chalybeiformis L. Fuchsreihn. Heslach. hirtus L. articulatus L. Bopfer. Hasenberg. Byffus aurea L. Esslingerthor. Conferva capillaris L. Cryptogamia. Fungi. Kühstelle. Agaricus dentatus L. deliciosus L. Botneng. mammofus L. Bopfer. Degerloch. exstinctorius L. Kühstelle. fragilis L. Heslach. quercinus L. Merulius betulinus Wigg. Steinkohlengr. Degerloch. Boletus bovinus L. fuaveolens L. Spitalmühle. Hydnum imbricatum L. Bopfer. Kienleklinge. repandum L. Auriscalpium L. Sonnenbergkl. Cvathus Ariatus Willd. Kaltenthal. Peziza scutellata L. Heidenklinge. Clavaria digitata L. Esslingerthor. Hypoxylon L. Hasenberg. Gaisburg. Sphaeria tremelloides W.

Index Calamariarum, Graminum et Tripetaloidearum Linn., quas in usum Botanophilorum collegit et exsiceavit Fridericus Ehrhart, Helveto-Bernas.

Naturam Regni vegetabilis et dispositionem contemplantes, hominibus et plerisque animalibus sustentandis nil Graminibus utilius aut magis necessarium observamus; haec vero simul in Genera et Species rite distinguere, opus est adeo arduum, ut optimo etiam Botanico haud levefacessant negotium. Cum igitur maxime sit necessarium hanc sibi notam reddere vegetabilium partem, aequum omnino est, ut, ad Provinciae huius peragrationem facilitandam, pro virili quisque conferat; a via enim, nisi plana suerit atque certa, heic facile aberramus, et superstructa huic scientiae Oeconomia confunditur.

Linne.

Decas prima.

1. Schoenus albus Linn. Upsaliae.

2. Scirpus mucronatus Linn. Ad Albim.

3. Phalaris oryzoides Linn. Prope Schwöhber.

4. Aira aquatica Pollich. Upsaliae.

5. Poa nemoralis Linn. Upsaliae.

6. Festuca bromoides Linn. Hannoverae.

7. Avena pubescens Linn. Upsaliae.

8. Juncus capitatus Weigel. Hannoverae.

9. Carex microstachya Ehrh. Upfaliae.

10. Holcus mollis Linn. Hannoverae.

Decas



Decas secunda.

11. Scirpus fluitans Linn. Hannoverae.

12. Scirpus maritimus Linn. Hannoverae.

13. Poa falina Pollich. Upsaliae.

14. Cynosurus caeruleus Linn. Upsaliae.

15. Festuca myuros Linn. Hannoverae.

16. Festuca decumbens Linn. Upsaliae.

17. Arundo arenaria Linn. In Arenofis Cellenfibres.

18. Juncus bulbosus Linn. Upsaliae.

19. Carex lasiocarpa Ehrh. Upsaliae. 20. Holcus lanatus Linn. Upsaliae.

Decas tertia.

21. Eriophorum vaginatum Linn. Upsaliae,

22. Nardus ftricta Linn. Upfaliae.

23. Alopecurus pratensis Linn. Upsaliae.

24. Agrostis Spica venti Linn. Hannoverae.

25. Melica nutans Retz. Upsaliae.

26. Poa aquatica Linn. Hannoverae.

27. Bromus sterilis Linn. Hannoverae.

28. Avena fatua Linn. Upsaliae.

29. Lolium temulentum Linn. Hannoverae.

30. Carex acutiformis Ehrh. Hannoverae.

Decas quarta.

31. Eriophorum polystachyon Linn. Upfaliae.

32. Phleum pratense Linn. Hannoverae.

33. Milium effusum Linn. Hannoverae.

34. Aira canescens Linn. Hannoverae.

35. Melica uniflora Retz. Hannoverae. 36. Poa trinervata Ehrh. Hannoverae.

27. Bromus tectorum Linn. Upsaliae.

28. Avena strigosa Schreb. Hannoverae.

39. Juncus fquarrosus Linn. Hannoverae.

40. Carex distans Linn. Upsaliae.

Ehrh. Beitr. Bd. 6.

Decas

Decas quinta.

- 41. Anthoxanthum odoratum Linn. Upsaliae.
- 42. Alopecurus geniculatus Linn. Upfaliae.
- 43. Dactylis glomerata Linn. Hannoverae.
- 44. Festuca elatior Linn. Upsaliae.
- 45. Bromus secalinus Linn. Upsaliae.
- 46. Avena elatior Linn. Hannoverae.
- 47. Hordeum murinum Huds. Hannoverae.
- 48. Carex disticha Huds. Upfaliae.
- 49. Carex acuta Linn. Upsaliae.
- 50. Carex obtusangula Ehrh. Upsaliae.

Decas fexta.

- 51. Phalaris arundinacea Linn. Upsaliae.
- 52. Aira cespitosa Linn. Upsaliae.
- 53. Festuca ovina Linn. Upsaliae.
- 54. Festuca fluitans Linn. Hannoverae.
- 55. Bromus mollis Linn. Upfaliae.
- 56. Avena flavescens Linn. Hannoverae.
- 57. Hordeum pratense Huds. Hannoverae.
- 58. Carex remota Linn. Upsaliae.
- 59. Carex crassa Ehrh. Hannoverae.
- 60. Carex vesicaria Ehrh. Upsaliae.

Decas septima.

- 61. Scirpus palustris Linn. Hannoverae.
- 62. Poa glabra Ehrh. Upsaliae.
- 63. Briza media Linn. Upsaliae.
- 64. Bromus arvensis Linn. Upsaliae.
- 65. Juncus conglomeratus Linn. Upfaliae.
- 66. Juncus acutiflorus Ehrh. Hannoverae.
- 67. Juncus campestris Leers. Hannoverae.
- 68. Carex echinata Ehrh. Upfaliae.
- 69. Carex paniculata Linn. Hannoverae.
- 70. Carex decumbens Ehrh. Upsaliae.

Decas



Decas offava.

71. Agrostis stofonifera Linn. Upsalia.

72. Poa scabra Ehrh. Upsalia.

73. Cynosurus cristatus Linn. Hannovera.

74. Arundo epigejos Linn. Hannovera.

75. Juncus effusus Linn. Upsalia.

76. Juneus obtusifiorus Ehrh. Hannovera.

77. Butomus umbellatus Linn. Hannovera.

78. Carex gracilis Ehrh. Upfalia.

79. Carex œderi Retz. Hannovera.

80. Carex panicea Linn. Upfalia.

Decas nona.

81. Aira flexuosa Schreb. Upsalia.

82. Poa ferotina Ehrh. Upfalia.

83. Festuca rubra Linn. Upsalia.

84. Arundo Calamagrostis Linn. Hannovera.

85. Juneus glaucus Ehrh. Hannovera.

86. Juncus setifolius Ehrh. Upsalia.

87. Carex vulpina Linn. Upfalia.

88. Carex multiculmis Ehrh. Upfalia.

89. Carex sphærocarpa Ehrh. Hannoveræ.

90. Carex Pseudocyperus Linn. Uplalia.

Decas decima.

91. Melica cœrulea Linn. Hannovera.

92. Poa compressa Linn. Upsaliæ.

93. Festuca elongata Ehrh. Hannoveræ. 94. Lolium perenne Linn. Upsaliæ.

95. Juncus filiformis Linn. Upfalia.

96. Juncus bufonius Linn. Hannovera.

97. Carex muricata Ehrh. Upsalia.

98. Carex tenella Ehrh. Upfalia.

99. Carex stolonifera Ehrh. Upsalia.

100. Carex hirta Linn. Hannovera.



Decas undecima.

101. Scheenus nigricans Linn. Prope Driburg.

102. Scirpus cespitosus Ehrh. Hannevera.

103. Panicum glaucum Linn. Hannovera.

104. Panicum Crus galli Linn. Hannovera.

105. Agrossis pumila Linn. Upsaliæ.

106. Poa annua Linn. Upsalia:

107. Bromus gracilis Weig. Hannovera.

108. Arundo phragmitis Linn. Hannovera.

109. Juncus vernalis Reich. Upsalia.

110. Sparganium natans Linn. Upsalia.

Decas duodecima.

111. Cyperus fuscus Linn. Hannovera.

112. Scirpus lacustris Linn. Upsalia.

113. Panicum viride Schreb. Hannovera.

114. Panicum fanguinale Linn. Hannovera.

115. Poa humilis Ehrh. Upfalia.

116. Bromus pratensis Ehrh. Hannovera.

117. Avena pratensis Linn. Upsaliæ.

118. Arundo neglecta Ehrh. Upsalia.

119. Triglochin palustre Linn. Upsalia.

120. Carex digitata Linn. Upfalia.

Herrenhausen, 1790, Octor.

Bestimmung einiger Bäume und Sträuche, welche man hin und wieder in den Lustgebüschen antrifft.

Inter cetera propter quæ mirabile divini artificis ingenium est, hoc quoque existimo, quia in tanta copia rerum nunquam in idem incidit; etiamsi similia videntur: cum contuleris, diversa sunt. Tot fecit genera foliorum nullum non sua proprietate signatum.

Seneca.

I.

Vitis bederacea.

Differentia.

Caulis fruticosus. Cirrhi apicibus dilatatis, adsugentibus. Folia quinata: foliolis ellipticis, acuminatis, serratis. Panicula terminalis.

Patria.

America septentrionalis.

Synonyma.

Vitis hederacea, indica. Stapel. theatr. p. 364.

Edera quinquefolia, canadensis. Cornut. canad.

Vitis quinquefolia, canadensis, scandens. Tournef. inst. p. 613. Boerh. alt. v. 2, p. 233.

Vitis foliis quinatis: foliolis ovatis, ferratis. Linn. cliff. p. 74.

He-



Hedera quinquefolia. Linn. spec. ed. I, p. 202. Mill. dict. ed. 8. Duroi baumz. v. I, p. 302. Houtt. pfl. v. 3, p. 308, Marsh. beschr. p. 100. Wangenh. beitr. p. 70.

Vitis hederacea. Ehrh. plantag, p. 30.

Descriptiones Auctorum.

Cornut. canad. p. 99.
Duroi baumz. p. 302.
Linn. mant. p. 343.
Houtt. pfl. v. 3, p. 308.
Marsh. beschr. p. 100.
Wangenh. beitr. p. 70.

Figura.

Cornut, canad. t. 100.

Ulmus nuda.

Differentia.

Rami nunquam suberosi. Folia inæquilatera, duplicato-serrata. Pedunculi æquales, brevissimi. Samaræ nudæ.

Patria.

Europa,

Synonyma.

Ulmus lata. Trag. stirp. p. 1086.
Ulmus. Cam. epit. p. 70.
Rusholz. Cam. kreutt. p. 40, b.
Ulmus campestris, Linn. suec. ed. 2, n. 226. Mill.
dict. ed. 8, Duroi baumz. v. 2, p. 495.
Rüster. Cram. anleit. p. 16.
Ulmus nuda. Ehrh. arb. n. 62.



Descriptiones Auctorum. Mill. dict. ed. 8. Duroi baumz. v. 2, p. 495.

Figura.

Cam. epit. p. 70. Cam. kreutt. p. 40, b. Cram. anleit. t. 5.

Exficcata.
Ehrh. arb. n. 62.

3.

Ulmus suberosa.

Differentia.

Rami suberosi. Folia inæquilatera, duplicato serrata. Pedunculi æquales, brevissimi. Samaræ nudæ.

Patria. Europa,

Synonyma,
Ulmus procera. Trag. stirp. p. 1086.
Ulmus. Matth. comment. ed. 1554, p. 91.
Ulmus fativa. Mill. dict. ed. 8.
Ulmus suberosa. Mönch. verz. p. 136.
Ulmus tetrandra. Schkuhr. handb. p. 178.
Rauhe Ulme. Burgsd. forsth. p. 134.

Descriptiones Auctorum, Mill. dict. ed. 8. Mönch. verz. p. 136. Schkuhr. handb. p. 178. Burgsd. forsth. p. 134.

Figura.

Matth. comment. ed. 1554, p. 92.

Schkuhr. handb. t. 67, b, f. inf.



Ulmus ciliata.

Differentia.

Folia inæquilatera, duplicato-ferrata. Pedunculi inæquales, elongati. Samaræ ciliatæ.

Patria.

Europa.

Synonyma.

Ulmus folio glabro. Ger. emac. 1481. Mapp. alsat. p. 332?

Ulmus longioribus florum & seminum petiolis. Rupp. jen. ed. 2, p. 266.

Ulmus glabra. Mill. dict. ed. 8?

Ulmus effusa. Willd. prodr. n. 296.

Ulmus ciliata. Ehrh. arb. n. 72.

Ulmus lævis. Pallaf. roff. ed. francof. v. 1, p. 178.

Ulmus octandra. Schkuhr. handb. p. 178.

Glatte Ulme. Burgsd. forsth. p. 137.

Descriptiones Auctorum.

Pallaf. roff. ed. francof. v. I, p. 178.

Schkuhr. handb. p. 178.

Burgsd, forsth. p. 137.

Figura.

Schkuhr, handb. t. 57, b. f. fup.

Exficcata.

Ehrh, arb. n. 72.

Rhus Coriaria.

Differentia.

Folia pinnata. Petiolus inter foliola ultima subalatus. Foliola ovalia, obtusiuscule serrata, supra scabra, subtus villosa.

Pa-



Patria.

Europa, Afia.

Synonyma.

Rhus. Matth. comment. ed. 1554, p. 123. Cam. epit. p. 121. Bauh. comment. p. 186. Tabern. hist. ed. 1687, p. 1438.

Rhus obsoniorum & coriariorum. Lob. icon. v. 2, p. 98.

Gerberbaum. Cam. kreutt. p. 68.

Rhus coriaria. Dod. pempt. p. 779. Linn. spec. ed. 1, p. 265.

Rhus folio ulmi. Bauh. pin. p. 414.

Rhus five Sumach. Bauh, hist. v. 1, f. 1, p. 555. Chabr. ic. p. 44.

Descriptiones Auctorum.

Bauh. hist. v. 1, f. 1, p. 555.

Figura.

Matth. comment. ed. 1554, p. 124.

Lob. icon. v. 2, p. 98.

Cam. epit. p. 121. Cam. kreutt. p. 68.!

Dod. pempt. p. 779.

Bauh. comm. p. 186. Tabern. hist. ed. 1687, p. 1438.

Bauh, hist. v. 1, f. 1, p. 555. Chabr. icon p. 44.!

6.

Rhus typhinum.

Differentia.

Folia pinnata. Petiolus minime alatus. Foliola lineari-lanceolata, argute ferrata, supra glabra, subtus tomentosa.

Pa-



Patria.

Virginia, Carolina.

Synonyma.

Rhus virginianum. Bauh, pin. p. 517. Dill. elth. p. 253.

Rhus typhinum. Linn. amæn. v. 4, p. 311. Mill. dict. ed. 8. Duroi baumz. v. 2, p. 291. Marsh. beschr. p. 248. Wangenh. beitr. p. 95.

Rhus Sumach. Blackw. herb. ed. norimb. t. 541.

Descriptiones Auctorum.

Linn. amæn. v. 4, p. 311. Mill, dict. ed. 8. Duroi baumz. v. 2, p. 291. Marsh. beschr. p. 248. Wangenh. beitr. p. 95.

Figura.

Blackw. herb. ed. norimb. t. 541.

7.

Prunus dasycarpa.

Differentia.

Folia ovata, acuminata, duplicato - ferrata, glabra. Petiolus glandulosus. Pedunculi subsolitarii, brevissimi. Drupa globosa, pubescens.

Patria.

Europa?

Synonyma.

Abricot noir. Duhamel. fruit.



8

Mespilus coccinea.

Differentia.__

Rami spinosi. Folia cordato-ovata, incisa, serrata, glabra. Corymbi multissori, pubescentes. Flores subpentassyli. Calyces glandulosi. Drupæ subglobosæ: umbilico elevato.

Patria:

Virginia, Canada.

Synonyma.

Mespilus apii folio, virginiana, spinis horrida; fructu amplo, coccineo. Pluk. alm. p. 249.

Mespilus spinosa, s Oxyacantha virginiana, maxima. Herm. lugd. p. 423. Boerh. alt. v. 2, p. 257. Angl. catal. p. 49.

Mespilus canadensis; sorbi torminalis facie. Tour-

nef. inst. p. 642.

Cratægus foliis ovatis, repando-angulatis, serratis. Linn. cliff. p. 187, partim!

Cratægus coccinea. Linn. spec. ed. 1, p. 476, partim! Mill. dict. ed. 8. Duroi baumz. v. 1, p. 193. Mönch. verz. p. 28. Wangenh. beitr. p. 52.

Mespilus coccinea. Marshal, beschr. p. 150. Ehrh. plantag. p. 14.

Descriptiones Auctorum.

Miller. dict. ed. 8.

Duroi baumz. v. 1, p. 194.

Mönch, verz. p. 28.

Marshal. beschr. p. 150.

Wangenh. beitr. p. 52.

Figura.

Pluk. phyt. t. 46, f. 4.

Pyrus torminalis.

Differentia.

Folia subcordata, septemlobata: lobis infimis divaricatis.

Patria. Europa.

Synonyma.

Sorbus torminalis. — Cam. epit. p. 162. Bauh. comm. p. 215. Tab. hist. ed. 1687, p. 1427. Dod. pempt. p. 803. Crantz. austr. v. 2, p. 45.

Sorbus torminalis & Cratægus theophrasti. Clus.

hist. p. 9. Bauh. hist. v. 1, s. 1, p. 63.

Sorbus torminalis plinii. Lob. icon. v. 2, p. 200.

Wilder Sperwerbaum 2 Cam. kreutt. p. 89.

Mespilus apii folio, sylvestris, non spinosa. Bauh. basil. p. 109.

Cratægus folio laciniato. Tournef. inst. p. 633.

Cratægus folio septangulo, subtus subhirsuto. Hall. enum. p. 354.

Sorbus folio septangulo, subtus hirsuto. Hall. gott. p. 110.

Cratægus torminalis. Linn. spec. ed. 1, p. 476. Mill. dict. ed. 8. Duroi baumz. v. 1, p. 187. Jacq. aust. v. 5, p. 21.

Elzebeere. Cram. anl. p. 31.

Mespilus foliis serratis, septilobis: lobis primis divergentibus. Hall. hist. n. 1088.

Elsebeerbaum. Gled. forstw. v. 2, p. 147. Mespilus torminalis. Kerst. Wigg. primit. p. 38. Pyrus torminalis. Ehrh. plantag. p. 22.

Elzbeerbaum. Burgsd. forsth. p. 189.



Descriptiones Auctorum.
Bauh. hitl. v. I, s. I, p. 63.
Hall. enum. p. 354.
Mill. dict ed. 8.
Duroi baumz. v. I, p. 188.
Gled. forstw. v. 2, p. 152.
Jacq. austr. v. 5, p. 21.
Burgsd. forsth. p. 189.

Figura.

Lobel. ic. v. 2, p. 200.

Cam. epit. p. 162. Cam. kreutt. p. 89.

Bauh. comment. p. 215. Tab. hift. ed. 1687, p. 1427.

Dod. pempt. p. 803.

Bauh. hist. v. 1, s. 1, p. 63.

Cram, anleit. t. 17.

Jacq. austr. v. 5, t. 443.

10.

Pyrus pinnatifida.

Differentia.

Folia pinnatifida, Flores triffyli,

Patria.

Europa septentrionalis.

Synonyma.

Oexel. Pontopp. norw. ed. germ, v. I, p. 260.

Cratægus fennica. Kalm. in Linn. fuec. ed. 2, n. 433.

Cratægus Aria y. Linn. fuec. ed. 2, n. 433.

Sorbus hybrida, Linn. spec. ed. 2, p. 684. Linn.

fasc. p. 11, Gunn, norw. n. 428. Retz. prodr.

n. 541. Mönch. verz. p. 128.

Pyrus pinnatifida. Ehrh. plantag. p. 22.

De-



Descriptiones Auctorum. Linn. fasc. p. 11. Mönch. verz. p. 128.

Figura.

Pontopp. norw. ed. germ. v. 1, t. 9, f. a. Oed. dan. t. 301.
Linn. fasc. t. 6.

ĬÌ.

Pyrus aucuparia.

Differentia.

Folia pinnata. Flores subtristyli. Poma vix magnitudine storum.

Patria.

Europa.

Synonyma.

Sorbus aucuparia. — Bauh. hist. v. 1, p. 62. Linn. spec. ed. 1, p. 477. Crantz. austr. v. 2, p. 49. Mill. dict. ed. 8. Duroi baumz. v. 2, p. 420. Pollich. palat. n. 473. Ehrh. arb. n. 54.

Sorbus fylvestris, alpina. Lob. icon. v. 2, p. 107. Sorbus fylvestris. Cam. epit. p. 161. Bauh. comment.

p. 215. Tabern. hist. ed. 1687, p. 1426.
Wilder Sperwerbaum 1. Cam. kreutt. p. 88, b.

Sorbus torminalis. — Blackw. herb. t. 173.

Sorbus sylvestris, foliis domesticæ similis. Bauh.

Aucuparia rivini. Rupp. jen. ed. 1, p. 126.

Sorbus foliis pinnatis, glabris; fructu minimo. Hall. enum. p. 350.

Sorbus foliis pinnatis, glabris; fructu glabro, ineduli. Hall. gott. p. 110.

Quitsche. Cram. anleit. p. 32.

Me-



Mespilus foliis pinnatis, utrinque glabris. Hall. hist. n. 1091.

Mespilus aucuparia. Scop. carn. ed. 2, n. 593. Kerst. Wigg. primit. p. 38.

Vogelbeerbaum. Gled. forstw. v. 2, p. 114. Burgsd. forsth. p. 198.

Pyrus aucuparia. Ehrh. plantag. p. 20.

Descriptiones.

Bauh. hist. v. I, f. I, p. 62.

Hall. enum. p. 350.

Hall. hist. n. 1091.

Mill. dict. ed. 8.

Duroi baumz. v. 2, p. 420.

Pollich. palat. n. 473.

Gled. forstw. v. 2, p. 125.

Burgsd. forsth. p. 199.

Figura.

Lob. icon. v. 2, p. 107.

Cam. epit. p. 161. Cam. kreutt. p. 88. b.

Bauh. comm. p. 215. Tab. hist. ed. 1687, p. 1426.

Bauh. hist. v. 1, f. 1, p. 62.

Blackw. herb. t. 173.

Cram. anl. t. 18.

Exficcata.

Ehrh. arb. n. 54.

12.

Pyrus domestica.

Differentia.

Folia pinnata. Flores pentastyli. Poma storibus multo majora.

Patria.

Europa.



Synonyma.

Sorbus. Matth. comm. ed. 1554, p. 141. Tab. hist. ed. 1687, p. 1426. Bauh. hist. v. 1, f. 1, p. 59. Sorbus legitima. Clus. hist. v. 1, p. 10.

Sorbus domestica. Lob. icon. v. 2, p. 106. Cam. epit. p. 160. Bauh. comm. p. 215. Linn. spec. ed. 1, p. 477. Mill. dict. ed. 8. Crantz. austr. v. 2, p. 48. Duroi baumz. v. 2, p. 423. Jacq. austr. v. 5, p. 23.

Zahmer Sperwerbaum. Cam. kreutt. p. 88, b. Sorbus fativa. Bauh. pin. p. 415. Blackw. herb. t. 174.

Sorbus foliis pinnatis, inferne tomentosis; fructu majori. Hall. enum. p. 351.

Spierapfelbaum. Cram. anl. p. 33.

Mespilus foliis pinnatis, subtus villosis. Hall. hist. n. 1092.

Pyrus domestica. Ehrh. plantag. p. 20.

Descriptiones Auctorum.

Bauh. hist. v. 1, s. 1, p. 59. Mill: dict. ed. 8. Duroi baumz. v. 2, p. 423. Jacq. austr. v. 5, p. 23.

Figura.

Matth. comm. ed. 1554, p. 141.
Lobel. icon. v. 2, p. 106.
Cam. epit. p. 160. Cam. kreutt. p. 88, b.
Bauh. comm. p. 215. Tab. hist. ed. 1687, p. 1426.
Blackw. herb. t. 174.
Cram. anl. t. 21.
Jacq. austr. t. 447.



13

Rosa campanulata!

Differentia.

Caulis aculeis recurvis. Folia villosa. Petioli aculeati. Pedunculi hispidi. Calyx hispidus: tubo campaniformi.

Patria.

Europa.

Synonyma.

Rosa inapertis floribus, alabastro crassiore, francoa furtensis quibusdam. Tourn. inst. p. 639?
Rosa francosurtana. Münchh. hausv. v. 5, p. 24.
Rosa francosurtensis. Weston. botanist, v. 1, p. 249?
Rosa germanica. Loddig. catal. ed. 1777, p. 16?
Rosa campanulata. Ehrh. plantag. p. 24.
Rosa turbinata. Aiton. kew. v. 2, p. 206.

14.

Rosa parvifolia.

Differentia.

Caulis aculeis rectis, minutis. Folia rugosa, glandulosa: subtus villosa. Petioli aculeati. Pedunculi glandulosi. Calyx tubo ovato, nudiusculo.

Patria.

Europa.

Synonyma.

Rosa burgundensis. West. bot. v. 1, p. 248. Rosa burgundica. Ehrh. plantag. p. 24.

Ehrh. Beitr. Bd. 6.



15.

Betula verrucosa.

Differ entia.

Ramuli verrucofi. Folia deltoidea, fubacuminata, duplicato-ferrata, nuda. Strobili cylindracei, pedunculati: fquamarum lobis inæqualibus.

Patria.

Europa.

Synonyma.

Betula folio candido, latiore, acuminato. Lind. wicksb. p. 5?

Betula verrucofa. Ehrlt. arb. n. 96.

Exficcata.

Ehrh. arb. n. 96.

16.

Betula acuminata.

Differentia.

Ramuli verrucosi. Folia deltoidea, longe acuminata, duplicato-ferrata, nuda. Strobili cylindracei, pedunculati: squamarum lobis inæqualibus.

Patria.

America.

Synonyma.

Betula lenta. Duroi baumz. v. 1, p. 92.

Betula acuminata. Ehrh. verkaufsverz. 1783, feqq.

17

Betula pubescens.

Differentia.

Ramuli pubescentes. Folia ovata, acuta, duplicatoferrata, pubescentia. Strobili cylindracei, pedunculati: squamarum lobis inæqualibus.

Pa-



Patria, Europa.

Synonyma.

Betula pumila. Thal. hercyn. p. 20. Bauh. pin. p. 427.

Betula fragilis; folio subnigro, lanuginoso. Lind, wicksb. p. 5.

Betula pumila broccembergensis. Duroi baumz. v. 1, p. 92. Burgsd. anleit. v. 2, p. 34.

Betula pubescens. Ehrh. arb. n. 67.

Exficcata.

Ehrh. arb. n. 67.

18.

Betula carpinifolia.

-Differentia.

Folia ovato-oblonga, acuminata, ferrata, basi excisa. Strobili subovati, sessiles: squamarum lobis æqualibus, distantibus.

Patria.

America septentrionalis.

Synonyma.

Betula lenta. Münchh. hausv. v. 5, p. 113.

Betula nigra. Duroi baumz. v. 1, p. 93. Wangenh. beitr. p. 35.

Descriptiones Auctorum.

Duroi baumz. v. 1, p. 94.

Wangenh. beitr. p. 35.

Figura.

Wangenh. beitr. t. 15, f. 34.

G 2



19.

Salix triandra.

Differentia.

Folia lanceolata, ferrata, glabra. Stipulæ trapezoideæ. Stamina tria. Amenta feminea squamis villosis. Germen glabrum. Styli abbreviati, distincti, bisidi.

Patria.

Helvetia, Germania.

Synonyma.

Salix triandra. Linn. spec. ed. 1, p. 1016. Duroi obs. p. 51. Duroi baumz. v. 2, p. 384. Leers. herb. n. 745. Pollich. hist. n. 916. Mattuschk. fl.

n. 707. Hoffm. fal. v. I, p. 45. Ehrh. arb. n. 19.

Salix foliis glabris, elliptico-lanceolatis, serratis; stipulis dentatis; julis gracilibus, triandris.

Hall. hist. n. 1637.

Mandelweide. Gleditsch. forstw. v. 2, p. 27. Salix triandra glabra. Ehrh. plantag. p. 27.

Descriptiones Auctorum.

Duroi obs. p. 51.

Duroi baumz. v. I, p. 384.

Leers. herb. n. 745.

Pollich. hist. n. 916.

Gleditsch, forstw. v. 2, p. 27.

Mattuschk. flor. n. 707.

Hoffm. fal. v. 1, p. 46.

Figura.

Hoffm. fal. v. I, t. 9, 10; t. 23, f. 2.

Exficcata.

Ehrh. arb. n. 19.



20.

Salix undulata.

Differentia.

Folia linesri-lanceolata, undulata, ferrata, glabra. Stipulæ trapezoideæ. Stamina tria. Amenta feminea squamis pilosis. Germen pubescens. Styli elongati, a basi ad medium conglutinati, apice bisidi.

Patria.

Germania.

Synonyma.

Salix triandra pubescens. Ehrh. plantag. p. 27.

- Salix undulata. Ehrh. arb. n. 108.

Exficcata.

Ehrh. arb. n. 108.

21.

Salix mollissima.

Differentia.

Folia lanceolato-linearia, acuminata, subintegerriama; subtus nudiuscula, viridia. Amenta seminea squamis pilosis: pilis longitudine pistilli. Germen sericeum. Styli supra medium conglutinati, indivisi.

Patria.

Germania.

Synonyma.

Salix mollissima. Hoffm. in Elwert. fasc. p. 22. Ehrh. arb. n. 79.

Salix viminalis viridis. Ehrh. plantag. p. 27.

Exficcata.

Ehrh. arb. n. 79.

G 3

22



Salix viminalis.

Differentia.

Folia lanceolato-linearia, acuminata, subintegerrima; subsus tomentosa, argentea. Amenta seminea squamis pilosis: pilis pistillo brevioribus. Germen sericeum. Styli supra medium conglutinati, indivisi.

Patria.

Europa.

Synonyma.

Salix folio longissimo, angustissimo, utrinque albido, Bauh. pin. p. 474.

Salix angustissimis & longissimis foliis, crispis, subtus albicantibus. Bauh. hist. v. 1, s. 2, p.212. Hall. enum. p. 155.

Salix foliis undulatis, lineari-lanceolatis, fubtus tomentofis. Roy. lugd. p. 84.

Salix foliis subintegerrimis, lanceolato-linearibus, longissimis, acutis, subtus sericeis; ramis virgatis. Linn. suec. ed. 1, n. 813.

Salix viminalis. Linn. spec. ed. 1, p. 1021. Mill. dict. ed. 8. Duroi baumz. v. 2, p. 403. Scopol. earn. ed. 2, n. 1211. Pollich. hist. n. 924. Mattuschk. stor. n. 714. Hoffm. sal. v. 1, p. 22. Ehrh. arb. n. 69.

Salix foliis prælongis, obscure dentatis, subtus tomentosis & albicantibus. Hall, hist, n. 1641.

Fischerweide. Gleditsch. forstw. v. 2, p. 28.

Salix viminalis sericea. Ehrh. plantag. p. 27.

Descriptiones Auctorum.

Baub, hist, v. 1, f. 2, p. 212,

Duroi baumz. v. 2, p. 403.

Hall, hist, n. 1641,

Sco-



Scopol. carn. ed. 2, n. 1211.

Gled. forftw. v. 2, p. 28.

Pollich. hist. n. 924.

Mattuschk. flor. n. 714.

Hoffm. fal. v. 1, p. 23.

Figura.

Bauh. hift. v. 1, f. 2, p. 212.

Hoffm. fal. v. 1, t. 2, f. 1, 2; t. 5, f. 2; t. 21,

f. . 2.

Exficcata.

Ehrh. arb. n. 69.

23.

Salix prostrata.

Differentia.

Folia ovalia, integerrima, eglandulosa, glabra. Stipulæ nullæ. Germen villosum.

Patria.

Germania?

24

Salix ambigua.

Differentia.

Folia elliptica, subserrulata, rugulosa, tomentosa. Stipulæ subtrapeziformes. Germen tomentosum. Styli brevissimi, indivisi.

Patria.

Germania.

Synony ma.

Salix ambigua. Ehrh. arb. n. 109.

Exsiccata.

Ehrh. arb. n. 109.

Herrenhausen, 1790, Oct.



10.

Auszüge nützlicher Briefe.

Ein und zwanzigster Brief.

piesen Sommer habe ich in meinem Gärtchen wieder einige botanische Beobachtungen gemacht, wovon ich Ihnen hier ein Paar Dutzend mittheilen will. Ist etwas darunter, das Ihnen angenehm ist, so wird es mir lieb sein.

- 1. Jasminum fruticans L. soll, nach Burgsdorfs Anleitung, B. 2, S. 114, bei uns keinen reisen
 Saamen bringen. Im freien Lande kann dieses
 wohl sein; aber an einer Pslanze im Topse habe
 ich mehrere Jahre nach einander des Winters im
 Hause vollkommen reisen Saamen aufgenommen,
 freilich nicht häusig, sondern in einzeln Körnern.
- 2. Verbena Aubletia Linn. veg. ed. 14, p. 66, hat keine Folia cordata, fondern ovata, incifo-ferrata. Ihre Beschreibung im Panzerschen Linné, sub Büchnera canadensi, ist ganz richtig.
- 3. Salvia viscosa hat Folia cordato oblonga, nicht blos oblonga,
 - 4. Crocus sativus officinalis und vernus werden bei Linné durch Folia angustiora margine revoluta, und Folia latiora margine patulo unterschieden. Wäre es nicht besser, dass man die Narben zum Unterscheidungszeichen wählte, die bei dem erstern so lang sind?
 - 5. Stipa juncea L. foll Aristas rectas und Folia intus laevia haben; Stipa capillata aber Aristas cur-



vatas und Folia intus pubescentia. Zwei Exemplare, die ich 1789 aus Saamen zog, und 1790 im Julio im Topse blüheten, hatten Aristas rectas und Folia intus pubescentia. Die Blätter der Halme waren flach, nicht rund; die untern Blätter aber waren allerdings rund oder rinnenförmig. Zu welcher Specie gehören also meine Pflanzen, zur Stipa juncea oder capillata? a)

- 6. Plantago lustanica L. hat nur zur obern Hälfte einen Scapum angulatum. Die untere Hälfte ist vollkommen teres. Sie unterscheidet sich also von der Plantagine Lagopo bloss durch Folia tripervia.
- 7. Plantago cornuti Jacq. hat keine Filamenta brevissima, sondern sie sind fast länger, als der Stylus.
- 8. Epimedium alpinum soll nach dem Panzerschen Linné einen ein Zoll hohen Stengel haben. Ist ein Drucksehler, muss ein Fuss heissen.
- 9. Convolvulus tricolor hat keine Folia glabra, fondern sie sind lanceolato-ovata, margine undulata, villosa, so wie überhaupt die ganze Psianze villosa ist.
- 10. Sollten Capficum annuum, groffum und frutescens L. nicht für eine Art gelten können? Letztern zweien wird zwar ein Caulis fruticosus und suffruticosus zugeschrieben; allein dieses be-G 5 weist
 - a) Sollten denn Stipa juncea und capillata wirklich zwei verschiedene Arten sein? Die ich in meinem Herbario unter beiden Namen habe, sind eines und eben dasselbe! Dieses beweisst nun freilich nichts, denn ich erhalte sehr oft Pslanzen mit unrechten Namen. E.



weist nichts, denn ich habe das Capsicum annuum mit allen seinen Varietäten mehrere Winter durchgewintert, so dass der Stamm ganz holzig wurde. Einen Caulem scabriusculum hat auch das Capsicum grossum; und die Größe seiner Frucht, welche oft eine Kinderfaust übertrift, beweiset noch nicht, dass es eine besondere Art sei. Auch bringt das C. grossum und frutescens gleich im ersten Jahre Blumen und Früchte, wie das C. annuum. Dass die Pedunculi dieser Arten bald gemini, bald solitarii sind, sagt schon Gouan.

II. Die Vinca major wird am sichersten von der V. minore durch Folia cordato-ovata, basi utrinque unidentata, unterschieden; denn alle Blätter, ohne Ausnahme; haben an ihrer Basis, zu beiden Seiten des rinnenförmigen Blattstiels, einen Zahn, der in ältern Exemplaren sich in einen Stachel verwandelt. Dieser Character ist gewis, aber Folia ciliata, nach Ihrer Bemerkung, in Ihren Beiträgen, B. 5, S. 45, sind ungewis, da man unter 10 Blättern kaum eines sindet, das diese Eigenschaft hat. b) Dass der Caulis nicht erectus sei, darin haben Sie vollkommen Recht.

- 12. Chenopodium atriplicis L. hatte zwar rothgestreifte Stengel, aber die Untersläche der Blätter fand ich nicht gefärbt. Nur wenige Blumen hatten rothe Kelchspitzen.
- 13. Am Ligustico peregrino hatten fowohl die Umbella primaria, als die laterales, ein Involucrum membranaceum.

14.

b) Mit offenen Augen betrachtet? Doch, ich lasse mir alles gefallen! Aber um Vergebung, hat denn in Nordhausen die Vinca minor nicht auch zuweilen Petiolos bidentatos s. glanduliferos? E.



- 14. Seseli Turbith hatte bei mir ein Involucrum universale von 2 bis 5, schmalen, gleichbreiten Blättchen, die bis einen halben Zoll lang waren. Das Systema vegetabilium giebt dieser Pstanze ein Involucrum universale monophyllum. Die Semina striata, villosa, stylata erscheinen dem unbewasneten Auge, wie mit einem Filz überzogen.
- 15. Linum narbonense hat keine Folia scabra. Sie sind auf beiden Flächen glatt und dreinervig.
- 16. Linum multicaule Borowsk. treibt gleich über der Basis seines Stengels, 3, 4 bis 5 Zweige, die so lang, als der Hauptstengel, sind, auch mit diesem zugleich blühen. Dieser Umstand unterscheidet es vom Lino ustatissimo.
- 17. Im Panzerschen Linné wird dem Ornithogalo luteo in der Beschreibung ein 7 bis 8 Schuh hoher Blumenschaft gegeben. Ist ein Schreibsehler; muss 7 bis 8 Zoll heissen.
- 18. Dianthus glaucus hat nicht 4, sondern nur 2 Folia squamosa, die nicht lanzetförmig, sondern eirund und spitz sind.
- 19. Silene viridifiora hat keine Ramos alternos, fondern oppositos.
- 20. Silene inaperta L. hat Petala, die kürzer als die Stamina und der Calyx sind. Sie sind theils bisida, theils indivisa, grünlicht; und die Dentes petalorum mangeln. Da der Kelch sich erst dann öfnet, wenn die Saamen reif sind, so wird man von den Genitalibus und Petalis gar nichts gewahr. Um diese zu sehen, muß man die Blumen in ihrer Kindheit eröfnen. Stamina zählte ich 5 bis 10. Calyces und Folia sind nicht glabra, sondern etwas haarig; letztere an der Bass ciliata; die Calyces aber



aber eirund, zehneckig und geadert. Hätten meine zwei Exemplare keinen Caulem dichotomum, paniculatum, und geschähe die Befruchtung nicht heimlich, so würde ich sie, wegen der eirunden Kelche und der lanzenförmigen gefranzten Blätter, für S. antirrhinam halten.

- 21. Sedum Aizoon hat keinen Caulem erectum, fondern basi prostratum.
- 22. Die Agrostemmam nicæensem, deren Differentiam specificam ich noch nicht angegeben sahe, fand ich von der A. Githagine bloss durch weisse Blumenkronen und unmerklich ausgerandete Blumenblätter unterschieden. Aber die A. Githago blühet in unsern Gegenden ebenfalls mit weissen, so wie mit purpurrothen Blumenkronen.
- 23. Portulaça pilosa hat Stigmata quatuor, nicht quinque,
- 24. Portulaca meridiana hat Stigmata tria. Die Capfulam kann ich noch nicht bestimmen, denn sie hat bei mir ihre Zeitigung noch nicht erlangt.
- 25. Von allen Arten der Sempervivorum sahe ich dieses Jahr das S. tectorum in meinem Garten zum ersten Mahle blühen. Es ist ein prachtvolles Gewächs! Wie würden wir solches erheben, wenn es in Indien, und nicht auf unsern Bauerdächern wüchse! In den Partibus femineis wichen alle Blumen, deren bei zweihundert erschienen, von ihrem Gattungscharacter sehr ab, denn sie hatten, statt 12, 24 Germina, die in doppelter Reihe, kreisförmig, dicht beisammen standen. Der innere Kreis hatte 12 Germina erecta, ovata, villosa, viridia, petalis paullo minora, in Stylos totidem patentes, rubentes desinentia. Der äußere Kreis, der dicht an je-



nen schlos, hatte 12 Germina lanceolata, acuminata, patentia, retrofracta, extrorfum curvata, introrfum excavata, dehifcentia, villofa, viridia, germinibus interioribus paullo minora, caduca, besonderer Umstand bei diesen 12 äussern Germinibus war mir merkwürdig: ein jedes derselben hatte einwärts, nach oben zu, zwei Oefnungen, aus welchen, während der Flor, viel kleine, weifse, längliche Körperchen, die haardunn und eine Linie lang waren, unordentlich hervorquollen, fo ungefähr von Ansehen, als ob eine große Fliege ihren Schmeiss dahin gelegt hätte. Oefnete ich mit einer Nadel einen der zwölf innern Fruchtknoten, so drangen eben dergleichen weiße Körperchen heraus, woraus ich dann fahe, dass jene wirklicher, aber noch unreifer Saame waren. Warum öfneten fich nun die 12 innern Germina nicht ebenfalls von felbst, so wie es die aussern thaten, die sich ihres noch unvollkommenen Saamens von felhst entledigten? Diese vertrockneten endlich, und gaben keinen Saamen; die 12 innern Fruchtknoten aber brachten den ihrigen zur Reife, indem fich felbige der Länge nach, einwärts spalteten, und den Saamen fallen liefsen. Die äufsern hatten diefen Spalt nicht, fondern, wie schon gesagt, zwei Löcher, die nach oben zu, einwärts, neben einander standen, aus welchen, gleich Anfangs der Flor, die weissen Körperchen von selbst hervordrangen. -Der Character uaturalis würde, nach meiner Pflanze gemacht, ungefähr also aussehen:

Calyx: Perianthium duodecimpartitum, concavum, acutum, carnosum, villosum, viscosum, viride, persistens.



Corolla: Petala duodecim, oblonga, lanceolata, acuta, concava, villosa, pallide rubentia, linea dorsali viridi, calyce duplo majora.

Stamina: Filamenta duodecim, subulato-fenuia, purpurea, longitudine germinum exteriorum, basi petalorum inserta. Antheræ subrotundæ.

Pistilla: Germina viginti quatuor, in orbes duos posita, ut supra dictum.

Pericarpia: Capsulæ duodecim, oblongæ, compressæ, in orbem positæ, extrorsum planæ, introrsum dehiscentes.

Semina plura, oblonga, minima.

26. Philadelphus coronarius hat Folia dentata, nicht fübdentata.

27. Aconitum Napellus hinterlässt eben so, wie das A. Cammarum, 3, 4 bis 5, aber unvollkommene, Saamenkapfeln. Die Blätter beider Arten find nicht wohl zu unterscheiden, ausser dass die des A. Cammari etwas größer find. Ein merklicher Unterschied ist dieser: das A Napellus hat ganz glatt anzufühlende Blumenstengel und Blumen-Riele, an denen nur mit bewafnetem Auge einige Härchen zu finden find. Das A. Cammarum aber hat mit kurzen weissen Härchen dicht besetzte Blumenstengel und Blumenstiele, die dem unbewafneten Auge fast wie ein Filz erscheinen. Auch sind diefes seine Blumenkronen größer und haariger, als an jenem, und der Helm derselben endiget sich in eine längere aber stumpfe Spitze, da dieser hingegen am A. Napello sich in eine kürzere aber schärfere Spitze endiget. Die Blumentraube des Napelli ist mit mehrern kleinen Blättchen besetzt; das Camma-



marum hat dagegen nur einzelne, aber größere Blätter zwischen seinen Blumen. Auch gieht diess letztere jährlich vollkommenen Saamen, indem seine Saamenkapseln sehr groß anschwellen; am Napello aber schrumpsen sie zusammen, und geben bei mir keinen Saamen.

28. Prunella hyssopifolia hat keinen Caulem erectum, fondern er ist basi procumbens. Auch hat nur der untere Theil der Stengel, deren fehr viele aus einer Wurzel kommen. Folia lanceolata. die obern find fämmtlich ovata, acuminata, integerrima, ciliata. Stengel und Blätter find rauh. Die Blumenwirtel find fechsblumig, und haben herzförmige, spitzzulaufende Deckblätter, mit sternartig von der Basis bis in die Mitte hereinlaufenden weissen Strahlen. Die Kelche find braun, und die Oberlippe der violetblauen Blumenkrone hat eine haarige Rückenschärfe. Ich besitze eine Varietät dieser Species, die ganz fonderbar ift. Beider Saamen erhielt ich aus einem gewissen botanischen Garten, unter dem Namen Dracocephalum fibiricum 1 & 2. Die Varietät ist ganz der Hauptart gleich. nur in der Blumenähre weicht fie ab. Diese hat an ihrer Basis zwei gegeneinander über stehende andere Aehren, die halb so lang find, als die Hauptähre. Von den 6 Blumen des untersten Wirtels. deren drei sich allemahl über einem Deckblatte befinden. verwandelt sich die mittelste in eine neue Achre. Der folgende Wirtel bringt, statt der mittleren Blume, mehrere Blumen, die einen gemeinschaftlichen Kelch haben, ausser welchem jedoch jede mit ihrem eigenen, aber unvollkommenen Kelche versehen ift. Und so verhalten sich alle übrige Wirtel, von denen aber die oberften nur Kelche, und keine Blumen-



menkronen enthalten. Keine Blume hat einen vollkommenen Bau; die Kelche haben mehrere und ganz irregulaire Einschnitte; die Blumenkronen find alle monftrös, oft ganz verkehrt; und die Befruchtungstheile nie vollständig. Ueberhaupt ist die ganze Achre ein wahres Monstrum, an dem fich nicht zwei Blumen von egalem, ja nicht eine von regulairem Bau befindet. Die Deckblätter find wie an der Hauptart, und nur an diesen, so wie am übrigen Anstand der Pflanze, kann man erkennen. zu welcher Hauptart sie gehöre. Drei verschiedene Exemplare dieser Varietät besitze ich, und alle haben die nämliche Eigenschaft. Zwei Jahre haben sie nun bei mir im freien Lande geblühet, aber noch keinen Saamen getragen; dennoch müssen sie welchen geben, denn ich habe sie daraus gezogen.

29. Linné gab mehrern Gattungen der Tetradynamie die Gestalt ihrer Schötchen zum Hauptcharacter. Warum setzte er denn das Alvssum clypeatum nicht zur Gattung Lunaria? Aus beikommenden Exemplaren von der Lunaria annua und dem Alysso elypeato werden Sie ersehen, wie sehr beide, in Betrachtung ihrer Schoten und Saamen, einander ähnlich find; denn wenn an diesen Früchten die Schalenstücke und Saamen abgelöst werden, so dass die silberweissen oder atlassartigen festsitzenden Scheidewände allein vorhanden find, fo möchte es wohl Mühe kosten, beide zu unterscheiden. Hierzu kommt, dass der Character der Gattung Alvssum ausgeschnittene Schötchen verlangt, die aber das A. clypeatum nicht hat, und hiermit gehört es, meines Erachtens, ungeacht seiner Staminum denticulatorum, die selbst nicht einmal bei allen Arten diefer



dieser Gattung zu finden sein sollen, zur Gattung Lunaria. c)

- 30. Vom Raphano caudato fandte ich einem botanischen Freunde einige Körner. Er meldete mir, die Species sei nicht richtig, sondern wahrscheinlich eine Varietät vom Raphano sativo. Ich erhielte darauf Saamen vom Raphano fativo oleifero chinensi. Vielleicht, dachte ich, ist dieses mein caudatus. Ich fäete dieses Frühjahr beide aus, fand aber einen großen Unterschied. Die Blätter des Raphani oleiferi waren in weit mehr Lappen getheilt. Die Schoten waren nur klein, Fingers lang, gerade, und nicht fehr knotig; die Pflanze trug auch reichlichere Früchte. Der R. caudatus aber hatte bis drei Viertel Fuss lange, krumme, schlangenförmige und sehr knotige Schoten. Die unmerklichen Furchen hatten die Schoten beider Arten. Zwei Höcker an der Basis bemerkte ich nicht. Freilich wurden die Schoten im Upfalischen Garten bis 3 Fuss lang, und meine nur drei Viertel Fuss; dessen ungeachtet zweisle ich nicht an der Richtigkeit meiner Species. Zu merken ist, ich hatte meine Exemplare in Töpfen!
- 31. Das Geranium groffularioides hat nicht immer vier Stamina antherifera, fondern sehr oft auch fünf vollkommene Antheras. Die Stämmgen sind nicht viereckig, wie das Houttuynische Pflanzensystem, v. 8, p. 394, sagt, sondern sie sind immer platt gedruckt, oder ancipites. Wer die Geranien-

c) Tournefort, van Royen, Wachendorf u. m. haben diese Pslanze schon Lunariam genannt. Ich folge Adanson, der sie, mit Ausschluss mehrerer Linneischer Alyssorum, Alysson heist. E.



nienblüthen erst dann untersucht, wenn sie in voller Flor stehen, der wird von den Fructissicationstheilen manches vermissen, das durch Wind und Infecten zerstört worden. Ich untersuche meine Gerania noch ehe sie sich öfnen, so bald nur die Blumenkrone gefärbt erscheint, und oft 24 Stunden zuvor, ehe diese aufblühen will; dann sind noch alle Antheren beisammen.

- 32. Herr Houttuyn hat recht, bei dem Geranio triste mit dem Ausdrucke des Ritters Linné, Calycibus sessilibus, unzufrieden zu sein, denn sie sind anderthalb Zoll lang, gestielt, und sitzen an meinem Exemplar zu 8, doldenartig beisammen, mit einem aus lanzetförmigen Blättchen bestehenden Involucro umgeben. Auch hat diese Art keinen Scapum bisidum, monophyllum, sondern er ist einfach, an meinem Exemplare anderthalb Fuss lang, mit weichen Borsten bekleidet, und ganz ohne Blatt. Die Farbe der Blumenblättchen ist nicht schwärzlich purpurfärbig, sondern gelbgräulich, mit dunkel-purpurrothen Flecken.
- 33. Außer den bereits bekannten Differentiis specificis des Geranii moschati und cicutarii, darunter die der Cotyledonen die gewisseste und beste ist, sind in ältern Exemplaren, die wegen Mangel der Cotyledonen nicht sogleich zu unterscheiden sind, noch diese Kennzeichen zu merken: Die Saamen des letztern bleiben nach ihrer Reise, noch lange, auch in den bereits vertrockneten Kelchen, hängen, so dass sie sich nur unterwärts von einander thun, die Schnäbel aber sest zusammen bleiben. Die Saamen des G. moschati aber, springen, so bald sie ihre Reise erhalten haben, nach Art mehrerer Geraniorum, aus, so dass man die Kelche leer sindet.



- 34. Lupinus calycibus verticillatis et semiverticillatis, appendiculatis; labio superiore bipartito,
 inferiore integro. Duæ Varietates: 1) corolla cærulea, vexilli medio albo, deinde rubro; 2) corolla
 incarnata, vexilli medio albo. An Lupinus varius,
 vel pilosus, vel hirsutus? Der Stamm wird über 2
 Fuss hoch, und ist, so wie die ganze Pslanze, haarig.
 Die Blätter lang gestielt, aus 8 bis 10 Foliolis spathulato-lanceolatis bestehend. Blumentraube einen
 halben Fuss lang, cum Verticillis et Semiverticillis
 bi-tri-vel quadristoris, alternatis. Die Blumen
 sind groß und schön. Nach Millers Gärtnerlexicon
 ist es Lupinus hirsutus, in welchem Falle die Differentia specifica beim Linné zu berichtigen wäre.
- 35. Hedysarum coronarium hat wohl mehr Legumina dentata, als aculeata.
- 36. Galega villosa hat Foliola subtus sericea, nicht glabra; auch sind solche mehr cuneiformia, als lanceolata.
- 37. Trifolium Melilotus officinalis hat Legumina mono-di-f, trifperma, mehr der erstern, als der beiden letztern. Worin unterscheidet sich diese Pflanze nun vom Trifolio Meliloto indica?
- 38. Die Gattung Lotus rechnet zu ihrem Character Semina cylindrica. Aber Lotus siliquosus hat Semina subglobosa.
- 39. Leontodon hastile hat zwar einen Scapum laevem, aber der Kelch, besonders seine äussern Schuppen, sind allerdings haarig. Auch besinden sich unter den Blättern einige, die auf der untern Seite haarig sind, doch sind die meisten glatt. Die Blumenstiele sind oben verdickt, superne incrassati.



- 40. Linné unterscheidet das Leontodon hirtum und hispidum, außer den angegebenen Differentiis specificis, noch dadurch, dass der Kelch der erstern Art, ehe die Blumen aufblühen, unter sich hänge. Aber diese Eigenschaft hat auch das Leontodon hispidum.
- 41. Der Achilleae alpinae giebt Willdenow în seinem Tractate de Achilleis, p. 12, Folia brevissime petiolata. Aber an meinem Exemplare finde ich sie sémiamplexicaulia, oder basi appendiculata dentibus longis. Flores colore fulphureo, nicht albi; und Corollae radii 5 ad 6, nicht 8 ad 10. Aufserdem passt Willdenows Beschreibung vollkommen auf meine Pflanze. Mit der Achillea Ptarmica hat sie gar keine Aehnlichkeit, vielmehr mit der Achillea Agerato, da sie sogar auch deren angenehmen Geruch, nur nicht fo stark, hat. Auch find ihre Blumen größer, als an der A. Agerato, und der Stamm weit aftiger, indem aus jedem Blattwinkel ein Zweig herauskommt. Wären die Blätter nur einfach gesägt, so würde ich sie vielleicht für Achilleam Ageratum & Willd. halten.
- 42. Den specifischen Character von der Calendula forskohlii habe ich noch nicht angezeigt gefunden. War meine Species richtig, so sehe ich nicht, worin ihr Unterschied von dem C. arvensi bestehet. Etwas größere Blumen und nicht so stark gezackte Saamen, war alles, was ich an jener bemerkte. Ich erhielte sie von einem Botanisten!
- 43. Echinops sphaerocephalus L. hat Folia aspera, subtus tomentosa.
- 44. Beim Echinope strigoso sagt Linné: capitulis fasciculatis. Aber mein Exemplar hatte auf dem



dem Hauptstamme nur einen Blumenkopf, und so auch ein einziger unten am Stengel besindlicher Zweig ebenfalls nur einen. Die Capitula sind also solitaria, und nicht fasciculata. Das nämliche sagt auch Lössing in seiner Beschreibung, die ganz auf mein Exemplar passt. Er sagt: die Blumen standen in einem runden, losen, einzelnen Blumenkopf, auf der Spitze des Stammes bei einander, u. s. w. Die spitzigen Kelchschuppen stehen gerade; so bald aber die Blume blühet, legen sich ihre Spitzen rückwärts.

- 45. Valantia hispida ist nur zur obern Hälfte rauh oder borstig, die untere ist, so wohl am Stengel, als an den Blättern, durchaus glatt, und auch durchs Glas kein Haar daran zu sinden. Die Zinnische Differentia specifica: omnibus plantae partibus hispidis, passt also nicht ganz. Auch ist der Stamm nicht erectus, sondern procumbens.
- 46. Der Klage in Ihren Beiträgen, B. 5, S. 69, über den Mangel einer ausgemahlten Farbentabelle bei der botanischen Terminologie, ist durch des Kaufmanns Etler Farbentabelle vermuthlich abgeholfen. Sie ist zwar bloss für die Farben der Nelken bestimmt; warum sollte sie aber nicht auch von den Botanisten gebraucht werden können? d) Gesehen habe ich sie noch nicht, sondern kenne sie nur aus dem Journal für die Gärtnerei; sie ist aber hier in H
 - d) Ich sehe keinen Grund dawider; diese Schrift müste denn, so wie die Schriften der meisten Blumisten, für den Botaniker unverdaulich sein, welches wir nicht wünschen wollen. Wir leben ja nun in den Zeiten der Ausklärung, und diese wird sich vermuthlich auch auf die Capita Authophilorum L. erstrecken. E.



Nordhausen in den Händen unserer Negelisten, die ihre Nelkenfarben bereits darnach zu bestimmen suchen.

Nordhausen, 1790, Oct. 13.

Neuenhahn, der jungere.

- - To Cree

Stirpes novae, aut minus cognitae, quas descriptionibus et iconibus illustravit Carolus Ludovicus L'Heritier, Dom. de Brutelle, in Aula Juvaminum Parisiensi Regis Consiliarius.

er französische Botaniker L'Heritier hat uns in den letztern Jahren mit verschiedenen Werken beschenkt, unter denen seine Stirpes novae aut minus cognitae und das Sertum anglicum vie vornehmsten, aber auch die theuersten find. letztern hat uns das botanische Magazin im 6ten Stück einen vortrefflichen Auszug geliefert, wofür den Herausgebern gewiss mancher, der sich das Original nicht anschaffen kann, danken wird. Von dem erstern will ich hier auch den Inhalt mittheilen, in der Hoffnung, dass er den mehrsten meiner Leser ebenfalls nicht unangenehm sein werde, zumal da er so kurz als möglich ist, und bloss aus den Nominibus trivialibus und den Differentiis specificis der darin enthaltenen Pflanzen, nebst der Anzeige ihrer Wachsthumsstelle, und wo solche in dem Buche beschrieben oder abgebildet sind, bestehet.

Falci-



Fasciculus primus. 1784.

1. Monetia barlerioides.

Habitat in India. p. 1, t. 1.

2. Ribes prostratum.

R. inerme, baccis hirfutis.

Hab. in Terra nova. p. 3, t. 2.

3. Ribes floridum.

R. inerme, racemis pendulis, floribus cylindricis, bracteis flore vix brevioribus.

Hab. in Penfylvania. p. 4.

4. Gomphrena interrupta.

G. caule erecto, spica interrupta.

Hab. in Domingo. p. 5, t. 3.

5. Spilanthus albus.

S. foliis ovatis subintegris imis alternis summis oppositis, caule paniculato.

Hab. in Peru. p. 7, t. 4.

6. Senecio reclinatus.

S. corollis nudis, foliis linearibus sparsis scabris recurvis, caule frutescente.

Hab. ad Caput bonae spei. p. 9, t. 5.

7. Osteospermum pinnatisidum.

O. foliis pinnatifidis.

Hab. ad Caput bonae spei. p. 11, t. 6.

8. Aristolochia sipho.

A. foliis cordatis, caule volubili fruticoso, corollis siphoniformibus trifidis.

Hab. in America septentrionali. p. 13, t. 7, α et β.

9. Cupressus pendula.

C. foliis imbricatis glandulosis, frondibus quadrangulis glaucis, ramis dependentibus.

Hab. Goae in India, nunc in Lusitania. p. 15, t. 8.



10. Croton birtum.

C. foliis ovatis ferratis basi pilis glanduliferis, spicis fessilibus, caule hispido.

Hab. in Guiana. p. 17, t. 9.

II. Brucea ferruginea. Hab. in Abyssinia. p.19, t.10.

Fasciculus secundus. 1784.

12. Verbena triphylla.

V. tetrandra, floribus paniculatis, foliis ternis, caule fruticoso.

Hab. in Chile, Bonaria: Monte-video. p. 21, t. II.

13. Verbena globifera.

V. tetrandra, floribus capitatis, caule fruticoso. Hab. in America calidiore. p. 23, t. 12.

14. Statice mucronata.

S. caule crispo, foliis ellipticis integris, spicis se-

principal and a grant of the contract of the c

Hab. Marochii. p. 25, 4. 13.

15. Atraphaxis spinosa.

A. ramis spinosis.

Hab. in Armeria, Sibiria, Persia. p. 27, t. 14.

16. Arenaria balearica.

A. foliis ovatis lucidis subcarnosis, caule repente, pedunculis unistoris.

Hab. in Infulis balearibus. p. 29, t. 15.

17. Aristotelia Macqui.

Hab. in Chile. p. 31, t. 16.

18. Dombeya lappacea.

Hab. in Perua. p. 33, t. 17.



19. Andryala cheiranthifolia.

A. foliis runcinatis, fummis lanceolatis integris, villo glandulifero.

Hab. in Madera. p. 35, t. 18.

20. Siegesbeckia flosculosa.

S. flosculis tridentatis, hermaphroditis triandris.

Habitat in Perua. p. 371 t. 19.

21. Urtica arborea.

U. foliis alternis ellipticis acuminatis subtus villosis, panicula terminali ex spicis ramosis.

Hab. in Nivaria. p. 39, t. 20.

Fasciculus tertius. 1785.

22. Salvia formosa.

S. foliis subcordatis, corollarum galea harbata, calycibus trilobis, caule frutescente.

Hab. in faxosis Peruae. p. 41, t. 21.

23. Physalis prostrata.

P. ramosissima, caule procumbente tereti hirsuto, foliis subcarnosis.

Hab. in arenosis Limae. p. 43, t. 22.

24. Ehretia halimifolia.

E. spinosa, foliis subrotundis glaucis.

Hab. in Perua. p. 45; t. 23.

25. Ehretia Spinosa.

E. spinosa, foliis oblongis nitidis.

Hab, in America. p. 46,

26. Ehretia internodis.

E. foliis ovatis integris, floribus paniculatis lateralibus.

Hab. in faxosis et faltuosis montibus Mauritiae.
p. 47, t. 24.



27. Celastrus lucidus.

C. foliis ovalibus nitidis integerrimis marginatis. Hab. ad Promontorium bonae spei. p. 49, t. 25.

28. Stachys circinata.

S. verticillis fexfloris, foliis cordato-rotundatis crenatis.

Hab. in Barbaria. p. 51, t. 26.

29. Malva scoparia.

M. foliis ovatis crenato-ferratis, floribus axillaribus confertis, caule fruticolo, ramis virgatis. Hab. in cultis Limae. p. 53, t. 27.

30. Didelta tetragoniaefolia.

Hab. ad Caput bonae spei. p. 55, t. 28.

31. Zoegaea Leptaurea.

Hab. in Oriente. p. 57, t. 29.

32. Flacourtia Ramontchi.

Hab. in Madagascaria. p. 59, t. 30, α et β.

Fasciculus quartus. 1785.

23. Allionia incarnata.

A. foliis oblique cordatis, calycibus triphyllis trifloris.

Hab. Acotamae in Perua in rupibus et arenosis. p. 63, t. 31.

34. Asperula calabrica.

A. foliis oppositis lineari-lanceolatis, caule fru-

Hab. in Syriae montibus inter Alepum et Antiocham, Calabria, Atlante. p. 65, t. 32.

35. Convolvulus hermanniae.

C. foliis subhastatis postice obtusis, corollis apice pilosis, pedunculis bistoris.

Hab. Surcot in Perua, Huauræ in aridis. p. 67, t. 33.

36



36. Cestrum laurifolium.

C. filamentis denticulatis nudisve, foliis ellipticis coriaceis nitidiffimis, pedunculis petiolo brevioribus, p. 69, t. 34.

Hab, in America.

37. Cestrum nocturnum.

C. filamentis dentatis, pedunculis subracemosis folio aqualibus.

Hab. in Hispaniola, Jamaica. p. 70.

38. Cestrum auriculatum.

C. filamentis edentatis, stipulis lunatis.

Hab. Limæ in humidis. p. 71, t. 35.

39. Cestrum vespertinum.

C. filamentis edentatis, tubo filiformi, pedunculis brevisimis.

Hab. in Antillis. p. 72.

40. Cestrum Parqui.

C. filamentis denticulatis nudisve, caule florifero paniculato, stipulis linearibus.

Hab. Conceptionis Ciles in humidis. p. 73, t. 36.

41. Cestrum diurnum.

C. filamentis edentatis, laciniis corollæ subrotundis reflexis, foliis lanceolatis.

Hab. in Havana. p. 74.

42. Illecebrum frutescens.

I. caule fruticoso diffuso dichotomo, foliis oppositis pulverulentis.

Hab. in aridis Limæ. p. 75, 1.37.

43. Zanthorhiza apiifolia.

Hab. in Georgia, Carolina, p. 79, t. 38.



44. Tetragonia crystallina.

T. foliis ovatis cristalino-papillosis, floribus axillaribus.

Hab. in Lima, Chancaye in arenosis. p. 81, t. 39.

45. Haloragis Tetragonia.

H foliis lanceolatis incisis, fructibus tetragonis.

Hab. in Nova Zeelandia copiose. p. 82.

46. Haloragis prostrata.

H. foliis lanceolatis integris, fructibus globofis.

Hab. in Botanices Infula prope novam Caledoniam, in nova Caledonia, Pinorum Infula, p. 82.

47. Teucrium betonicum.

T. foliis lanceolatis ferratis utrinque acutis, racemis terminalibus, caule florifero brachiato.

Hab. in Madera. p. 83, t. 40.

48. Teuerium heterophyllum.

T. foliis ellipticis crenatis, floribus lateralibus solitariis, labio corollæ extus lanato, ramis heterophyllis.

Hab. in Madera, p. 84.

49. Teucrium abutiloides.

T. foliis cordatis dentatis acuminatis, racemis late-

Hab. in Madera. p. 84.

50. Teucrium gnaphalodes.

T. floribus subcapitatis solitariisque, foliis linearibus ferratis lanatis.

Hab. in Hifpania. 84.

51. PleEtranthus fruticosus.

P. nectario calcarato, racemis compositis, pedunculis tripartitis, caule fruticoso lævigato.

Hab. ad Promontorium bonæ spei. p. 85, t. 41.



52. PleEtranthus punctatus.

P. nectario gibbofo, floribus spicatis, caule herbaceo hirto.

Hab. in Abysfinia. p. 87, t. 42.

53. Ocymum grandiflorum.

O. caule fruticoso, foliis ovatis serratis, genitalibus longissimis.

Hab. in Abyssinia. p. 89, t. 43.

54. Cheiranthus quadrangulus.

C. foliis linearibus integris, siliquis sessilibus oblongis quadrangularibus.

Hab. in desertis Sibiriæ. p. 91, t. 44.

55. Cheiranthus mutabilis.

C. frutescens, foliis lanceolatis laxe serratis.

Hab. in Madera. p. 92.

56. Cheiranthus tenuifolius.

C. frutescens, foliis linearibus integerrimis.

Hab. in Madera. p. 92.

57. Buphthalmum helianthoides.

B. foliis oppositis ovatis serratis triplinerviis, calycibus foliosis, caule herbaceo.

Hab. in Virginia, Pensylvania. p. 93, t. 45.

58. Begonia obliqua.

B. fruticosa, foliis oblique cordatis carnosis glaberrimis, sipulis triquetris.

Hab. in Jamaica. p. 95, t. 46.

59. Begonia Erminea.

B. herbacea, foliis subæqualibus cordatis acuminatis ciliato-dentatis, supra caudato-appendiculatis.

Hab.



Hab. Madagascariæ in Insula Marosse intra sinum Antongil supra lapides secus rivulos. p. 97, t. 47.

60. Begonia nana.

B. acaulis, foliis æqualibus lanceolatis, scapo subtristoro.

Hab. Madagascariæ in insula Marosse intra sinum Antongil in lapidibus & truncis arborum. p. 99, t. 48.

61. Begonia octopetala.

B. acaulis, foliis cordatis quinquelobis inæqualiter dentatis, floribus masculis octopetalis.

Hab. in montibus Limæ. p. 101.

Fasciculus quintus. 1785.

62. Hibiscus Solandra.

H. foliis subcordatis tricuspidatis serratis, calycibus ecalyculatis.

Hab. in Insula Borbonia. p. 103, t. 49.

63. Malope parviflora.

M. calycibus fimplicibus, foliis fubcordatis lævibus, pedunculis petiolo vix longioribus.

Hab. in Perua. p. 105, t. 50.

64. Sida truncata.

S. foliis cordato - oblongis retusis serratis, stipulis setaceis, nodis subtrispinosis.

Hab. in Hispaniola. p. 107, t. 51.

65. Sida angustifolia.

S. foliis linearibus dentatis subtus glaucis subtomentosis, nodis subtrispinosis.

Hab. in Brasilia. p. 109, t. 52.



66. Sida Supina.

S. foliis cordato ovatis crenatis, caulibus filiformibus prostratis.

Hab. in Hispaniola. p. 109, b, t. 52, b.

67. Sida fragrans.

S. foliis imbricato-cordatis rotundatis ligulato - acuminatis dentatis, pedunculis folitariis petiolo brevioribus.

Hab. in Hispaniola. p. 111, t. 53.

68. Sida paniculata.

S. foliis cordato-oblongis acuminatis ferratis fubtus tomentofis, pedunculis capillaribus longissimis.

Hab. Limæ copiosissime. p. 112.

69. Sida viscosa.

S. foliis cordatis dentatis, capsulis septemlocularibus, caule viscido.

Hab. in Martinica, Jamaica. p. 111, b, t. 53, b.

70. Sida althaafolia.

S. foliis cordato - ovatis dentatis utrinque tomentofis, floribus paniculato - confertis.

Hab. in Hispaniola, Jamaica. p. 112, b.

71. Sida suberosa.

S. foliis ovalibus subinciso - dentatis, cortice suberoso.

Hab. in Hispaniola. 'p. 113, t. 54.

72. Sida ricinoides.

S. foliis quinquelobis ferratis acuminatis, arillis biaristatis.

Hab. in Perua. p. 115, t. 55.

73. Sida jatrophoides.

S. foliis palmatis peltatis, laciniis lanceolatis runcinato-lobatis.

Hab. Chancaæ in arenosis. p. 117, t. 56.



74. Sida unilocularis.

S. foliis rotundato-cordatis dentatis rugosis, seminibus semiarillatis.

Hab. in Mauritia, India orientali. p. 117, b, t. 56, b.

75. Sida pterosperma.

S. foliis tripattito-pinnatifidis, lobis finubusque obtufis, arillis membranaceo-appendiculatis.

Hab. Chancaæ in arenosis. p. 119, t. 57.

76. Sida nutans.

S. foliis cordatis acutis dentatis, capsulis depressis multilocularibus, loculamentis introrsum appendiculatis.

Hab. in Perua. p. 119, b, t. 57, b.

77. Sida bernandioides.

S. foliis cordatis subpeltatis acuminatis subintegris, pedunculis fructiferis productioribus.

Hab. in Hispaniola. p. 121, t. 58.

78. Sida nudiflora.

S. foliis cordatis rotundatis crenulatis, panicula aphylla.

Hab. Huanuco in Perua. p. 123, t. 59, α et β.

79. Sida crassifolia.

S. foliis cordatis pedato-nervibus utrinque tomentofis, pedunculis petiolo æqualibus, capfulis calyce quinquangulo vix maioribus.

H. in Hispaniola. p. 125, t. 60.

80. Sida ciftiflora.

S. foliis cordatis acuminatis, pedunculis subbistoris petiolo brevioribus, calycibus quinquangulis, corollis capsulisque calyci subæqualibus.

Hab. in Perua. p. 127, t. 61.



81. Sida mauritianu.

S. foliis cordatis rotundatis ligulato-acuminatis holofericeis, pedunculis petiolo longioribus, capfulis calyce maioribus.

Hab. in Mauritia. p. 129, t. 62.

82. Sida Beloere.

S. foliis rotundatis cordatis acuminatis crenatis mollibus, pedunculis petiolo longioribus, capfulis calyce maioribus.

Hab. in Bengala. p. 130.

83. Sida afiatica.

S. foliis cordatis acutis rugosis venosis, pedunculis petiolo longioribus, capsulis calyce vix bre-vioribus.

Hab. in India. p. 130.

84. Sida pilosa.

S. foliis orbiculatis cordatis acuminatis, pedunculis petiolo brevioribus, capfulis calyce æqualibus, caule pilolistimo.

Hab. in India. p. 130.

85. Sida arborea.

S. foliis cordatis subpeltatis crenatis, floribus campanulatis, caule arboreo.

Hab. in Perua, Cochero. p. 131 t. 63.

86. Sida retrorfa.

S. foliis cordatis crenatis, petalis resupinatis.

Hab. in Perua. p. 133, t. 64.

Genera nova,

in his Fasciculis occurrentia.

1. Monetia. (Tetrandria, monogynia.)

Calyx quadrifidus. Petala quatuor. Stamina quatuor. Germen superum. Bacca? bilocularis. Semina solitaria. p. 1.

Ehrh. Beitr. Bd. 6.



2. Brucea. (Dioecia, tetrandria.)

Mas. Calyx tetraphyllus, f. quadripartitus. Petala quatuor. Nectarium receptaculiforme, quadrilobatum. Stamina quatuor.

Femina. Calyx, Corolla, Nectarium ut in mare. Germina quatuor, supera. p. 19.

3. Aristotelia. (Decandria, monogynia.)

Calyx quinquepartitus. Corolla pentapetala. Stamina quindecim. Germen superum. Stigmata tria. Bacca trilocularis. p. 31.

4. Dombeya. (Didynamia, angiospermia.)

Calyx bilabiatus. Corolla unilabiata. Labium fuperius concameratum. Stamina quatuor, quorum duo breviora. Capfula quadrilocularis,
turgida. Semina pauca, imbricata, marginata.
P. 33.

5. Didelta. (Syngenesia, polygamia frustranea.)

Calyx duplex. Corolla flosculis disci sterilibus, lateralibus perfectis; radii ligulatis neutris. Germina immersa. Receptaculum separabile, partim setosum, partim nudum. Segmenta receptaculi indurescentia in Pericarpia. Pappus simplex. 55.

6. Flacourtia. (Dioecia, icosandria.)

Mas. Calyx quinquepartitus. Corolla nulla. Stamina innumera, calyci imposita.

Femina. Calyx polyphyllus. Corolla nulla. Germen superum. Styli quinque ad novem. Bacca multilocularis. p. 59.

7. Zanthorhiza. (Pent - Decandria, polygynia.)

Calyx nullus. Petala quinque. Nectarium pentaphyllum, pedicellatum. Filamenta quinque ad decem, receptaculo inferta. Germina supera,



pera, plura. Capsulæ totidem, monospermæ. p. 79.

8. Haloragis. (Octandria, tetragynia.)

Calyx superus, quadrisidus. Petala quatuor. Filamenta octo, receptaculo inserta. Germen inferum. Styli quatuor. Drupa nuce quadriloculari. p. 82.

9. Plectranthus. (Didynamia, gymnospermia.)

Calyx lacinia fumma maiore. Corolla refupinata, ringens. Nectarium calcaratum, fupinum. Stamina quatuor, quorum duo breviora, corolla inferta. Receptaculum deorsum productum, ambiens Germen quadripartitum. p.85.

Herrenhausen, 1790, Nov.



12.

Bestimmung einiger Kräuter und Gräser.

Quaelibet res creata characterem proprium constantem atque immutabilem possidet, a Creatore datum, quo differt ab aliis tam cognitis, quam detegendis.

Scopol.

J.

Poa trinervata.

Differentia.

Folia plana: vagina scabra. Panicula diffusa. Spiculæ subquinquestoræ. Glumæ valvulæ subulatæ, glabræ, breviusculæ. Perigonii valvulæ lanceolatæ, acutissimæ, basi minime lanatæ:

exte



exterior trinervata, scabra; inferior binervata, glabra.

Patria.

Germania.

Synonyma.

Poa trinervata. Ehrh. cal. n. 36.

Exficcata.

Ehrh. cal. n. 36.

2:

Festuca elatior.

Differentia.

Panicula subsecunda, patentiuscula, erecta. Spiculæ sublanceolatæ, compressiusculæ, subaristatæ, multistoræ. Glumæ valvula interior trinervis, glabra. Perigonii valvula exterior obscure quinquenervis, scabriuscula.

Patria.

Helvetia, Germania, Suecia.

Synonyma.

Gramen Ioliaceum, spica divisa, pratense, maius. Moris. hist. v. 3, p. 183.

Gramen loliaceum, spica multiplici, pratense, maius. Moris. hist. v. 3, s. 8, t. 2, f. 15.

Gramen loliaceum, panicula multiplici et spicata. Scheuchz. agrost. p. 200.

Festuca elatior. Linn. spec. ed. 1, p. 75. Schreb. gräs. v. 1, p. 34. Leers. herb. n. 79. Pollich. hist. n. 106. Villars. hist. v. 2, p. 107. Ehrh. cal. n. 44.

Poa foliis latis, asperis; locustis teretibus, muticis; glumarum oris membranaceis. Hall. hist. n. 1451.

Poa elatior. Mönch. haff. n. 77.



Descriptiones Auctorum.

Scheuchz. agroft. p. 201.

Schreb. gräf. v. I, p. 34.

Leers. herb. n.79.

Pollich. hist. n. 106.

Figurae.

Morif. hift. v. 3, f. 8, t. 2, f. 15.

Schreb. gräf. v. 1, t. 2.

Leers. herb. t. 8, f. 6.

Exsiccata.

Ehrh. cal. n. 44.

3.

Festuca elongata.

Differentia.

Spica simplex, elongata, disticha. Spiculæ remotæ, subsessibles, muticæ. Glumæ valvula interior striata, glabra. Perigonii valvula exterior obscure quinquenervata, vix scabra.

Patria.

Electoratus Brunsvico-Luneburgicus.

Synonyma.

Festuca elongata. Ehrh. cal. n. 93.

Exficcata.

Ehrh. cal. n. 93.

Observationes.

- 1) Habitu Lolio perenni similis, sed differt:
 - a) Spiculis subsessibles, que in Lolio perenni sessiles sunt;
 - b) Gluma bivalvi, quæ in Lolio perenni semper univalvis est.
- 2) In Hortulo culta constantissima manet.



Festuca fluitans.

Differentia.

Panicula subsecunda, patens, laxa. Spiculæ lineares, compressiusculæ, muticæ, multistoræ. Glumæ valvulæ inæquales, uninervatæ, glabræ. Perigonii valvula exterior septem - s. octonervata, scabra,

Patria.

Europa.

Synonyma.

Gramen aquis innatans. Lob. icon. v. 1, p. 12.,

Gramen fluviatile. Tabern. hist. ed. 1687, p. 530.

Gramen aquaticum, fluitans; multiplici spica. Bauh. pin. p. 3. Scheuchz. agrost. p. 199. Hall. enum. p. 212.

Gramen aquaticum, cum longissima panicula. Bauh. hist. v. 2, p. 490.

Gramen Ioliaceum, fluviatile; spica longissima, divisa. Moris. hist. v. 3, p. 183.

Gramen loliaceum, fluviatile; longissima panicula.

Moris, hist, v. 3, s. 8, t. 3, f. 16.

Gramen mannæ esculentum, prutenicum. Loesel. pruss. p. 108.

Poa spicis oblongis, erectis. Linn. cliff. p. 28.

Festuca panicula ramosa, erecta; spiculis subsessilibus, teretibus, muticis. Linn. suec. ed. 1, n. 90.

Festuca fluitans. Linn. spec. ed. 1, p.75. Schreb. gräs. v. 1, p. 37. Leers. herb. n. 80. Pollich. hist. n. 107. Villars. hist. v. 2, p. 111. Ehrh. cal. n. 54. Roth. prodr. v. 2, p. 132.

Poa



Poa locustis teretibus, multissoris; glumis storalibus exterioribus truncatis, interioribus bisidis. Hall. hist. n. 1453.

Poa fluitans. Scopol. carn. ed. 2, n. 106. Mönch. hass. n. 78.

Descriptiones Auctorum.
Scheuchz. agrost. p. 199.
Hall. hist. n. 1453.
Schreb. gräs. v. 1, p. 37.
Leers. herb. n. 80.
Pollich. hist. n. 107.
Mönch. hast. n. 78.
Roth. prodr. v. 2, p. 132.

Figurae.

Lob. icon. v. 1, p. 12.
Tab. hist. ed. 1687, p. 530.
Bauh. hist. v. 2, p. 490.
Morif. hist. v. 3, f. 8, t. 3, f. 16.
Schreb. gräf. v. 1, p. 37.
Leers. herb. t. 8, f. 5.

Exficcata. Ehrh. cal. n. 54.

5.

Arundo epigeios.

Differentia.

Culmi simplicissimi. Panicula lanceolata, coarctata, stricta. Spiculæ unisloræ. Glumæ valvulæ subulatæ, cuspidatæ. Arista valvula sua paullo longior. Pili longitudine glumæ.

Patria.

Europa.



Synonyma.

Arundo panicula coarctata, erecta, integra; foliis inferne glabris. Linn. suec. ed. I, n. 101.

Arundo epigeios. Linn. spec. ed. 1, p. 81. Ehrh. cal. n. 74.

Arundo locustis unissoris, sericeis, muticis; panicula stricta. Hall. hist. n. 1520?

Calamagrostis Epigeios. Roth. prodr. v. 1, p. 34; v. 2, p. 91.

Descriptiones Auctorum.

Roth. prodr. v. 2, p. 91.

Exficcata.

Ehrh. cal. n. 74.

6.

Arundo Calamagroftis.

Differentia.

Culmi ramofi. Panicula fublanceolata, laxiuscula. Spiculæ unistoræ. Glumæ valvulæ lanceolatæ, pellucidæ. Arista longitudine perigonii. Pili gluma vix breviores.

Patria.

Europa.

Synonyma.

Arundo culmo ramoso. Linn, lapp, n. 42.

Arundo Calamagrostis. Linn. spec. ed. 1, p. 82. Ehrh. cal. n. 84.

Arundo locustis unistoris, muticis; panicula alterne contracta. Hall. hist. n. 1519?

Calamagrossis lanceolata. Roth. prodr. v. 1, p. 34;

RUPL

Exficcata,

Ehrh, cal. n. 84.



Arundo neglecta.

Differentia.

Culmi ramosi. Panicula lanceolata, stricta. Spiculæ unistoræ. Glumæ valvulæ ovato-lanceolatæ, pellucidæ. Arista et Pili longitudine perigonii.

Patria.

Germania, Suecia.

Synonyma.

Agrostis Calamagrostis. Leers, herb. p. 285?

Arundo halleri. Willd. prodr. n. 187.

Arundo neglecta. Ehrh. cal. n. 118.

Calamagrostis Arundo. Roth. prodr. v. 1, p. 33; v. 2. p. 88?

Exficcata.

Ehrh. cal. n. 118.

8.

Juncus vernalis.

Folia plana, pilosa, apice callosa. Panicula subduplicata. Flores solitarii, longe pedicellati, Perigonii foliola subæqualia, aristulata. Capsula trisperma, vix longitudine perigonii.

Patria.

Europa.

Synonyma.

Gramen hirsutum, nemorosum. Lob. icon. v. I, p. 16. Gramen sylvaticum 4. Tabern. hist. ed. 1687, p. 537.

Gramen rore lucidum, nemorense, s. luzulæ. Bauh. hist. v. 2, p. 492.

Grancen .



Gramen hirsutnm, latifolium, maius. Moris. hist. v. 3, f. 8, t. 9, f. 1.

Gramen hirsutum, latifolium, minus. Scheuchz. agrost. p. 315.

Juncus foliis planis, latisque; panicula sparsa, ramosa. Hall, enum. p. 256. Hall. gott. p. 58.

Juncus pilosus a. Linn. spec. ed. 1, p. 328.

Juncus planifolius; paniculis vagis; floribus folitariis, longe petiolatis, aristatis. Hall. in Helv. act. v. 5, p. 64.

Juncus foliis planis, hirsutis; storibus umbellatis, solitariis, petiolatis, aristatis. Hall. hist. n. 1325.

Juncus pilosus. Huds. angl. ed. 2. p. 151. Leers. herb. n. 268. Pollich. hist. n. 351.

Juncus vernalis. Reich. flor. n. 975. Ehrh. cal. n. 109.

Juncus luzulinus. Villars. flor. v. 2, p. 235. Juncus Luzula. Krock. flor. n. 556. Juncus cymosus. Schrank. flor. n. 566.

Descriptiones Auctorum.
Scheuchz. agross. p. 315.
Hall. hist. n. 1325.
Leers, herb. n. 268.
Pollich. hist. n. 351.
Krock. flor. n. 556.

Figura.

Lob. icon. v. 1, p. 16.
Tab. hist. ed. 1687, p. 537.
Moris, hist. v. 3, s. 8, t. 9, f. 1.
Leers, herb. t. 13, f. 10.
Krock. flor. v. 1, t. 49.

Exficcata.

Ehrh. cal. n. 109.

9.

Juncus parviflorus.

Differentia.

Folia plana, nuda. Panicula triplicata, diffusa. Flores solitarii, pedicellati. Perigonii valvulæ subæquales, aristulatæ. Capsula trisperma, perigonio paullo longior.

Patria.

Helvetia, Germania, Suecia.

Synonyma.

Gramen hirsutum, nemorosum, angustifolium, alpinum; paniculis obscure rufescentibus. Scheuchz. agrost. p. 312.

Juncus foliis planis; culmo paniculato; floribus fparsis. Linn. lapp. n. 124.

Juncus foliis planis; paniculæ sparsæ ramis ramosis. Hall. enum. p. 257.

Juncus pilosus y. Linn. spec. ed. 1, p. 329.

Juncus pilosus B. Linn. suec. ed. 2, n. 308.

Juncus planifolius; panicula laxa; petalis mollibus, breviter aristatis. Hall. in Helv. act. v. 5, p. 63. Hall. hist. n. 1326.

Juneus glabrescens. Schrank. fl. n. 566?

Descriptiones Auctorum.

Scheuchz. agroft. p. 312.

Hall. hist. n. 1326.

Figura.

Scheuchz. prodr. t. 6.

IO.

Junçus maximus.

Differentia.

Folia plana, pilosa. Panicula triplicata, diffusa. Flores bini, s. terni, subsessiles. Perigonii

val-



valvulæ fubæquales, aristatæ. Capsula trisperma, perigonio paullo longior.

Patria.

Helvetia, Germania.

Synonyma.

Gramen hirsutum, latifolium, minus, juncea panicula. Bauh. prodr. p. 15.

Gramen luzulæ maximum. Bauh. hist. v. 2, p. 493. Gramen hirsutum, latifolium, maius; juncea panicula. Moris. hist. v. 3, s. 8, t. 13, f. 2,

Gramen nemorosum, hirsutum, latifolium, maius. Scheuchz, agrost. p. 317.

Juncus foliis planis, latissimis; panicula sparsa, duplicato-ramosa. Hall. enum. p. 257. Hall. gott. p. 59.

Juncus pilosus d. Linn. spec. ed. 1, p. 329.

Juncus foliis planis, hirsutis; floribus paniculatis, fasciculatis. Hall, hist, n. 1324.

Juncus nemorosus β . Pollich. hist. n. 352.

Juncus sylvaticus. Huds. stor. ed. 2, p. 151.

Juncus maximus. Reich. st. n. 974.

Juncus pilosus. Villars. stor. v. 2, p. 234.

Juncus maximus α . Roth. prodr. v. 2, p. 411.

Juncus fascicularis. Schrank. stor. n. 566?

Descriptiones Auctorum.
Bauh. hist. v. 2, p. 493.
Scheuchz. agrost. p. 317.
Hall. hist. n. 1324.

Figura.
Bauh. prodr. p. 15.
Bauh. hist. v. 2, p. 493.
Moris. hist. v. 3, s. 8, t. 13, f. 2.



II.

Juncus leucophobus.

Differentia.

Folia plana, pilosa. Panicula triplicata, diffusa. Flores bini, terni s. quaterni, subsessiles. Perigonii valvulæ subæquales, lanceolatæ, acutæ, non aristatæ. Capsula trisperma, perigonio paullo brevior.

Patria.

Helvetia, Germania.

Synonyma.

Gramen hirsutum, angustifolium, maius. Bauh. prodr. p. 16. Moris. hist. v. 3, s. 8, t. 9, f. 3. Scheuchz. agrost. p. 318.

Gramen luzulæ medium. Bauh. hist. v. 2, p. 493. Juncus foliis planis, latioribus; panicula umbellata; floribus minimis. Hall. enum. p. 258. Hall. gott. p. 59.

Juneus pilosus e. Linn. spec. ed. 1, p. 329.

Juncus planifolius; paniculis umbellatis; petalis æqualibus. Hall. in Helv. act. v. 5, p. 63.

Juncus planifolius, umbellatus; petalis æqualibus. Hall. hist. n. 1327.

Juneus pilosus. Reich. flor. n. 233,

Juncus niveus. Leers. herb. n. 269. etc. etc.

Juncus nemorosus a. Pollich. hist. n. 352.

Leucophoba. Ehrh. phyt. n. 73.

Juncus spadiceus. Villars. flor. v. 2, p. 236?

Juneus maximus B. Roth, prodr. v. 2, p. 412.

Descriptiones Auctorum.

Bauh. hist. v. 2, p. 493.

Scheuchz. agrost. p. 318.

Hall, hift, n. 1327.

Leerf.



Leerf. herb. n. 269. Pollich. hist. n. 352.

Figurae.

Bauh. prodr. p. 16.

Bauh, hist. v. 2, p. 493.

Moris. hist. v. 3, f. 8, t. 9, f. 3.

Exsiccata.

Ehrh. phyt. n. 73.

12.

Polygonum intermedium.

Differentia.

Caules procumbentes. Folia lineari - lanceolata. Spicæ filiformes, interruptæ. Flores fubhexantheri, fubmonostyli.

Patria.

Helvetia, Germania.

Synonyma.

Persicaria pusilla, repens. Lob. icon. v. 1, p. 316.
Raj. syn. ed. 3, p. 145.

Persicaria pumila. Tabern. hist. ed. 1687, p. 1240. Persicaria minor. Bauh. phyt. p. 157.

Persicaria angustifolia. Bauh. prodr. p. 43.

Persicaria foliis angustissimis, pene glabris; spicis interruptis, rarissimis; vaginis ciliaribus. Hall. enum. p. 181. Hall. gott. p. 29.

Polygonum Persicaria B. Linn. spec. ed. 2, p. 518.

Polygonum Persicaria d. Linn. mant. p. 376.

Polygonum foliis ovato-lanceolatis, glabris; spicis strigosis; vaginis ciliatis. Hall. hist. n. 1555.

Polygonum intermedium. Ehrh. herb. n. 94.

Polygonum angustifolium. Roth. prodr. v. 2, p. 453.

Polygonum minus. Curtif. lond.

Polygonum mite. Schrank. v. 1, p. 668.

De-



Descriptiones Auctorum.

Hall. hist. n. 1555.

Roth. prodr. v. 2, p. 453.

Figurae.

Lob. icon. v. I, p. 316.

Tabern. hist. ed. 1687, p. 1240.

Exficcata.

Ehrh. herb. n. 94.

13.

Geum intermedium.

Differentia.

Folia interrupte pinnata. Flores subnutantes. Perigonia patentia, (nec conniventia, nec reslexa.)

Petala subrotundo - obovata, unguiculata. Germina pilosa: arista nuda, uncinata. Stylus pilosus. Fructus pedicellatus.

Patria.

Helvetia, Germania.

Synonyma.

Caryophyllata sylvestris. Fuchs. hist. p. 385.

Caryophyllata montana, fimilis vulgari. Cam. hort.
P. 35.

Caryophyllata vulgaris; maiore flore. Bauh. pin. p. 321. Mapp. alf. p. 58.

Caryophyllata pinnis paucioribus, rhomboideis; tubarum fine uncinato: B. Hall. enum. p. 335.

Geum foliis pinnatis: pinna ultima trilobata; floribus patulis; tubis aduncis: β . Hall. hist. n. 1130.

Geum intermedium. Ehrh. herb. n. 106.

Figura.

Fuchs. hist. p. 385.



Exsiccata.

Ehrh. herb. n. 106.

14.

Rhinanthus minor.

Differentia.

Corollarum tubus rectus; labium superius compresfum, brevius.

Patria.

Helyetia, Germania, Suecia.

Synonyma.

Rhinanthus corollæ labio superiore breviore: a. Linn, lapp. n. 248.

Rhinanthus Crista galli: -a. Linn. suec. ed. 2, n. 542. Rhinanthus minor. Ehrh. herb. n. 46.

Exficcata.

Ehrh. herb. n. 46.

15

Rhinanthus maior.

Differentia.

Corollarum tubus incurvus; labium superius compressum, brevius.

Patria.

Helvetia, Germania, Suecia.

Synonyma.

Rhinanthus corollæ labio superiore breviore: B. Linn. lapp. n. 248.

Rhinanthus Crista galli: β . Linn. suec. ed. 2, n. 542. Rhinanthus maior. Ehrh. herb. n. 56.

Exficcata.

Ehrh. herb. n. 56.



16

Fumaria cava.

Differentia.

Caulis simplicissimus, diphyllus. Bracteæ ovatolanceolatæ. Calyx minimus: foliolis bipartstis. Corollarum labium inferius subressexum; calcar apice recurvum. Siliquæ linearilanceolatæ, patentissimæ.

Patria.

Helvetia, Germania, Suecia.

Synonyma.

Fumaria altera. - Cam. epit. p. 891.

Radix cava, maior. Clus. hist. v. 1, p. 271.

Radix cava herbariorum. Lob. icon. v. 1, p. 759.

Fumaria bulbosa, radice cava, maior. Bauh. bas. p. 44. Bauh. pin. p. 142.

Fumaria bulbosa, radice cava. Bauh. hist. v. 3, f. 1, p. 204.

Split radice rotunda, cava. Rupp. jen. ed. 1, p. 257. Fumaria caule simplici, diphyllo; floribus calyce destitutis; bracteis integris. Moehr. in Norimb. commerc. a. 1740, p. 42.

Fumaria caule simplici, bifolio; radice cava; foliis inter flores integris. Hall, enum. p. 604. Hall.

gott. p. 301.

Fumaria bulbosa a. Linn. spec. ed. 1, p. 699.

Fumaria bulbosa v. Linn. suec. ed. 2, n. 631.

Fumaria radice bulbofa: caule fimplici, bifolio; bracteis ovato-lanceolatis. Hall. hist. n. 348.

Fumaria bulbosa maior: a. Leers, herb. n. 548.

Fumaria cava. Ehrh. off. n. 176.

Fumaria bulbosa. Schrank, flor. n. 1056.



Descriptiones Auctorum.

Bauh. hist. v. 3, f. 1, p. 204.

Moehr. in Norimb. commerc. a. 1740, p. 42.

Hall. hist. n. 348.

Figurae.

Cluf. hist. v. 1, p. 271.

Lob. icon. v. 1, p. 759.

Cam. epit. p. 891.

Bauh. hist. v. 3, f. 1, p. 204.

Exficcata.

Ehrh. off. n. 176.

17.

Tumaria intermedia.

Differentia.

Caulis simplicissimus, subtriphyllus. Bracteæ subrotundæ, indivisæ. Corollarum labium inferius adscendens; calcar rectum. Siliquæ lanceolatæ, erectæ.

Patria.

Helvetia, Germania, Suecia.

Synonyma.

Fumaria bulbosa, radice non cava, minor. Bauh.

Fumaria bulbosa β . Linn. spec. ed. 1, p. 699. Linn. suec. ed. 2, n. 633.

Fumaria bulbosa maior B. Leers. herb. n. 548.

18.

Fumaria solida.

Differentia.

Caulis simplicissimus, subtriphyllus. Bracteæ palmatæ. Calcar rectum.

Patria.



Patria. -

Helvetia, Germania, Suecia.

Synonyma.

Fumaria bulbosa, radice non cava, maior. Bauh. pin. p. 144.

Fumaria bulbosa; radice solida; calcari et solio cristato. Bauh. hist. v. 3, s. 1, p. 205.

Split radice rotunda, non cava. Rupp. jen. ed. r, p. 258.

Fumaria caule simplici, diphyllo; sloribus calyce destitutis; bracteis inciss. Moehr. in Norimb. commerc. a. 1740. p. 42.

Fumaria caule non ramoso, multisolio; radice bulbosa, solida; foliis inter slores digitatis. Hall. enum. p. 605.

Fumaria caule simplici, multifolio; radice bulbosa, folida; foliis inter slores palmatis. Hall. gott. p. 301.

Fumaria bulbosa y. Linn. spec. ed. 1, p. 699.

Fumaria bulbosa &. Linn. suec. ed. 2, n. 631.

Fumaria bulbofa, folida; caule fimplici, multifolio; bracteis digitatis. Hall. hist. n. 349.

Fumaria bulbosa minor. Leers. herb. n. 549. Fumaria digitata. Schrank. flor. n. 1057.

Descriptiones Auctorum.

Bauh. hist. v. 3, f. 1, p. 205.

Moehr. in Norimb. commerc. a. 1740, p. 42.

Hall. hist. n. 349.

Figuræ.

Bauh. hist. v. 3, f. 1, p. 205.

Herrenhausen, 1790, Dec.



13.

Das Beste, was ich von einem Churbraunschweiglüneburgischen Gärtner noch gelesen habe.

So wohl ich, als ein Paar andere, haben gesagt, dass viele Obstsorten, ohne auszuarten, sich durch den Saamen fortpslanzen lassen. Verschiedene haben dieses bezweiselt, besonders diejenigen, welche mit gepfropften Bäumen handeln. Ich kann es ihnen nicht verdenken, denn wenn es wahr ist, dass man nur einige Kerne von guten Aepfeln oder Birnen aussäen darf, um in 6 bis 8 Jahren Bäume zu haben, die eben solche Früchte tragen, wie diejenigen waren, von denen die Kerne genommen sind: so kann sich ja in Zukunst ein jeder, der ein kleines Gärtchen hat, seine benöthigten Bäume selbst pslanzen, und das Geld, welches er sonst für dergleichen Waaren an Ausländer sandte, in der Tasche behalten, oder zu nöthigern Ausgaben verwenden.

In dem Hannoverischen Magazin vom vorigen Jahre, S. 959, wurde eine Anfrage eingerückt, ob der aus dem Kern aufgewachsene Pfirschen- und Apricosenbaum eben so gute Früchte trüge, als der, welcher gepfropft ist. Verschiedene, welche Beruf dazu hatten, oder doch wenigstens zu haben vermeinten, gaben sich Mühe, diese Frage zu beantworten, wie man solches an mehrern Stellen in benanntem Buche sinden wird.

Der beste Aufsatz, den ich über diese Materie zu sehen bekam, hat den geschickten und biedern königs.



königl. Gartenmeister Kranz in Celle zum Verfasser, und ist, als ein Anhang zu seinem in diesem Winter herausgegebenen Verzeichnisse der bei ihm zu habenden Gartensaamen, abgedruckt.

Vermuthlich geschiehet den Lesern meiner Beiträge ein Gefallen, wenn ich diese kleine Abhandlung hier einrücken lasse, indem solche doch nicht weit über die Hannoverischen Gränzen gekommen sein wird. Und Herr Kranz wird mir dieses hoffentlich auch nicht übel nehmen, denn dadurch ist seine Abhandlung doch wenigstens von ein Paar hundert Drucksehlern gereinigt worden.

Ueber die diesjährige Anfrage in dem Hannoverischen Magazin: ob gute Pfirschen aus dem Kern können angezogen werden? kann folgende eigene Erfahrung einige Gewissheit geben, dass dieses, sowohl bei Pfirschen, als auch bei Aepfeln, geschehen Von erstern stehen hier auf dem herrschaftlichen Garten zwei Bäume aus dem Kern gezogen. als eine Montagne, und die andere eine Rosanne, wovon bei letzterer am wenigsten zu verkennen ist. dass aus derselben Sorte, wovon der Kern gelegt worden, auch dieselbe Art wieder fallen kann, weil folche ein gelbes Fleisch hat, von welchen gelbfleischigten mir aber nur zwei Sorten bekannt sind, nämlich die Rosanne und Carelle, welche letztere aber größer ift, und nur bei gutem Herbstwetter zu Ende Octobers, fonst gar nicht, reif wird, da hingegen erstere schon Ende Augusts oder Anfangs Septembers efsbar ift.

Dass sie sich nun aber auch gar nicht verändern können, solches kann ich um so weniger behaupten, K 3 weil

weil zwei Bäume hierin noch keinen ganz zuverläffigen Beweis abgeben, dass eben dieselbe Sorte aus dem Kern, der davon gelegt ift, wieder fallen müste, denn, wenn zwei verschiedene Sorten nahe bei einander zugleich in der Blüthe stehen, (wie dieses denn wenigstens bei denen, so einen gleichen Sonnenstand haben, fast ohne Ausnahme der Fall ist,) fo kann folches durch den Fruchtstaub geschehen. der aus der Blüthe des einen Baums in die Blüthe des andern, entweder durch die Luft, oder noch leichter durch die Bienen, welche fich bei den blühenden Pfirschen sehr häufig aufhalten, von einem Baume zum andern fliegen und in die Blüthen kriechen, sehr leicht überbracht werden kann. Trift es sich nun, dass von einer solchen Pfirsche, die von einer andern Sorte Blüthe befruchtet ift, der Stein gelegt wird, fo glaube ich sicher folgern zu können, dass alsdenn allerdings zwar eine Abanderung in der Frucht entstehen, aber doch niemahls eine ganz schlechte Sorte, (wenn nur der Kern von einer guten und frühen Sorte gelegt ist,) daraus entstehen, kann. Einzelne Fälle find mir noch viel mehr bekannt geworden, wo die besten Sorten Pfieschen aus dem Kern gefallen und angezogen find, die ich aber deshalb nicht angebe, weil ich nicht gern etwas fage, das ich nicht aus eigener Erfahrung habe. Woher kämen auch fonst die vielen Arten Pfirschen, die man hat, und in dem Catalogo, welcher in der Cartause zu Paris herausgegeben wird, verzeichnet find, wenn sie nicht aus dem Kern kämen? Dieser Catalog enthält über 50 Sorten, ist auch öfters noch in allen Arten von Obst mit neuen Sorten, die aus dem Kern gefallen find, vermehrt, welche denn auch gemeiniglich als neue Arten angegeben werden.



Durch genaue Beobachtung kann man auch fast bestimmen, welche Sorten von einander etwa können entstanden sein. So hat z. B. die Archiépiscopale eine folche große Aehnlichkeit in Blatt und Holz mit der Madeleine rouge, dass, wenn die Frucht daran nicht zur Reife ift, man getäuscht wird, ob es nicht dieselbe Sorte sei. Sie haben auch beide große und fich fehr ähnlich fehende Blüthen, nur die Frucht der Archiépiscopale ist größer und mehr gedrückt rund, dahingegen die Madeleine rouge etwas kleiner und mehr länglich ist. der Groffe Mignonne können die zwei andern Sorten, als die Transparente ronde und Vineuse de Fromentin, gefallen fein; Blatt und Holz find einander fo fehr ähnlich, dass man zweifelt, ob es nicht ein und eben dieselhe Sorte sei; nur bloss die Früchte geben den sehr geringen Unterschied, dass die Transparente ronde mehr rund, auch die Farbe an der Sonnenseite mehr dunkelroth ist, und man bei deren ersten Anblick glaubt, durch die Haut sehen zu können. Das Klarscheinende hat nun zwar die Grosse Mignonne auch, doch ist es bei dieser nicht so auffallend. Die Vineuse ist mehr lang als rund, übrigens ist fie den andern an Saft und Güte völlig gleich; alle drei Sorten werden zu Ende Augusts oder Anfangs Septembers reif. Die Belle-Garde mit der Chevreuse hâtive; nur ist die Belle-Garde mehr lang, auch macht der Baum ein schlankeres Holz, als die Chevreuse mit mehr gedrungenern Holze, und statt dass letztere gegen der Sonnenseite ganz dunkelroth wird, erhält erstere ein recht lebhaftes Helleroth; werden übrigens beide in der Mitte oder zu Ende Septembers reif, (je nachdem der Herbst kälter oder wärmer ist,) und haben beide kleine Blüthen. Eben so die Bourdine mit der K 4



der Cardinale; erstere mit grünerem Holze wird nur etwa 8 Tage später reif, als letztere mit etwas in das Röthliche fallenden Holze; haben beide kleine Blüthen. Ferner die Grosse Violette hative mit der Pourprée hâtive; erstere wird größer, und das Rothe nach der Sonnenseite hat etwas Violettes im Anblick; letztere wird nicht so groß, ist mehr gedrückt rund, und hat auf der Sonnenseite ein braunrothes Ansehen; beide können aus der doppelten Zwolschen gefallen sein, ob sie gleich nicht das Unreine, was so gern auf die Zwolschen fällt, haben; beide mit großen Blüthen. Wie auch die Montagne mit der Peche de Malthe; letztere ist kleiner, aber an Güte übertrift sie die erstere sehr. Sie find beide weiß am Steine, da hingegen alle vorgenannte an dem Kern roth find.

Diese Bemerkungen werden einem jeden selbst einfallen, der von den verschiedenen Sorten welche hat. Indessen sehe ich auch wohl ein, wie schwankend folche Bemerkungen sein mussen, weil es auch wohl öfters geschehen kann, dass man zwei unter diesem oder jenem Namen erhält, und doch beide von einer Sorte find, oder eine auch wohl das Gegentheil von der, die es sein sollte, oder wie man fie fonst wohl gehabt oder gesehen hat, ist. Ich habe mich hierin nur nach den Sorten gerichtet, welche im Jahre 1766 aus der Cartause zu Paris auf den hiefigen herrschaftl. Garten verschrieben find, wovon auch noch viele von den alten Bäumen vorhanden. Man glaubt wenigstens, von daher die verschiedenen Obstarten am richtig- und zuverlässigsten zu erhalten; man sieht aber auch hieraus, wie bei der geringsten Abanderung in der Frucht, die Herrn Franzosen sie gleich als eine neue Sorte mit



mit einem neuen Namen zu beehren wissen, die man sonst bei nicht ganz genau angestellter Beobachtung für ein und eben dieselbe Sorte halten sollte.

Ich habe nun wieder vor 3 Jahren 5 Stück aus dem Kern gezogen und angepflanzet, und hoffe (vielleicht) künftiges Jahr schon Früchte davon zu sehen; geschiehet dieses, so werde ich solches wieder anzeigen, und wie die Früchte ausgefallen sind. Ihr Holz und Blätter zeigen schon, dass sie nicht schlechter sein werden, als diejenigen, wovon die Kerne (die ich selbst ausgenommen und gelegt habe) sind.

Dass aus den Apfelkernen nicht allein recht gute, fondern auch die mehreste Zeit dieselben Sorten wieder fallen, wovon die Kerne gelegt find, zeigt folgende Erfahrung. Ich hatte eine Baumschule angelegt, oder vielmehr nur ein Saamenbeet, von 109 Fuss Länge und 17 Fuss Breite, welches ich mit Apfel- und Birnkernen belegte. Da dieses aber an 1000 Stämme brachte, und es an Land fehlte, folche gehörig zu einer Baumschule zu verpflanzen, so wurden nur die Birnstämme (welches die wenigsten waren) herausgenommen und verpflanzet, die Apfelstämme aber blieben stehen. Weil nun dieses Saamenbeet am Ende des Gartens und eben nicht das beste Land war, so liess ich sie noch länger stehen, und nur zwei Jahre vom Unkraut rein halten, damit die Bäume aufwachsen konnten, und dachte, sie immer noch weiter zu verpflanzen; als fie nun aber zu groß wurden, ließ ich fie in einen Busch anfwachsen, um an der Westseite des Gartens, wo er stehet, dadurch Schutz zu machen. Im fünften Jahre fingen schon einige auswärts stehende an zu blühen, setzten auch Früchte K 5

an, worauf ich aber theils wenig achtete, theils fich folche aber auch, weil der Busch nahe am Eingang des Gartens stehet, wo er täglich offen ist, verlohren. Folgendes Jahr blüheten wieder welche. setzten auch Früchte an, wurden aber wieder nicht fehr geachtet, weil es nur einige waren. Das Jahr darauf aber, da es nun auch in der Mitte blühete, und ziemlich voller Früchte war, machte mich aufmerksamer, so dass ich sie sammelte, als sie reif waren. Es befanden fich nun von allen Sorten, die gelegt waren, wieder welche darunter. z. E. graue und weisse Reinetten, Peppings, Rambours, Prinzessäpfel, Küchenäpfel, und dergleichen. und zwar so gut, wie sie von einem gepfropften Baume kommen können. Die gelegten Kerne waren untereinander von folchen Aepfeln, die Ausschuss und zum Trocknen bestimmt waren, wozu man die besten eben nicht nimmt; vielleicht könnte es aber auch einen verbessernden Einfluss haben, wenn die Kerne alle von den besten Früchten genommen würden. Dieses giebt doch wohl einen völligen Beweis, dass man aus den Sorten, wovon die Kerne gelegt find, auch dieselbe Art wieder erhalten kann. Hierbei gilt aber auch, was ich oben von den Pfirschen angegeben habe, dass, wenn zwei verschiedene Sorten nahe beieinander zugleich in der Blüthe stehen, auch eine Abanderung in der Frucht entstehen kann, wenn der Fruchtstaub von der einen Blume in die andere durch die Luft oder Bienen gebracht wird.

Um nun hierin mehrere Gewissheit zu erhalten, in wie weit Veränderungen statt finden, habe ich schon voriges Jahr von verschiedenen Sorten Aepfeln, als grauen Reinetten, Wycker und andern Pep-



Peppings, Pigeonetten, weißen Reinetten, Calvillen, auch von ein paar Sorten guten Küchenäpfeln, Kerne gelegt, jede Sorte allein und nach Nummern, die ich nun wieder so stehen lassen werde, jedoch einzelner, so dass sie 2 Fuß auseinander stehen, damit sie zu ordentlichen pflanzbaren Bäumen können gezogen werden, und die zu viel stehen, werde anderweit verpflanzen; denn die andern sind alle nur ganz wild und buschicht aufgewachsen, so dass auf dem Fleck von 7 Ruthen jetzt noch an 250 Stämme mit kleinen und großen stehen, ohne die ich ausgezeichnet und zum pflanzen herausgenommen, welches beinahe an 100 Stück sind, die schon Früchte gezeigt hatten, ohne was noch sonst ausgehauen ist, um einen Durchgang zu machen.

Von Birnen, Kirschen und Pslaumen habe ich noch keine Erfahrung, in wie weit sie aus dem Kern dieselben Sorten wieder hervor bringen, oder abweichen, wovon ich jedoch gewiss vermuthe, dass solche mit Aepfeln und Pfirschen einerlei sein werden, und fonst keine Veränderung statt finde, als in foweit sie von andern sich gleichenden Arten mit befruchtet sein könnten. Jedoch auch hierin mehrere Gewissheit zu erlangen, habe ich sowohl von Birnen, als Kirschen und Pflaumen, Kerne, jede Sorte vor sich, gesammlet, und nach Nummern gelegt; ich wünschte aber auch recht sehr, dass sich mehrere Gartenfreunde entschlössen, mit mir eine gleiche Probe zu machen, jedoch auch mit der Vorficht, alles nach Nummern zu legen. Tetzt liesse fich dieses noch thun von guten Aepfeln, auch Birnen, (wenn man solche noch hat) die so früh, als es der Frost nur verstattet, können gelegt werden. Es geschiehet am besten in Rillen, wie man die Erbsen legt,



legt, doch nicht so tief. Es werden die Rillen etwa einen Zoll tief gemacht, welches darum geschiehet, dass man sie, wenn im Frühjahr Dürre einfällt, desto besser begießen könne, weil sie sonst, wenn sie zu trocken werden, wohl ein Jahr überliegen möchten, ehe sie aufgehen.

Kirschen und Psaumen legt man am besten um die Zeit, wenn sie gegessen sind, oder man verwahret auch wohl die Kerne im seuchten Sande bis in's Frühjahr, und leget sie alsdenn erst. Schaden oder Verlust kann nicht dabei sein, denn auf einem Felde von 50 Fuss Länge und 6 Fuss Breite, können 4 Rillen gemacht werden, wo man die Kerne hinein legt. Die Bäumchen, so nachher zu viel darin stehen, können ausgenommen und anderweit verpflanzt werden, so dass sie 2 Fuss auseinander in den Reihen stehen bleiben. Können also auf einem solchen Felde 100 Stück so lange stehen bleiben, bis sie die Früchte zeigen, welches etwa im 5 ten, 6 ten, oder doch im 7 ten Jahre geschiehet.

Da dieses nun eine lange Zeit ist, ehe sie die Früchte zeigen und man dieselben in Pstanzungen setzen kann, so wird wohl ein guter Hauswirth die ledigen Stellen, welche noch von dem harten Winter herrühren, von dessen übeln Folgen noch mehrere Bäume in diesem Jahre abgestorben sind, nicht so lange mit Schaden offen lassen, sondern dieselben lieber gleich wieder besetzen. Es könnte aber dieses eine sehr nutzbare Veranlassung geben, dass man sich mehr auf Baumzucht legte, um dadurch die jetzigen vielen aus dem Lande gehenden Kosten zu vermeiden; wie wohl noch immer eine sleissige Hand erfordert wird, auch aus dem Kern einen guten Baum zu ziehen.



Ich habe hierin nun nichts weiter gesagt, als wovon ich durch die Erfahrung bin belehret worden, wie ich denn, sowohl die Pfirschenbäume aus dem Kern, als auch den wildgewachsenen Busch von Apfelbäumen, mit den vorbenannten Früchten, so gut wie sie durch Pfropsen oder Oculiren hervorgebracht werden können, auf dem hiesigen herrschaftlichen Garten vorzeigen kann, in der Zeit wenn sie in der Blüthe oder vielmehr in Früchten stehen. Und ich glaube, wer einen solchen Busch im Frühjahr voller Blüthen und im Herbst mit gelben und rothen Früchten behangen siehet, wohl eben nicht unwerth sinden möchte, eine ähnliche Partie, (wenn der Garten nicht zu sehr beschränkt wird,) sowohl zum Nutzen als Vergnügen, anzulegen.

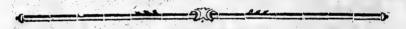
Man hat schon lange die Meinung gehabt, dass fich aus den Obstkernen dieselben guten Sorten, wovon die Kerne gelegt wären, wieder anziehen lieffen, nur müßen sie erst einige mahl verpflanzt werden, ehe sie gut würden. Dieses Mühsame und Langweilige, ehe man auf folche Art eine Anpflanzung zu Stande brächte, hat wohl manchen, auch felbst mich abgehalten, Versuche darüber anzustel-Dass dieses aber nicht nöthig ist, beweiset der oben angeführte Busch von Apfelbäumen, wo kein einziger von seiner Stelle verrücket ist. Ich glaube auch nicht, dass eine Verpflanzung das Geringste dazu beitragen kann, dass sich eine Frucht verändert oder verbestert, denn was es aus dem Kerne werden foll, möchte es wohl bleiben, und wenn es auch noch so viel mahl verpflanzet wird; nur das trägt es dazu bei, wenn ein Baum aus einem schlechten Boden in einen bessern versetzt wird, dass fowohl der Baum in frischen Wachsthum kommt, als auch



auch die Frucht vergrößert wird. Da sich, sowohl bei den Pfirschen als Aepfeln, wenn sie erst zur Blüthe und Tracht kommen, das wilde Ansehen verlieret, welches sich an den Aepfeln mit Stacheln, und an den Pfirschen in buschichterm Holze und schmalern Blättern zeiget, sich aber bei verschiedenen Sorten schon früher und im dritten Jahre verlieret, so müssen sie wohl billig nicht mehr wilde, sondern Kernbäume genannt werden, indem sie auch keine wilde, sondern recht echte und gute Früchte tragen.

Raisonnirt der Mann nicht vernünftiger; als viele seiner Herren Collegen, ungeacht er nicht den zehnten Theil so dicke, als ein gewisser hochmüthiger und stolzer Gärtnergeselle, thut?

Herrenhausen, 1791, Jan.



14.

Nomina trivialia zu Philip Miller's Figures of the most beautiful, useful and uncommon Plants, described in the Gardener's Dictionary.

Philip Miller war ein Gärtner zu Chelsea, und zwar in Diensten der Apothekergesellschaft zu London, welche dort einen botanischen Garten hat.

Er gab im Jahr 1731 fein Gardener's Dictionary heraus, von welchem 1733, 1736, 1739, 1743, 1752, 1759 und 1768 neue Auflagen erfchie-



schienen, davon die späthern gewöhnlich verbessert und vermehrt sind, auch verschiedene in andere Sprachen übersetzt worden.

Aus diesem Buche machte er auch einen Auszug, (Abridgement of the Gardener's Dictionary,) von welchem bei seinem Leben ebenfalls sechs Editionen herauskamen.

Seine dreihundert Kupfertafeln (Figures of the most beautiful, useful and uncommon Plants, described in the Gardener's Dictionary, exhibited on three hundred Copper Plates, accurately engraven after Drawings taken from Nature) erschienen von 1755 bis 1760, in London, in zwei Foliobänden, wurden aber in Nürnberg auch nachgestochen, und der englische Text in's Deutsche übersetzt, von welcher Auslage ich vielleicht ein ander mahl etwas sage, denn jetzt habe ich bloss mit der Londner zu thun.

Diese Originalausgabe kam in 50 Heften heraus, und wurde in England häusig gekauft, ungeacht solche 12 Guineas kostete.

Die Pflanzen, welche darin vorkommen, find fast alle aus dem Garten zu Chelsea, und einige davon waren zu der Zeit, als Millers Werk herauskam, noch äußerst selten. Andere waren zwar schon lange bekannt, es fehlten uns aber doch zuweilen gute Abbildungen davon.

Was die Abbildungen selbst anbetrifft, so muss ich gestehen, das solche zu den bessern gehören, und die Pflanzen sehr kenntlich vorstellen, ungeacht solche den Oederischen und Jacquinischen lange nicht gleich kommen. Und ein jeder Botaniker wird bekennen müssen, das Miller mit seinem Buche



Buche der Wissenschaft, besonders zu der Zeit, da es heraus kam, nicht wenig genutzt habe, und dass man es noch jetzt nicht ohne Schaden entbehren könnte.

Schade, dass der schon ein Botaniker sein muss, der solches mit Nutzen gebrauchen will, denn die Namen sind gewöhnlich noch von Caspar Bauhin, Tournefort, und ihren Zeitgenossen.

Diesem Fehler abzuhelfen, habe ich einige Stunden aufgeopfert, und, so gut ich konnte, bei jeder Pflanze ein heut zu Tage gebräuchliches Nomen triviale gesetzt. Die mehrsten sind aus der achten Ausgabe von Millers Gärtnerlexicon genommen. Die übrigen aber sind von andern Botanisten entlehnt, deren Namen ich allemahl beigesetzt habe.

Sollte ich mich irgendwo geirret haben, so bitte mir solches anzuzeigen. Ich werde nicht allein meine Fehler verbessern, sondern den Zurechtweisern noch oben darein öffentlich dafür danken.

Will jemand von meiner Arbeit Gebrauch machen, den ersuche ich, die Nummern der Millerschen Kupfertafeln zuerst nach dem Texte zu verbessern, weil solche nicht selten falsch numerirt sind.

Die erste Nummer zeigt die Tafel, und die zweite die Figur an, und zwar nach einem Exemplar, welches ich zuvor genau corrigirt habe.

^{1.} Abies canadensis.

^{2.} I. Artemisia humilis.

^{2.} Artemisia campestris incana West.

^{3. 1.} Sida.

^{2.} Melochia depressa.



4. Mimofa glauca.

5. Mimosa houstoniana.

6. Mimosa campeachiana.

7. Acanthus.

8. I. Acer platanoides.

2. Acer rubrum.

9. Achillea tanacetifolia.

10. Achillea Ageratum.

11. 1. Achyranthes lanata.

2. Achyranthes indica.

12. Aconitum Anthora.

13. Justicia hyssopifolia.

14. 1. Adonis vernalis.

2. Adonis æstivalis.
Agrimonia odorata.

15. Agrimonia odorat 16. 1. Alaternus Phylica.

2. Alaternus angustifolia.

17. Malva moschata.

18. 1. Alchimilla hybrida.

2. Alchimilla vulgaris.

19. Aloe tristicha Med.

20. I. Alyssum faxatile.

2. Draba alpina.

21. 1. Gomphræna globosa major purp.

2. Gomphræna globosa major alba.

22. Amaranthus fanguineus.

23. Amaryllis Belladonna.

24. Amaryllis Regina. a)

25. Ammi majus.

26. Amomum Zerumbet.

27. Amorpha fruticosa.

28.

a) Die Nummern 23 und 24 find auf den Kupferplatten verwechfelt, und müssen nothwendig geändert werden.

Ehrh. Beitr. Bd. 6.



28.	1. Amygdalus communis.
	2. Amygdalus nana.
29.	Anchusa undulata.
30.	1. Androface maxima.
-	2. Androface septentrionalis
31.	Anemone coronaria. b)
32.	Trichosanthes Anguina.
33.	Cucumis Anguria Linn.
34.	Indigofera tinctoria.
35-	Annona triloba.
36.	Ononis fruticola.
37.	Ononis Natrix.
38.	Anthemis Pyrethrum.
39.	1. Anthericum altissimum.
	2. Hypoxis decumbens Linn
40.	Antholyza spicata.
41.	1. Anthyllis tetraphylla.
	2. Anthyllis Barba jovis.
42.	Antirrhinum majus.
43.	Lathyrus Aphaca.
44.	1. Apocynum cordatum.
	2. Apocynum villosum.
45.	Asclepias villosa.
46.	Ilex Aquifolium.
47.	Aquilegia canadensis.
48.	1. Arbutus Unedo.
	2. Arbutus Unedo.
49.	Gorteria rigens.
50.	Argemone mexicana.
51.	1. Aristolochia clematitis.
	2. Aristolochia longa.
52.	1. Arum maculatum.
	2. Arum trilobatum.

76.



53. I, a. Afarum europæum.b. Afarum canadenfe.

2. Asclepias alba. c)

54. Hypericum balearicum.

55. 1. Asparagus officinalis.

2. Asperula odorata Linn.

56. Anthericum elatum Ait.

57. I. Inula mariana.

2. Aster procumbens.

58. Astragalus alopecuroides.

59. Impatiens Balsamina.

60. Basteria. d)

61. Bauhinia aurita Ait.

62. Atropa Belladonna.

63. Berberis vulgaris.

64. Zinnia pauciflora Linn.

65. Bignonia radicans.

66. Polygonum Bistorta Linn.

67. Verbascum glabrum.

68. Borago orientalis.

69. Browallia alienata Linn.

70. 1. Cleonia. e)

2. Prunella vulgaris.

71. Bryonia alba. f)

72. Anchusa officinalis.

73. Anthemis valentina?

74. Bupleurum fruticosum.

75. I. Calendula hybrida. g)

2. Calendula pluvialis. b)

L 2

c) Asclepias Vincetoxicum Linn.

d) Calycanthus floridus Linn.

e) Cleonia Insitanica Linn.

f) Bryonia dioica Jacq.

g, h) Die Namen dieser zwei Pflanzen sind sowohl im Texte, als auf den Kupfertaseln verwechselt.



76.	1. Calendula graminifolia.
	2. Cineraria amelloides.
77.	I. Cannabis. i)
• • •	2. Cannabis. k)
78.	Fumaria sempervirens.
79.	Periclymenum germanicum.
80.	Leonurus tataricus Linn.
81.	1. Dianthus ferrugineuş.
	2. Dianthus chinensis.
82.	Cassia Thora Linn.
83.	1. Cassine corymbosa.
	2. Cassine Paragua. 1)
84.	Castanea sativa.
85.	Tordylium latifolium.
86.	Ceanothus americanus.
87.	Celastrus Pyracanthus.
88.	Celtis occidentalis.
89.	1. Cerasus vulgaris plena.
	2. Cerasus canadensis. m)
90.	Cereus grandiflorus.
91.	Cerinthe glabra.
92.	1. Chelidonium majus.
, ;	2. Chelidonium laciniatum. n)
93.	Chelone purpurea.
94.	Carduus Cirsium. 0)
95.	Clinopodium ægyptiacum.
96.	Lathyrus hispanicus.
97.	Chironia frutescens capsulifera.
	.,

98.

i, k) C. B. P. muss auf der Kupsertafel an beiden Stellen durchgestrichen werden.

1) Ilex vomitoria Ait. Siehe oben p. 28.

m) Prunus pumila Linn.

n) Chelidonium majus β Linn.
o) Carduus helenioides Linn.



Cneorum tricoccum.

98.

99.	· ·	Colutea frutescens.	
Ioo.		Colutea istria.	
101.	Τ.	Convallaria multiflora?	
201.		Convallaria bifolia.	
102.		Convolvulus Scammonia.	
103.		Erigeron viscosum. p)	
104.		Cornus tartarica.	
105.		Fritillaria imperialis.	
106.		Coronilla glauca.	
107.	_	Coronilla varia.	
108.	,	Crassula perfoliata.	
109.		Mespilus arbutifolia.	
110.		Crinum afiaticum. q)	- ''
111.		Crocus fativus.	
112.	٠.	Cucubalus bacciferus.	
113.		Cunonia Antholyza.	
114.	I.	Centaurea montana.	
		Centaurea angustifolia.	
115.		Cyclamen vernale.	
116.		Cydonia oblonga.	
	T.	Cytifus nigricans.	
•		Cytisus austriacus.	
118.	*	D'Ayenia pufilla.	
119.	1.	Delphinium americanum.	
120.		Digitalis canarienfis.	
121.		Dianthus Caryophyllus.	
122.		Dianthus barbatus.	
123.		Dictamnus albus.	
124.		Diervilla Lonicera.	,
			ÍAE
		L 3, 111 2/4	125.
	13	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	

p) E. viscosum Linn. ist eine andere Pflanze!

q) Crinum erubescens Aiton.

166	- SPAGE
125.	r. Diofma.
•	2. Diosma ericoides. r)
126.	Diospyros Lotus,
127.	Dodartia orientalis.
128.	Doronicum Pardalianches.
129.	Dracocephalum canescens.
130.	Echinops Ritro.
131.	1. Gnaphalium fruticosum.
	2. Gnaphalium odoratissimum
132.	1. Emerus maior.
	2. Emerus minor.
133.	Epimedium alpinum.
134.	Zygophyllum Fabago.
135.	Athanafia maritima.
136.	1. Fumaria capnoides. 1)
	2. Fumaria officinalis.
137.	Galega officinalis.
138.	Spartium lusitanicum?
139.	1. Galium verum.
	2. Gentiana lutea.
140.	Geranium peltatum.
141.	1. Saxifraga rotundifolia.
	2. Saxifraga punctata. t)
1/2	T Gladiolus hyzantinus

2. Gladiolus angustus.

Chelidonium corniculatum. 143.

Heliotropium peruvianum. 144.

Limodorum tuberosum. I 45.

I. Andryala lanata. 146.

2. Andryala ragufina.

Crepis boetica. 147.

- r) Die Nummern auf der 124sten und 125sten Kupfertafel find verwechfelt.
- s) Fumaria lutea Linn.
- t) Saxifraga umbrosa Linn.



148.	Hyacinthus	orientalis.

149. Hyoscyamus albus.

1. Hypecoon procumbens.
 2. Hypecoon pendulum.

151. I. Hypericum olympicum.

2. Hypericum monogynum.

152. 1. Centaurea ragufina.

2. Centaurea pullata Linn.

153. Centaurea conifera.

154. Iris orientalis.

155. 1. Ixia scillaris. u)

2. Ixia polystachya.

156. I. Ixia crocata. v)
2. Ixia flexuofa.

157. Lactuca perennis Linn.

158. Lamium melissæfolium.

159. Arctium tomentosum.

160. Lathyrus magnoflore. x)

161. 1. Lavatera hirfuta.

2. Lavatera africana.

162. I. Leonurus nepetifolia.

2. Ligustrum vulgare.

163. I. Syringa vulgaris purpurea.

164. I. Syringa persica.

2. Syringa laciniata.

165. 1. Lilium philadelphicum.

2. Lilium pomponium?

166. I. Linaria triftis.

2. Linum perenne.

L 4

167.

u) Gladiolus plicatus Aiton.

v) Muss mit der I. crocata Linn. nicht verwechselt werden.

x) Grandiflorus, wollte Miller vermuthlich fagen!



167. Lonicera Xylosteum.

2. Lonicera alpigena.

168. Lotus jacobæus.

169. Lunaria ægyptiaca. y)

170. I. Lupinus perennis.

2. Lychnis lusitanica.

171. I. Lycium afrum.

2. Lycium italicum.

172. Magnolia grandiflora.

173. Mandragora officinalis.

174. Meadia Dodecatheon.

175. Medica arborea.

175. 1. Mesembryanth. calamiforme.

2. Mesembryanth. dolabriforme.

3. Mesembryanth, hispidum.

177. I. Mesembryanth. bicolor.

2. Mesembryanth. ringens.

178. 1. Mespilus Amelanchier.

2. Cratægus lucida.

179. Mespilus cordata.

180. Jasminum capense. 2)

181. I. Malpighia urens. Linn.

2. Malpighia glabra.

182. I. Mimofa quadrivalvis.

2. Mimosa plena.

3. Mimosa asperata.

183. 1. Monarda didyma. aa)

2. Monarda fistulosa. bb)

184.

- y) Ricotia aegyptiaca Linn.
- 2) Gardenia florida Linn.
- aa, bb) Die Namen dieser zwei Pslanzen sind, sowohl auf der Kupsertasel, als in dem dazu gehörigen Texte, verwechselt.



184.	I.	Myrtus romana.	
	2.	Myrtus italica plena?	
185.	I.	Nicotiana angustifolia.	
	2.	Nicotiana humilis.	
186.		Vinca rosea.	
187.	I.	Nigella orientalis.	
	2.	Nigella damascena.	
188.		Oenothera pumila.	
189.	1.	Oenothera angustifolia.	
	2.	Oenothera biennis.	
190.	1,	Cynoglossum lusitanicum.	
	2.	Cynoglossum omphalodes.	
191.		Opuntia vulgaris.	
192.		Ornithogalum thyrsoides & Ait.	
193.	I.	Orobus luteus. cc)	
	2.	Orobus venetus.	
194.	j.	Osteospermum pisiferum.	
		Othonna pectinata.	
195.		Oxalis Pes capræ.	
		Oxalis Acetosella.	
196.	J.	Padus Iulitanica.	
	. 2.	Padus rubra.	
197.		Pancratium maritimum.	
198.		Pavia octandria.	
199.		Pæonia tartarica.	
200.		Pentapetes phoenicea.	
201.		Polygonum orientale Linn.	
202.		Phlomis rotundifolia.	e in the
203.		Phlomis Lychnitis.	2 6
204.		Phlomis nissolii.	
205.	T.	Phlox divaricata.	
	2.	Phlox paniculata.	
206.	I.	Phyfalis virginiana.	
		Phyfalis arborefcens.	
		L. Stale Comp	. 207.
(33	Nic	ht Orobus luteus Linn.	,



		. \
	207.	Phytolacca icosandra.
	208.	Pinus halepensis.
	209.	Polemonium reptans.
	210.	Crinum africanum.
	211.	Ptelea trifoliata.
	212.	Pulmonaria virginica.
	213.	1. Punica Granatum plenum.
		2. Punica Granatum simplex.
	214.	Ipomoea Quamoclit.
	215.	Quercus Aegilops.
-	216.	Ranunculus afiaticus.
	217.	Reseda odorata.
	218.	Rheum compactum.
	219.	Ricinus urens.
	220.	Ricinus rugofus.
	22I.	1. Rosa muscosa.
		2. Rosa damascena variegata.
	222.	Agave virginica?
	223.	Rubus odoratus.
	224.	1. Rudbeckia hirta.
		2. Rudbeckia angustifolia.
	225.	1. Salvia africana.
		2. Salvia integerrima.
	226.	Sambucus Ebulus.
	227.	1. Tanacetum annuum Linn.
		2. Athanasia crithmifolia.
	228.	Rhododendron maximum Linn.
	229.	Scolymus hispanicus.
	230.	Scorpiurus fulcata.
	231.	Scrophularia sambucifolia Linn.
	232.	Securidaca lutea.
	233.	Erigeron foetidum.
	234.	Serratula præalta.
	235.	1. Gladiolus, tristis.
		2. Gladiolus recurvus.



	, ,
236.	I. Gladiolus.
J	2. Ixia bulbifera.
237.	1. Ixia aristata Ait.
	2. eadem.
ν.	3. Ixia uniflora Linn.
238.	1. Moræa juncea.
	2. eadem.
239.	1. Moræa vegeta. dd)
	2. Ixia crocata Linn.
240.	Ixia rosea Linn.
241.	Sarracenia purpurea.
242.	Cypripedium Calceolus.
243.	Saxifraga pyramidata.
244.	Robinia hispida.
245.	I. Othonna calthoides. ee)
	2. Othonna crassifolia Linn.
246.	Schinus Molle.
247.	Conyza patula Ait.
248.	Cnicus cernuus.
249.	1. Buphthalmum spinosum.
	2. Buphthalmum aquaticum.
250.	1. Delphinium grandiflorum.
	2. Delphinium exaltatum Ait,
251.	Hydrangea arborescens.
252.	Afarina erecta. #)
253.	Cercis Siliquastrum.
254.	I. Solidago.
	2. Solidago conferta.
255.	Solidago carnosa.
256.	Spiræa trifoliata:
257.	1. Spiræa tomentosa.
	. 0: 11 70 .

ee) Othonna cheirifolia Ait.
ff) Pentstemon pubescens Ait.

2. Spiræa alba Duroi.

258.



258 .	1	Stapelia hiriuta.
259.	I.	Spartium radiatum.
	2.	Genista sagittalis.
260.		Styrax officinalis.
261.		Populus Tacamahaca.
262.	I.	Tamarix gallica.
	2.	Tamarix germanica.
263.	I.	Tetragonia decumbens.
,	2.	Tetragonia fruticosa.
264.	I.	Teucrium Botrys.
7	2.	Teucrium nissolianum?
265.	I.	Thalictrum aquilegifolium.
	2.	Thalictrum tuberosum.
266.		Tordylium Secacul.
267.	I.	Trifolium globosum Linn.?
	,2.	Trifolium incarnatum Linn
268.	I.	Turnera angustifolia.
	2.	Turnera ulmifolia.
269.		Pyrus baccata Linn.
270.	-	Rhus Cotinus.
271,		Veratrum album.
272.		Veratrum americanum. gg)
273.	. '	Verbascum luteum.
274.		Viburnum nudum.
275.	j.	Vitex chinensis cærulea.
	2.	Vitex chinensis alba.
276.		Watsonia Meriana.
277.		Verbascum myconi.
278.	I.	Hippocrepis unifiliquosa.
	2.	Hippocrepis multifiliquosa.
279.		Xeranthemum annuum.
280		Ferraria undulata.
281.		Clethra alnifolia.
		•

gg) Helonias bullata Linn.



282.		After grandiflorus.
283.	,	Calendula fruticosa.
284.		Clematis sibirica. hb)
285.	15 ,	Warnera canadensis. ii)
286.		Martynia lovisiana.
287.		Gundelia tournefortii.
288.		Fragaria virginiana β . kk)
289.	I.	Coronilla argentea?
	2.	Coronilla glauca?
290.		Cistus halimifolius.
291.		Mimosa cinerea?
292.		Aloe linguiformis. 11)
293.		Carduus eriophorus.
294.		Solanum macrocarpon Linn.
295.	29.75	Arum arborescens. mm)
296.		Dracontium pertusum.
297.	ī.	Gladiolus.
***	2.	Antholyza Merianella Ait.
298.		Triumfetta annua Linn.
299.	1 1 2	Sideroxylum inerme.
300.		Lycium cordatum. nn)

Herrenhausen, 1791, Febr.

- hh) Atragene alpina Linn.
- ; ii) Hydrastis canadensis Linn.
 - kk) Fragaria vesca ananas Aiton.
- (11) Aloe maculata pulchra Aiton.
 - mm) Nicht Linne's! Siehe oben p. 38, n. 113.
 - nn) Arduina bispinosa Linn.



Auszüge nützlicher Briefe.

Zwei und zwanzigster Brief.

corum des würdigen Herrn Prof. Hoffmanns war Ew. Wohlgeb. gewiß so angenehm, als mir solche von ganzem Herzen erfreulich gewesen ist; denn was für eine schätzbare Aufklärung läßt sich in diesen dunkeln Gesilden von einem Beobachter erwarten, der in den schwierigsten Untersuchungen dieser Art sich längstens so brav bewiesen und zumal um die Geschichte der Flechten und Weiden ganz ungemein verdient gemacht hat? Auch hat Hr. H. in diesem neuen Werk, oder im ersten Fascikel desselben, seine Ausmerksamkeit zuerst auf ein Paar Geschlechter gerichtet, wobei es, wie Ihnen am besten bekannt ist, noch sehr vieles zu bemerken und zu berichtigen giebt, nämlich auf die Kugelschwämme und auf die Tremellen.

Nach dem Interesse, welches meine kleine Schwammliebhaberei für Dieselben nun einmal zu haben scheinet, ist mir allemal, wenn etwas Neues über die Schwämme herausgekommen ist, als wenn ich Sie mit der neuen Schrift in den Händen vor mir sähe und Sie Ihren alten meklenburgischen Freund fragen hörte: Nun, Lieber, haben Sie die hier beschriebenen Schwämme auch schon gefunden? Und, wenn das ist, was haben Sie an solchen bemerkt? Sollte in Hinsicht auf die ebengenannte wichtige Schrift dies in der That eine Frage ausmachen, welche Sie mir zu thun wohl Lust hatten: so kann ich Ihnen die Antwort darauf erthei-

len :



len: Ja, ich habe diese Sphärien und Tremellen, einige wenige ausgenommen, alle gesehen, und sie untersucht und gezeichnet: und hier sind meine Observatiunculæ darüber.

Hr. H. fängt, wie Ihnen bekannt ist, mit den Sphärien an, und da zeigt er feinen Scharfblick und bekannten Beobachtungsgeist unter andern auch darin, dass er in der Vorrede seine Ueberzeugung, dass es bei diesem Geschlechte männliche und weibliche Fructificationswerkzeuge geben müsse, an den Tag legt: ein Gedanke, dessen man sich, wenn man eine beträchtliche Anzahl von Sphärien mit Aufmerksamkeit untersucht hat, fast nicht erwehren kann. Er beruft fich desfalls vor allen Dingen auf das Pollen, welches bei einigen Sphärien, z. B. in der Familie der Hypoxylorum, deutlich in's Auge fällt, und welches bereits von Hallern, histor. n, 2194, y, wahrgenommen ist. Auch hat er fehr gut beobachtet, dass es in den Sphæriis compositis nicht selten eine Masse giebt, worin die Sphærulæ anfangs ganz versenkt liegen; aus welcher aber nach der Hand ihre Mündungen hervorragen; eine Masse, die offenbar von der Substanz, oder dem Kern der Sphärie felbst, verschieden ift. Dieses Stratum nun siehet er für den zusammengedrängten. befruchtenden Staub an, welcher eben in der Absicht die Sphærulas zu befruchten, folche eine zeitlang völlig umgieht. Diese Hypothese hat wenigstens viele Wahrscheinlichkeit; es sind aber noch andere. seine Behauptung unterstützende Data vorhanden. in welche ich indessen, um nicht gar zu weitläuftig zu werden, hier nicht hineingehen kann. Also zu den von ihm beschriebenen Sphärien selbst, in so ferne ich bei folchen etwas anzumerken finde.

Seine

Seine erste, oder die Sph. carpini, ist insonderheit desfalls merkwürdig, weil Hr. H. bei ihr wahrgenommen hat, dass sie ihren Saamenschleim (lassen Sie mich der Kürze halber den Schleim so nennen, in welchem, wie bekannt, die ungemein kleinen Saamenkügelchen schwimmen) in der Gestalt eines Tröpfchens, oder einer bald coagulirenden kleinen Kugel, heraustreibt: also zu einer noch nicht beschriebenen Familie der Sphärien. nämlich zu denen gehöret, welche ich desfalls globiferas nenne, und wovon im zweiten Fascikel meiner Schwämme die merkwürdigsten, mir bekannt gewordenen, vorkommen werden. Die Sphæria deusta ist die bekannte Sph. maxima Web.; bekannt allerdings, aber gewifs eine der allerfonderbarften. von welcher viel mehr zu sagen ist, als bisher überhaupt und auch hier davon ist gesagt worden. Beide Namen find gleich passlich; noch bedeutender aber könnte sie vielleicht triformis genannt werden; denn sie siehet anfänglich einer Tremelle, fodann aber einer Flechte außerlich vollkommen ähnlich, bis sie endlich in ihrer wahren Sphäriengestalt erscheinet. Die Zeichnung des älternden Schwammes ist freilich etwas schwer, und so darf man sich darüber eben nicht verwundern, wenn folche beim Micheli schlecht und auch hier nicht ganz nach Wunsch gerathen ist. Hrn. H. Sph. bullata, Sph. stigma, Sph. pulvinata und Sph. disciformis find fehr nahe mit einander verwandt und gehören zu den gemeinsten. In der Anmerk. zu der letztern (der noch Mucor 11 der Mademoif. Dörrien. Naff. S. 348, als Synonymum beigefügt werden könnte) fiehet Hr. H. ganz recht die dritte Varietät von der Sph. lycoperdoide Weig. als die namliche mit seiner disciformi, oder auch bullata, an; allein



allein der Fungus disciformis punctatus des Boccone, der hier fragweise stehet, ift, wenn ich mich recht besinne, die Peziza punctata L., oder die im Pferdemist häufig wachsende Sphärie, welche Hr. Willdenow in seiner Flora unter dem Namen Poronia Gleditschii aufführet. Mit der Sph. flavovirescente, die ebenfalls ziemlich häufig vorkommt, mussen verschiedene andere, die ihr ziemlich ähnlich sehen, namentlich eine, welche ihren Saamenschleim in Gestalt kleiner Trauben oder Tannenzapfen aussprützt, nicht verwechselt werden. Die Sph. cornuta will Hr. H. durchaus von der Clavaria Hypoxylo Linn. unterschieden wissen; allein der Figur fowohl, als der Beschreibung nach ist sie und kann fie nichts anders fein, als die leibhaftige Clav. Hypoxylon B des Ritters, der sie nach Meisterart in wenig Worten ganz unverkennbar geschildert hat. Es giebt eigentlich nur drei bisher bekannte und beschriebene Hypoxyla, nämlich die Sph. Carchariæ B, y, & Weig. Die erste, & oder palmata Weig., ist die überall auf faulenden Hölzern, Stümpfen etc. vorkommende, und also auch in allen Floren unausbleiblich erscheinende, von der hier die Rede ift. (Hall, hist. n. 2194. Valsa digitata Scop. carn. ed. 2, n. 1413. Clavaria Hypoxylon Batsch. jen. p. 139. Clavaria Hypoxylon Willden. berol. p. 406.) Diese hat verschiedene Varietäten. aber niemals Wurzeln, auch nie (bei unverkümmerten Exemplaren) schwarzes Fleisch. Die zweite, oder Var. y, filiquosa Weig., trägt ein plattes, lanzettförmiges Receptaculum sphærularum an der Spitze ihrer dunnen, runden, unterwarts oft zusammenwachsenden, oft bis 4 Zoll lang werdenden, schwarzen, sammetartigen, schlanken Stiele, hat wirklich eine, wiewohl nicht lange, zugespitzte Ehrh. Beitr. Bd. 6. M Wur-



da er des Pollinis mit keinem Worte gedenkt, das sie, als ein ächtes Hypoxylon, oder dieser Familie angehörig, an ihrer Spitze trägt, das aber nach und pach verschwindet. Von der Sphæria acuta giebt es manche wahre und scheinbare Spielarten. Zu diesen letztern gehören folche, deren Hals nicht durchgeboret ist, weil er eigentlich der in forma lineari ausgesprützte und hart gewordene Saamenschleim ist, und sich auch segleich durch seine tiefer schwarze Farbe und Abwesenheit alles Glanzes von dem durchgeborten Halfe diefer Sphärie unterscheidet. Bei der Sphæria fragiformi hat Hr. H. sehr gut beobachtet, dass sie zuweilen an ihrer Oberstäche mit einem zarten Reif (Pruina) überzogen erscheinet: und was sollte wohl dieser Duft anders sein, als das bei den Hypoxylis fo deutlich ins Auge fallende Pollen? Bei der herrlichen Sphæria coronata ist es höcstmerkwürdig, dass sie Sphærulas succenturiatas hat: und mich wundert daher, dass dieser Umstand dem Verfasser nicht aufgefallen ist; denn Fragen lässt sich doch allemal: wozu mögen diese Afterkapfeln, die gewiss nicht ohne Absicht da sind, eigentlich dienen? Es giebt solche allerdings auch noch bei andern Sphärien, aber doch, so viel ich bisher habe bemerken können, nur bei sehr wenigen, und nirgend fallen sie so schön in die Augen, wie hier.

Doch es wird Zeit, das ich abbreche: von dem Uebrigen also — wenn anders ich, als ein freier Mann, Ihnen, als einem freien Manne, immer willkommen bin — ein andermal. Ich habe indessen die Ehre u. s. w.

Pritzier, 1791, März, 16.

H. J. Tode.



N. S. Indem ich von ungefähr, da ich bereits diesen Brief geschlossen hatte, die Histoire des plantes de Dauphiné par Mr. Villars in die Hand nehme, finde ich, dass dieser fleissige Botaniker bereits wegen der, der Clavariæ Hypoxylo L. feit Hallers Misgriffe am a. O. nicht selten beigelegten, langen, verflochtenen Wurzeln, auf den Gedanken gekommen sei, als möchten wohl ebengedachte Wurzelfafern, vel quasi, einem andern Gewächs eigentlich angehören, oder vielmehr, eine von unfrer Sphärie ganz verschiedene Pflanze sein. Als ein bescheidener, feiner Mann, will Mr. Villars zwar hier nichts entscheiden; allein er giebt denn doch, wie mich dünkt, seine Meinung ziemlich deutlich zu erkennen. So viel ist wenigstens allemal gewis, dass er in Ansehung des Gewächses, welches den großen Haller irre gemacht hat, gerade auf das rechte, von mir vorhin angegebene, gefallen ist. Er sagt, p. 1051, in der Anmerkung, die er zu n. 12, oder der Cl. Hypox. macht: J'ai fouvent vu une plante ramifiée entre le bois et l'écorce des arbres morts, (eben das Agaricum quæst. Mich. oder der von Hrn. Webern so meisterlich beschriebene Lichen radiciformis, spicil. p. 232, obgleich dieser das Synonymum aus dem Micheli nicht angeführt hat. Vergl. Fl. dan. t. 713.) qui a été regardée par plusieurs botanistes comme la racine de l'éspece de Clavaire qui précède. (d. i. der Cl. Hypoxyli.) Je n'ai rien pu déterminer à cet égard. ne les ayant pas trouvées réunies, quoique je les aie souvent rencontrées l'une et l'autre. Auch das ist merkwürdig, was eben dieser Verfasser unmittelbar vorher fagt: Plusieurs botanistes n'avant pas vu la précédente, (Cl. digitata L.) ont donné le nom de Cl. digitata a cette dernière (Cl. Hypox.) qui est très commune.



16

Beitrag zu einem braunschweig-lüneburgischen Gärtnerlexico.

Anzeigen herausgegebenen Verzeichnissen von Bäumen, Blumen, Saamen, u. s. w., welche bei den Gärtnern der hießigen Gegend zu verkaufen sind, sinden sich wieder viele Namen, die man in keiner der mir bekannten Gärtnerschriften antrifft; Namen, die nicht einmahl in den Wörterbüchern stehen. Diese könnten also aus jenen Catalogis ansehnlich vermehrt werden. — Und wenn einmahl einer Lust bekommt, ein hannoverisches Gärtnerlexicon zu schreiben, so sindt er hier so herrliche Materialien zu seinem Gebäude, als er nur immer wünschen und verlangen känn.

Es schien mir Schuldigkeit zu sein, unsere Sprachgelehrten auf diesen Schatz ausmerksam zu machen. Und damit sie nicht etwa glauben, dass ich ihnen nur einen blauen Dunst vor die Augen mache, so will ich hier ein kleines Pröbchen davon geben. Wollen sie das Ganze haben, so müssen sie sich bei dem hannoverischen Intelligenzcomtoir melden, wo dergleichen Verzeichnisse von Jahr zu Jahr umsonst und ohne Geld ausgegeben werden.

Damit man zugleich sehen kann, wie viel die neuen Namen vor den alten zum voraus haben, und wie sehr die Gärtnersprache in unsern Zelten verbessert worden, so habe ich die ehemals, und noch jetzt an einigen Orten, gebräuchliche Namen beigesetzt, welche zum Unterschied von den neuen mit Cursiv gedruckt sind.

Ber-



Bergemotte de dotone. Bergamotte d' Autonine. ette Ronde. d' Ete ronde. Francis. franche. d'Hyver. de huvert. Bonkertin de te. Bon Chrétien d'Ete. vert. verd. De Britange vert. De Bretagne, verte. Calvileette. Calville d'Eté. Cocus. Crocus. Colehi Cums, Colchicum. Grand Quésmadam. Grande Cuisse Madame. Jonquilles. Joncilligen. Lesehascréen. L' Echasserie. Monélle bonke ette. Mouille bouche d'Ete. --- dovert. d'Hyver. -Grosse Montagne. Montanger groffe. Peremes. Peremenes. Pearmain! Piping Angeliter. Pepin d'Angleterre. Pippin! Rannette grese. Reinette grife. de ottone. - d'Automne. Rofolette heever. Rousselet d'Hyver. Sücker dotone. Sucre d'Automne. -- ette. -- d'Ete'. Vertelonge Swüse. Verte longue suisse.

Herrenhausen, 1791, Marz.

Zur Nachricht.

I.

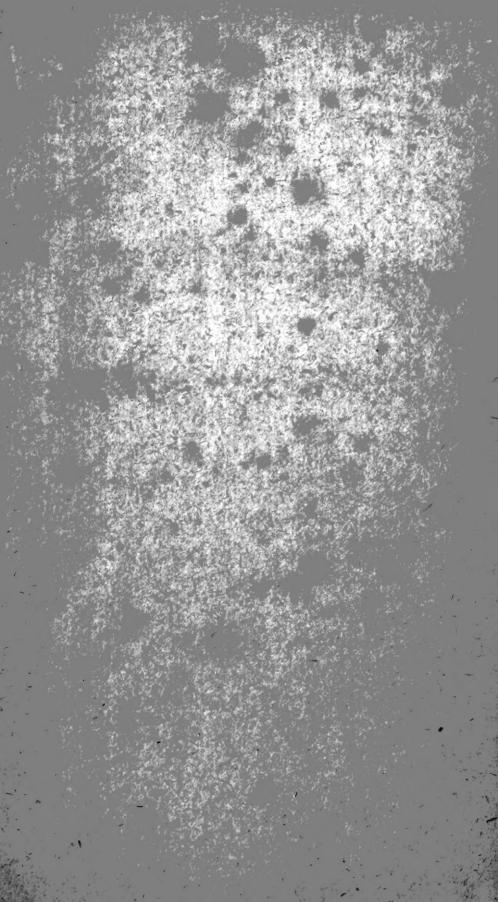
Tag erhalten, ihnen auf dem hießen königl. Berggarten und der Plantage ausländische Pflanzen, Obstbäume, Kartoffel, Kohlrabi, Steckrüben, und was sonst auf Sr. Maj. Rechnung verkauft wird, zu bestellen, ich aber mit diesem Handel nicht das Gering-

Geringste zu thun habe, sondern meine Obstbäume, Kartoffel u. s. w. eben so gut, wie die mehrsten andern, bezahlen muß, auch keine Procente von dem Verkauf genieße: so bitte ich, mir in Zukunft mit dergleichen Kosten und nicht selten Verdruß verursachenden Commissionen zu verschonen.

2.

Sodann zeige ich an, dass wenn meine Freunde künftig den hießgen Berggarten sehen wollen, sie fich nicht an mich, sondern directe an die Herren Hohbein, Mauss, Wendland, oder an den Gartendirector, Herrn von Hake felbst, wenden. hatte zwar, fo wie andere Botaniker in der gesitteten Welt, einen Schlüffel erhalten, um nach Belieben die hier befindlichen Pflanzen bestimmen zu können. Es gefiel aber den hiefigen Gärtnergesellen. mit Bewilligung des Directors, noch ein Vorlegeschloss anzuhängen, und meinten, ich solle mir von ihnen aufschließen lassen und sagen: wenn Sie wollen so gut sein. Da aber die Complimente nie meine Sache waren, fo habe ich mir dergleichen Umschweife verbeten, auch bereits am 26sten dieses meinen Schlüssel dem Gartendirector wieder zurück gegeben. - Mein Symbolum ist: Wer einen Narren haben will, der kann ihn von Nürnberg kommen lasen!

Herrenhausen, 1791, März, 31.





QK3 .E35 Bd.6 gen
Ehrhart, Friedrich/Beitrage zur Naturkun

